DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

€ 2,10
JAHRGANG 76
NR. 244, KR/KK/KL

RHEINISCHE POST

ZEITUNG FÜR POLITIK UND CHRISTLICHE KULTUR

NASSER AL-KHELAIFI
Eine Begegnung auf dem Tennisplatz führte den Mann aus Katar in die Schaltzentralen des Fußballs. Sport

DRITTE DOSIS
Wer seine Impfung gegen das Coronavirus wann auffrischen sollte. Wirtschaft

ROLAND KAISER
In seiner Autobiografie schreibt der Schlagersänger erstmals über den Tod seiner Pflegemutter. Panorama

LOKALES

KREFELD
Musterwohnung für Demenzkranke

Mit einer mobilen Musterwohnung für Demenzerkrankte zeigt die AOK, wie Betroffene in heimischer Umgebung weiter leben können.
SEITE C1

KEMPEN
Tätowierer fürchten das Farb-Verbot

Von Anfang des Jahres an sollen die meisten Tattoo-Farben verboten sein. Auch für Tätowierer aus Kempen und Grefrath eine Katastrophe.
SEITE D1

SPORT
Daniel Pietta hofft auf KEV-Fans

Der Ex-Center der Pinguine spielt am Dienstag für Ingolstadt zum ersten Mal vor Zuschauern gegen die Schwarz-Gelben.
SEITE C5

ZITAT
„Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle."
Jens Riewa (58). „Tagesschau"-Sprecher und bei „The Masked Singer" als Chili enttarnt, über scharfes Essen

WETTER
Immer wieder Regen oder Sprühregen

15°	18°
Vormittag	Nachmittag

RP KONTAKT
Leserservice 0211 505-1111,
Mo.–Fr. 6.30–16 Uhr, Sa. 6.30–12 Uhr
www.rp-online.de/Leserservice
Anzeigenservice
0211 505-2222, Montag–Freitag 8–18 Uhr
www.rp-online.de/anzeigen

RP-ONLINE.DE

LINKS AUSSEN

Whatsapp-Nutzer kommen nicht zur Ruhe. Schon wieder gibt es eine Neuerung. In Kürze soll es beim Aufnehmen von Sprachnachrichten eine Pausenfunktion geben. Dies soll Menschen helfen, die beim Aufsagen längerer Nachrichten den Faden verlieren oder abgelenkt sind. Was auf 89 Prozent aller Menschen zutrifft, die Sprachnachrichten verschicken, wie private Studien ergeben. Profitieren sollen auch Empfänger, denen lange Denkpausen oder Krach von Presslufthämmern im Hintergrund erspart werden. Unklar ist bislang, an welcher Stelle der Pausen-Button eingebaut wird. Und ob sich Whatsapp erbarmt und den Senden-Button entfernt. Das wäre nämlich die größte Hilfe. csi

ILLUSTRATION: ISTOCK, C. SCHNETTLER

Das große Deutsch-Rätsel

„Scheinbar" oder „anscheinend"? „Zugutehalten" oder „zu Gute halten"? „Fron" oder „Frohn"? Testen Sie Ihr Wissen und gewinnen Sie ein Buch von Bastian Sick. Der beklagt übrigens im Interview schwindende Anforderungen im Deutschunterricht.
Alles das in der **Kultur**.

Ärger um Hausrat-Hilfe für Flutopfer

Das Land gewährt Single-Haushalten bis zu 13.000 Euro für Hochwasserschäden etwa an Möbeln. Weil viele Betroffene von einem pauschalen Anspruch ausgingen, ist eine große Anzahl von Anträgen unvollständig. Die SPD ist empört.

VON MAXIMILIAN PLÜCK

DÜSSELDORF Ein Bestandteil der finanziellen Fluthilfe verursacht Frust bei den betroffenen Privathaushalten. Wie aus einer E-Mail der Landesregierung hervorgeht, die unserer Redaktion vorliegt, „ist aufgefallen, dass bei einer sehr großen Anzahl der eingereichten Anträge, vor allem für die Hausratpauschale, keinerlei Unterlagen hochgeladen wurden". In Gesprächen mit den Betroffenen sei deutlich geworden, dass die Antragstellenden davon ausgehen, dass es für die Hausratpauschale keinerlei Belege brauche, schreibt der Koordinierungsstab für die Wiederaufbauhilfe im NRW-Kommunalministerium von Ina Scharrenbach (CDU).

Der Bund hatte Flut-Wiederaufbauhilfe von 30 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt, 12,3 Milliarden Euro davon entfallen auf NRW. Förderung erhalten sowohl Unternehmen als auch Privathaushalte sowie Land- und Forstwirtschaft. Bis zu 80 Prozent der Schadenssumme können ersetzt werden, in Härtefallen auch 100 Prozent.

Das nun aufgetretene Problem betrifft eine Pauschale, die zusätzlich für Schäden am Hausrat gewährt wird: Einem Ein-Personen-Haushalt stehen 13.000 Euro zu, Mehrpersonenhaushalte erhalten eine gestaffelt höhere Pauschale. Versicherungsleistungen, Spenden und Soforthilfen für denselben Zweck werden aber abgezogen.

Irreführend ist dabei offenbar der Begriff der Pauschale. So weist das Ministerium darauf hin, dass auch im Rahmen der Hausratpauschalen die erlittenen Schäden durch eigene Dokumentation nachgewiesen oder glaubhaft gemacht werden müssten. „Hierzu reicht es in der Regel aus, dass beispielsweise Fotos vom Schaden, eine Beschreibung der in Verlust geratenen Gegenstände, Schriftverkehr mit der Versicherung oder ähnliches dem Antrag beigefügt werden", schreibt die Koordinierungsstelle. Hilfreich seien auch Belege über erhaltene Soforthilfen. Bei Mietern sollte darüber hinaus nach Möglichkeit auch eine Kopie des Mietvertrages oder eine Bestätigung des Vermieters über das Mietverhältnis beigefügt werden: „Kaufbelege für die untergegangenen Gegenstände oder für die Ersatzbeschaffungen sind jedoch nicht beizufügen."

Auch weist das Ministerium darauf hin, dass es sich bei der Hausratpauschale um einen Höchstbetrag handle: „Das heißt, dass tatsächlich darüber liegende Schäden am Hausrat leider nicht erstattet werden können. Unterhalb der Pauschale gilt immer die tatsächlich nachgewiesene Schadenshöhe."

Die Opposition im Landtag nahm den Vorgang zum Anlass für Kritik. So sagte Stefan Kämmerling, der kommunalpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und Obmann im Flut-Untersuchungsuasschuss, unserer Redaktion: „Diese Info zeigt, dass der Begriff der Pauschale für den Hausrat völlig falsch ist. Es wird nämlich nicht der Schaden einfach pauschal abgegolten. Es handelt sich im Ergebnis lediglich um eine Deckelung." Das ergebe sich aus zweierlei Tatsachen. Zum einen werde ein niedrigerer Schaden auch nicht in Höhe der Pauschale erstattet, sondern nur in Höhe des tatsächlichen Schadens. Und zum zweiten seien Belege über die abhanden gekommenen Gegenstände vorzulegen. „Das jetzt klarstellen zu müssen, zeigt, dass die Formulierung von einer Pauschale völlig irreführend ist. Die Leute, die jetzt schon beantragt haben, müssen das nun erst mal alle erfahren und dann nachliefern. So viel zum schlanken und unbürokratischen Verfahren", sagte Kämmerling. Er sieht die Kritik der Sozialdemokraten am Verfahren durch diese erneut notwendige Klarstellung bestätigt: „Selbst die Berater müssen immer wieder neu informiert werden, wie die Hilfen anzuwenden sind. Wie sollen dann erst die Bürgerinnen und Bürger damit klarkommen?"

Das zuständige Kommunalministerium ließ eine Anfrage unserer Redaktion bis zum Druck dieser Zeitung unbeantwortet. Es ist nicht das erste Problem, das im Zusammenhang mit den Hilfszahlungen für Flutopfer aufgetreten ist. Ende September hatten die Kommunen Alarm geschlagen, weil die Bezirksregierungen aufgrund „technischer Probleme" die Namen der Antragsteller nicht sehen konnten, was die Auszahlung behinderte.
Leitartikel

INFO

133 Tote allein im Tal der Ahr

Bilanz Bei dem schweren Unwetter vom 14. und 15. Juli waren in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz mehr als 180 Menschen ums Leben gekommen. Nach ersten Schätzungen entstanden in NRW Schäden in Höhe von etwa 13 Milliarden Euro.

Opfer Allein im Ahrtal wurden 133 Todesopfer gezählt. In NRW starben 49 Menschen.

Diesel ist so teuer wie nie

Ein Liter kostet im Schnitt 1,555 Euro - noch mehr als vor gut neun Jahren.

MÜNCHEN (dpa) Der Dieselpreis an Tankstellen in Deutschland ist auf einen neuen Höchststand gestiegen. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er noch den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August 2012. Auch der Benzinpreis nähert sich dem Höchststand. Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten; Treiber ist vor allem der nach dem Corona-Einbruch des vergangenen Jahres gestiegene Ölpreis, der am Montag mehrjährige Höchststände erreichte. Investoren machen sich vor dem Winter Sorgen, ob das Angebot zu gering sei. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn verursacht der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor im November die Trendwende kam.

Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Steuern und Abgaben. Bei Diesel sind das auf dem aktuellen Preisniveau etwa 25 Cent Mehrwertsteuer, gut 47 Cent Mineralölsteuer und die sechs bis acht Cent aus dem Kohlendioxid-Preis.

Der ADAC warnte im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus –, dass ein noch schneller ansteigender CO_2-Preis vom Tisch ist", sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsgespräche von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben", fügte er hinzu.

Auch FDP stimmt für Ampel-Koalitionsgespräche

BERLIN (dpa) Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen für eine erste Ampelregierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen", sagte Parteichef Christian Lindner: „Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein, Deutschland benötigt eine umfassende Modernisierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat."

Bisher hatten SPD, Grüne und FDP Sondierungsgespräche geführt, um unverbindlich Gemeinsamkeiten und Differenzen auszuloten. Bei Koalitionsgesprächen, dem nun anstehenden Schritt, haben die Partner eine Regierung fest im Blick.

Lindner machte deutlich, das nun angestrebte Ampelbündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation gewesen und werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede, bei denen es auch bleiben werde. Diese erfordere von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken".

Am Freitag hatten die Unterhändler ein Ergebnispapier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert. Danach sollen wichtige Steuern nicht erhöht werden. Der gesetzliche Mindestlohn soll auf zwölf Euro pro Stunde steigen. Beim Klimaschutz ist ein Kohleausstieg im Idealfall schon bis 2030 geplant.
Stimme des Westens, Politik

4 190588 502105 20042

Ein vermeidbares Missverständnis

VON MAXIMILIAN PLÜCK

Als sich Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet im August im Flutgebiet ein Bild von der Lage machte, da fiel ein Satz, der den Betroffenen Mut machen sollte: „Tod und Leid können wir nicht wiedergutmachen, aber nach dem Wiederaufbau soll keine Stadt, kein Dorf, keine Familie schlechter dastehen als vorher. Dafür gibt es keine Obergrenze."

Die Landesregierung hat wiederholt betont, dass man schnell und unbürokratisch helfen wolle. Was passt da besser ins Bild als eine Hilfspauschale für den Hausrat? „Einem Ein-Personen-Haushalt stehen 13.000 Euro zu", heißt es in der Bürgerbroschüre des Kommunalministeriums. Für Ehegatten und Lebenspartner kommen noch einmal 8500 Euro hinzu, für jedes weitere Haushaltsmitglied 3500 Euro. Dass dies eine Obergrenze ist und von den Antragstellern Nachweise über den tatsächlichen Schaden beigebracht werden müssen – diese Information sucht man in der Broschüre vergeblich. Insofern kann man den Betroffenen schwerlich einen Vorwurf machen. Sie haben sich auf eine pauschale Hilfszahlung eingestellt und werden nun enttäuscht.

Grundsätzlich ist ja nichts daran auszusetzen, dass das Land für die Hilfen eine Deckelung vorsieht. Schließlich hat es beim Umgang mit Steuermitteln eine Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft. Und auch der geforderte Nachweis lässt sich rechtfertigen, musste das Land doch schon bei den Corona-Hilfen die Erfahrung machen, wie anfällig für Missbrauch ein solches Hilfssystem sein kann. Kritikwürdig ist allerdings die Erwartungshaltung, die die Ankündigungen der Landesregierung erzeugt haben. Menschen, die all ihr Hab und Gut verloren haben, müssen jetzt den Eindruck gewinnen, dass sie sich nicht auf die Politik verlassen können.

BERICHT ÄRGER UM HAUSRAT-HILFE FÜR FLUTOPFER, TITELSEITE

Die Entzauberung von Chinas Wirtschaft

VON ANTJE HÖNING

Lange galt China als Wirtschaftswunderland. Hohe Wachstumsraten und ein riesiger Binnenmarkt verhießen einen Boom ohne Ende. Selbst die Corona-Krise steckten die Chinesen erstaunlich schnell weg. Die sozialistische Marktwirtschaft erschien manchem gar als wundersamer Dritter Weg. Doch nun zeigt sich, dass man auch im Reich der Mitte nur mit Wasser kocht. Die Wirtschaft stöhnt unter den drastischen Maßnahmen, mit denen die Führung auf neue Corona-Ausbrüche reagiert. Der Immobiliensektor leidet unter Überschuldung. Mit den Turbulenzen um den Immobilienentwickler Evergrande erlebt China eine Art eigene Lehman-Krise. Und nun setzt der Staat auch noch den Tech- und Finanzkonzernen mit Regulierung zu. Und so brechen die Wachstumszahlen auf das Niveau des alten Westens ein. Das ist nicht nur für die Volksrepublik ein Problem, sondern auch für die westlichen Konzerne.

Auto, Chemie, Maschinenbau – für viele deutsche Branchen ist China der wichtigste Markt. Und im Buhlen um die Gunst der Chinesen haben manche Manager lange und großzügig über Missstände in dem Land hinweggesehen. Doch wer mit Autokraten Geschäfte macht, wird auf Dauer davon eingeholt, dass es immer auch politische Geschäfte sind. Chinas aktuelle Energiekrise ist nicht zuletzt Folge des Kräftemessens mit den USA: Weil Australien seine Atom-U-Boote nun in Amerika bauen lässt, ist China sauer und stoppt seine Kohleimporte aus Australien – auch wenn es sich damit ins eigene Fleisch schneidet und ab und zu die Lichter ausgehen. Politik sticht in dem sozialistischen Land eben doch immer noch die Wirtschaft. Der drohende Kater nach der China-Trunkenheit mancher westlicher Konzerne hat auch sein Gutes: Sie dürften die alte Regel wieder beherzigen, nie alle Eier in einen Korb zu legen.

BERICHT CHINA NIMMT SCHÄDEN IN KAUF, WIRTSCHAFT

RHEINISCHE POST

Herausgeber: Florian Merz-Betz, Martin Ebel, Tilman Droste. Geschäftsführung: Johannes Werle, Hans Peter Bork, Matthias Körner. Chefredakteur: Moritz Döbler; Stellvertretender Chefredakteur: Horst Thoren; Newsmanagement: Judith Conrady, Marcel Jarjour, Rainer Leurs, Martina Stöcker; Verantwortliche Editoren: Henning Bulka (Digitaldesk), Dr. Frank Vollmer (Printdesk); Chefs vom Dienst: Ulrich Schwenk, Laura Ihme (Vertretung); Politik/Meinung: Dr. Martin Kessler; Bundespolitik: Kerstin Münstermann; Landespolitik: Maximilian Plück; Wirtschaft: Dr. Antje Höning; Kultur: Dr. Lothar Schröder; Sport: Stefan Klüttermann; Leitender Redakteur: Martin Bewerunge (Modernes Leben); Chefkorrespondenten: Dr. Gregor Mayntz (Bundespolitik), Kirsten Bialdiga (Landespolitik); Chefreporter: Christian Schwerdtfeger (NRW), Reinhard Kowalewsky (Wirtschaft), Gianni Costa und Jannik Sorgatz (Sport); Region: Nicole Lange (Düsseldorf), Denisa Richters (Mönchengladbach), Frank Kirschstein (Neuss), Dr. Jens Voß (Krefeld), Tobias Dupke (Hilden), Ludwig Krause (Kleve), Henning Rasche (Wesel), Guido Radtke (Remscheid). Verlagsgeschäftsführer: Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen). Vertrieb: Georgios Athanassakis. Werbeverkauf: Benjamin Müller-Driemer. Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH; Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH; Sitz von Verlag, Redaktion und Technik: Pressehaus, 40196 Düsseldorf, Zülpicher Straße 10, Telefon 0211 5050, Telefax 0211 505-2575. Die Zeitung im Internet: www.rp-online.de und www.rp-online.de/epaper. Bei Nichtbelieferung ohne Verlagsverschulden, bei Arbeitskampf und höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Es gelten die aktuelle Preisliste Nr. 85a vom 1. 1. 2021 sowie unsere Allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen (www.rp-online.de/agb).

WICHTIGER HINWEIS

RP-KARIKATUR: NIK EBERT

ANALYSE Die Regierungsbildung läuft. In diesen Tagen müssen Politiker ihre Fähigkeit zum Ausbalancieren beweisen. Doch was ist ein gutes Ergebnis, was ist der Unterschied zum Kuhhandel, und was haben Nichtwähler damit zu tun?

Die Kunst des Kompromisses

VON DOROTHEE KRINGS

Nun geht es also ans Eingemachte. Die Parteien müssen sich zur Regierungsbildung auf gemeinsame Ziele einigen. Die erste Etappe ist geschafft, jetzt können die eigentlichen Koalitionsverhandlungen beginnen. Das bedeutet: SPD, Grüne und FDP müssen abrücken von dem, was sie in ihren Wahlprogrammen als Maximalforderungen aufgeschrieben haben – zumindest in Teilen. Vernünftigen Ausgleich widersprüchlicher Interessen nennt man das in der Theorie. Und natürlich geht es in der Politik nicht ohne Kompromisse. Doch in der Praxis können sie wehtun – und dem Ansehen schaden, wenn die Verhandler nicht nur Nebensächlichkeiten aufgeben müssen, sondern Forderungen, an denen ihre Identität hängt. Und für die sie gewählt wurden.

Darum besteht die Kunst des Kompromisses zum einen darin, das Geben und Nehmen, das Durchsetzen und Einlenken in eine gute Balance zu bringen. Alle Beteiligten müssen das Gefühl bekommen, in vergleichbarer Weise Abstriche machen zu müssen. Nur wenn keiner sich über den Tisch gezogen fühlt, entsteht überhaupt ein Kompromiss. Alles andere ist Trickserei. Oder noch undurchsichtiger: Kuhhandel. Damit das gelingt, müssen die Voraussetzungen stimmen. Müssen Vertrauen geschaffen und ein gemeinsames Ziel ausgegeben werden. Darum ergaben die „Vorsondierungen" durchaus Sinn.

„Um einen guten Kompromiss zu schließen, müssen alle Beteiligten die Chance bekommen, ihre Positionen klar darzulegen, und dürfen nichts verschweigen. Erst dann können sie sich in einem gemeinsamen Handeln treffen, bei dem sie das verbindende Menschliche nicht verlassen", sagt der Philosoph Andreas Weber. Kompromisse seien „organisierte Beziehungsstiftung". Wenn es eine gemeinsame Basis gebe – Hannah Arendt hat dafür den Begriff des Zusammenhandelns geprägt –, könnten alle Beteiligten Abstriche machen, die für jeden Kompromiss nötig sind.

„Abstriche von den Maximalforderungen sind nichts Schlechtes", sagt Weber. Sie seien im Gegenteil das Zeichen dafür, dass Politiker unterschiedlicher Parteien beziehungsfähig seien. „In unserer polarisierten Zeit wird Nachgeben aber oft als Schwäche dargestellt. Der Kompromiss ist fast schon gleichbedeutend geworden mit dem ‚faulen Kompromiss', dabei liegt in der Fähigkeit, Kompromisse zu schließen, eine große Stärke." Weber sieht in gemeinsamem Handeln das Grundgeschäft des Politischen, nicht im unverwässerten Durchdrücken von Interessen, doch werde das in den Medien oft anders dargestellt, und entsprechend verhielten sich Politiker dann auch.

„Abstriche von den Maximalforderungen sind nichts Schlechtes"
Andreas Weber
Philosoph

Allerdings: Wähler sehen es nicht gern, wenn „ihre Partei" von dem abrückt, was sie vor der Wahl versprochen hat. Für die Macht tun die alles, heißt es dann oft. Obwohl das Streben nach Macht kein Makel ist, sondern Voraussetzung für jedes Handeln. Der Kompromiss ist also nicht schädlich für die Demokratie – gefährlicher ist es, wenn ein Teil der Bevölkerung sich in dem, was die Parteien aushandeln, nicht wiederfindet. Wenn die Bürger das Gefühl haben, über ihre Themen werde nicht gesprochen. Ihre Anliegen seien gar nicht Teil der Verhandlungsmasse. Dann erscheint der komplizierte Prozess, der jetzt zu erleben ist, nicht als Inbegriff demokratischen Handelns, sondern als abgekartetes Spiel ferner Eliten.

„Das aktuelle Ergebnis zwingt Parteien aus unterschiedlichen Lagern zusammen, die zum Teil nicht wirklich zueinander passen. Was sie aushandeln, kann bei den Anhängern also Enttäuschung auslösen", sagt Armin Schäfer, Politikwissenschaftler von der Uni Münster. Menschen, die sich und ihre Anliegen im Politikbetrieb wenig repräsentiert fühlen, gingen oft nicht zur Wahl – dauerhaft oder temporär. Unter den Nichtwählern seien mehr Menschen mit geringem Einkommen, geringer Bildung, mit Berufen von geringerem Status. Umfragen zeigen, dass diese Menschen sich nicht gehört fühlen. Auf die Frage, ob sie das Gefühl hätten, auf Politik Einfluss nehmen zu können, antworten sie häufiger mit Nein.

Für diese Bevölkerungsgruppe habe es im Wahlkampf etwa mit dem Thema Mindestlohn Angebote gegeben, sagt Schäfer – seine Anhebung steht im Sondierungspapier. Aber: „Wenn man die Entscheidungen des Bundestages über einen langen Zeitraum betrachtet, sind mehr Gesetze verabschiedet worden, die Menschen mit hoher Bildung und überdurchschnittlichem Einkommen wollen", sagt Schäfer. „Das Gefühl von Menschen mit niedrigem Einkommen, nicht gut vertreten zu werden, hat eine reale Grundlage."

Auch die Frage der Repräsentanz spielt beim Kompromisseschmieden also eine Rolle. Dass sich die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft in den Sondierungsteams nicht wiederfand, wurde bereits kritisiert. Doch auch im Bildungsgrad unterscheiden sich Politiker deutlich vom Rest der Bevölkerung. Ein Drittel der Deutschen hat Abitur, knapp 29 Prozent einen Hauptschulabschluss. Unter denen, die jetzt Kompromisse verhandeln, ist das abgebrochene Studium schon der niedrigste Bildungsgrad. Es gibt eine soziale Distanz zur Bevölkerung. Politiker müssten also Interessen berücksichtigen, für die gar kein Vertreter mit am Tisch sitzt.

In den Sondierungen und den Koalitionsverhandlungen zeigt sich, wie stark die Basis ist, auf der die Verhandler ihre Vorhaben in Einklang bringen müssen. Und wie gut der Rest der Gesellschaft mit den Kompromissen leben kann.

INFO

Alle müssen verzichten

Kompromiss Der Begriff stammt aus der lateinischen Rechtssprache und bedeutet ursprünglich „gemeinsames Versprechen" streitender Parteien. Heute wird im Allgemeinen unter einem Kompromiss die Lösung eines Konflikts verstanden, zu der die Parteien in einer freiwilligen Übereinkunft kommen, indem alle auf Teile ihrer Forderungen verzichten.

Demokratie Armin Schäfer ist Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der Universität Münster. Er hat Politikwissenschaft, Volkswirtschaft sowie Friedens- und Konfliktforschung studiert. Schwerpunkt seiner Arbeit ist unter anderem empirische Demokratieforschung. Im Suhrkamp-Verlag ist von ihm kürzlich das Buch „Die demokratische Regression" erschienen, das er gemeinsam mit Michael Zürn verfasst hat. 247 Seiten kosten 16 Euro.

Verständigung Andreas Weber ist Biologe und Philosoph und beschäftigt sich mit Themen, die das Verhältnis von Menschen untereinander sowie zur Natur beleuchten. Sein Buch über die politische Verständigung: „Warum Kompromisse schließen?" ist im Duden-Verlag erschienen. 128 Seiten kosten 14 Euro.

Die Grünen stimmen dem Sondierungs-Kompromiss zu. FOTO: DPA

BERLINER REPUBLIK

Fünf Männer sind zu viel

Sollte Olaf Scholz Kanzler werden, stellt sich eine Frage: Wo sind die Frauen?

KERSTIN MÜNSTERMANN

Wenn es nach Olaf Scholz geht, dann ist der Fahrplan zur Regierungsbildung ziemlich klar: Verhandlungen bis Mitte November, Personalabsprachen und Endfassung des Koalitionsvertrags bis Anfang Dezember. Kurz vor Nikolaus folgt ein SPD-Parteitag. Vielleicht schafft der sozialdemokratische Vizekanzler es dann sogar, seine derzeitige Chefin vor dem 17. Dezember im Amt des Bundeskanzlers abzulösen.

Warum ist das relevant? An diesem Tag wäre die Christdemokratin Angela Merkel länger im Amt als ihr Vorvorgänger Helmut Kohl. Der hält bislang die Rekordzeit von 16 Jahren und 26 Tagen.

Doch völlig unabhängig vom Datum: Sollte der bisherige Bundesfinanzminister Scholz tatsächlich der neunte Kanzler der Bundesrepublik werden, hat er ein Frauenproblem an der Staatsspitze. Dort steht Frank-Walter Steinmeier als Bundespräsident. Er ist im Volk beliebt und hat bereits im Sommer verkündet, dass er eine zweite Amtszeit gerne antreten würde. Steinmeier agiert als Staatsoberhaupt überparteilich, ist aber als ehemaliger prominenter Sozialdemokrat dennoch einer Parteienfamilie zuzuordnen. Bliebe das Amt des Bundestagspräsidenten, das bisher immer die stärkste Fraktion besetzt hat. Hier ist seitens der SPD Fraktionschef Rolf Mützenich im Gespräch. Zum Jahresausklang stünden dann zusammen mit Bundesratspräsident Bodo Ramelow (Linke) und dem Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Stephan Harbarth, fünf Männer an der Spitze des Staates.

Die Koalitionsverhandlungen könnten durch diese Personalien gleich zu Beginn an Brisanz gewinnen. Denn für die Grünen läuft sich schon seit geraumer Zeit Katrin Göring-Eckardt als Kandidatin für das Bundespräsidentenamt warm. Käme sie auch für das Amt der Bundestagspräsidentin infrage, weil die SPD auf das Amt verzichtet? Oder zaubert Scholz doch noch eine SPD-Frau aus dem Ärmel? Denn: Eine Staatsspitze ohne Frauen? Nicht mehr denkbar.

Unsere Autorin ist Leiterin des Berliner Parlamentsbüros. Sie wechselt sich hier mit ihrem Stellvertreter Jan Drebes und Elisabeth Niejahr, der Geschäftsführerin der Hertie-Stiftung, ab.

Eine Apotheke für 8000 Menschen

Vor zehn Jahren gab es in NRW 757 Apotheken mehr als heute, und es schließen immer mehr. Der Kostendruck hält Pharmazeuten davon ab, Betriebe zu übernehmen. Der letzte Apotheker in Blankenheim zeigt, wie es trotzdem klappen kann.

FOTO: DPA

VON VIKTOR MARINOV

BLANKENHEIM Wer in Blankenheim in der Eifel in die Apotheke will, hat eigentlich keine Wahl. Die Gemeinde hat 17 Ortsteile – von Ahrdorf über Freilingen bis Uedelhoven –, 8000 Einwohner und nur einen Ort, an dem man Arzneimittel gegen Rezept kaufen kann: die Rathaus-Apotheke. Vor anderthalb Jahren übernahm sie Jan-Philipp Cors, ein 36-jähriger Pharmazeut. Er würde es heute noch einmal tun, sagt er: „Die Kunden auf dem Land sind treu, die Mietpreise attraktiver, man kann seine Patienten besser beraten, weil man sie lange kennt.“ Doch der Apothekerbranche fehlen zunehmend Menschen wie Cors: junge Apotheker, die ein Geschäft gerne übernehmen.

Deutschlandweit geht die Zahl der Apotheken seit Jahren zurück. Im Jahr 2008 gab es bundesweit noch 21.600 Betriebe, danach ging es bergab. Im ersten Halbjahr 2021 waren es schon rund 3000 weniger. Auch im Land Nordrhein-Westfalen spürt die Branche den Trend deutlich. Im bevölkerungsreichsten Bundesland gibt es nach Angaben der zuständigen Apothekerkammern insgesamt 757 Apotheken weniger als vor zehn Jahren, prozentual beträgt der Rückgang etwa 16 Prozent. Rund 3900 Betriebe gibt es damit aktuell.

Woran liegt das? „Der Kostendruck hat sich erhöht“, sagt Stefan Derix, Geschäftsführer Apothekerkammer Nordrhein. „Apotheker werden preisunabhängig anhand einer Pauschale vergütet – das ist auch gut so. Denn sie sollen ja an der Versorgung der Patienten verdienen und nicht an dem Preis der Packung“, sagt Derix. Allerdings halte diese Pauschale nicht mit den steigenden Kosten für Lebenshaltung, Personal oder Strom mit: „Das ist eine einfache betriebswirtschaftliche Rechnung. Die Kostenseite steigt, und auf der Einnahmeseite wird weniger erzielt.“ Die Apotheke als Goldesel sei ein altes Klischee, sagt der Branchenvertreter: „Die Apotheke ist kein Selbstläufer mehr.“

Jan-Philipp Cors hat sich die Übernahme der einzigen Apotheke in Blankenheim deshalb genau überlegt. „Die Apotheke war schon bekannt und technisch gut ausgerüstet“, sagt er. Einen Botendienst gab es schon dort, bis heute fahren täglich mehrere Mitarbeiter mit vier Autos Medikamente zu Kunden in Blankenheim und umliegenden Orten. Der Anspruch sei, am gleichen Tag zu liefern. Wenn ein Patient beispielsweise etwas im Auge habe und dringend Tropfen brauche, dann seien sie in einer bis zwei Stunden bei ihm, sagt Cors: „Da kommt so schnell sonst keiner an diesen Ort. Vielleicht schafft das Amazon in Köln oder München, aber nicht in der Eifel.“

Der Kauf von Medikamenten im Internet ist für die Pharmazeuten ein Reizthema. Auch Cors warnt davor. „Wenn man sich einfach Schlafmittel und Schmerztabletten in den Warenkorb legen kann, ein paar Haken dransetzt und dann der Postbote kommt: Das finde ich nicht ohne.“ Auch der Geschäftsführer der Apothekerkammer spricht von einem Gefährdungspotenzial des Online-Handels. Doch wirtschaftlich sei die Auswirkung auf die Branche derzeit noch überschaubar, sagt Derix. Das Kerngeschäft der Apotheken, die verschreibungspflichtigen Medikamente, ist nicht von der Entwicklung betroffen. Am Verschwinden der Apotheken ist der Internetriese Amazon also nicht schuld.

Auch die Kluft zwischen Stadt und Land sei im Land Nordrhein-Westfalen kein großer Faktor, sagt Derix: „Über die gesamte Versorgungslandschaft gehen die Betriebe verloren.“ Auf dem Land seien die Standorte sehr attraktiv, möglicherweise gar besser als in der Stadt.

Jan-Philipp Cors ist der letzte Apotheker in Blankenheim. FOTO: CORS

Niedrigere Mieten, weniger Konkurrenz, eine bessere Bindung zu den Kunden – das alles spricht für Apotheken wie die in Blankenheim. Doch auf dem Land fällt das Verschwinden eher auf. Wenn in Düsseldorf eine Apotheke zumacht, ist die nächste im Zweifel nicht weit. Schließt der Betrieb in Blankenheim, müssen die 8000 Einwohner in die nächste Stadt mit einer Apotheke fahren.

Es gibt laut Derix auch ein gesellschaftliches Phänomen, das zum Verschwinden der Apotheken beiträgt. Für viele der Nachfolgergeneration ist Arbeit nicht das Wichtigste im Leben, die Freizeit gewinnt an Bedeutung. „Stichwort Work-Life-Balance“, sagt er. Viele Leute seien nicht mehr bereit, alleine eine Apotheke oder eine Arztpraxis zu übernehmen.

Würde Cors das heutzutage denn noch empfehlen? „Da muss schon das Gesamtpaket stimmen: mit der Familie, der Region, den Menschen dort“, sagt er. Wenn das gegeben sei, könne man auf dem Land sehr viele attraktive Apotheken finden: „Aber wer unbedingt in der Stadt bleiben will, den kann man auch mit der schönsten Apotheke nicht überzeugen.“

MELDUNGEN

Fünf getötete Kinder: Gericht lehnt Anträge ab

WUPPERTAL (dpa) Im Fall um den Mord an fünf Kindern in Solingen sieht das Landgericht Wuppertal keine Hinweise auf einen angeblichen männlichen Täter. Der Verteidiger der angeklagten Mutter der Kinder hatte in den Raum gestellt, dass ihr ehemaliger Lebensgefährte einen Auftragskiller geschickt haben könnte. Auch alle anderen Anträge des Verteidigers lehnte das Gericht ab. Am 2. November sollen die Plädoyers beginnen. Die Staatsanwaltschaft ist überzeugt davon, dass die angeklagte 28-Jährige vor einem Jahr fünf ihrer sechs Kinder betäubt und umgebracht hat.

Mann zwischen Traktoren eingeklemmt

METTMANN (dpa) Ein 29-jähriger Mann ist zwischen zwei Traktoren eingeklemmt und schwer verletzt worden. Wie die Polizei am Montag mitteilte, war sein Traktor am Freitagnachmittag in Velbert steckengeblieben. Ein weiterer Traktorfahrer koppelte die Fahrzeuge aneinander und schleppte den Traktor weiter. Als der 66-Jährige in sein Fahrzeug steigen wollte, blieb er mit dem Hosenbein an einem Hebel hängen: Unfreiwillig setzte er den Traktor in Bewegung. Der 29-Jährige wurde zwischen den Fahrzeugen eingeklemmt. Ein Rettungshubschrauber flog ihn in eine Klinik.

B265 soll kommende Woche befahrbar sein

ERFTSTADT (dpa) Die schwer vom Hochwasser getroffene Bundesstraße 265 bei Erftstadt soll Ende Oktober wieder freigegeben werden. Einzelne Abschnitte der Strecke seien bereits Ende August wieder befahrbar gewesen, ein bestimmtes Teilstück habe aber komplett neu gebaut werden müssen, teilte der Landesbetrieb Straßenbau NRW am Freitag mit. Nun sei die Freigabe der Bundesstraße aber für den 26. Oktober vorgesehen. Die bisherigen Kosten zur Behebung der Schäden summierten sich auf 1,4 Millionen Euro.

Streit mit Armbrust und Samurai-Schwert vor Gericht

VON CLAUDIA HAUSER

BOCHUM Der Angeklagte Sergio L. gibt ununwumden zu: „Ja, ich wollte ihm eine reinschlagen.“ Der 26-Jährige meint seinen Freund Oliver H. (Name geändert), zu dem er sich am Ostersonntag dieses Jahres in Recklinghausen auf den Weg machte. L. war sturzbetrunken und rasend vor Wut. Der Grund: „Er hatte meiner Freundin Kokain verkauft, obwohl ich ihm gesagt hatte, ihr nichts zu geben, weil sie psychisch angeschlagen war“, sagt er. Doch die geplante Abreibung für den Kumpel endete mit einem Gewaltexzess – und lebensbedrohlichen Verletzungen für beide.

Wegen versuchten Totschlags muss sich Sergio L., der zuletzt als Maler und Lackierer gearbeitet hat, nun vor dem Landgericht Bochum verantworten. Die Staatsanwaltschaft ist davon überzeugt, dass L. seinen Freund mit einem Samurai-Schwert angegriffen hat. In einer zehnstündigen Notoperation retteten Ärzte das Leben des 30-Jährigen. Doch auch L. selbst kam nur knapp mit seinem Leben davon. Er wurde in der Nacht durch einen Bolzenschuss aus einer Armbrust getroffen. Der 20 Zentimeter lange Bolzen war knapp neben seinem Herzen steckengeblieben. Schütze war ein Dritter, in dessen Wohnung sich die Tat abgespielt hatte. Laut Anklage wollte der Mann den Schwertangriff auf Oliver H. damit verhindern. Doch Sergio L. behauptet, erst zum Schwert gegriffen zu haben, nachdem er beschossen worden war, Atemnot hatte und Todesangst bekam. In Notwehr.

Über seinen Verteidiger Burkhard Benecken lässt er am Dienstag eine Erklärung verlesen. Er sei in jener Nacht sofort auf Oliver H. losgestürmt und habe ihm „eine runtergehauen“. Schließlich habe man sich wüst geprügelt. Sergio L. war nicht bewaffnet, er bemerkte aber ein Samurai-Schwert in einem Regal. „Ich dachte, es ist ein harmloses Dekoschwert“, sagt er. Er habe es aber an sich genommen, um sich verteidigen zu können, nachdem einer der Beteiligten ihm eine Flasche auf dem Kopf zerschlagen habe. Dann habe er plötzlich einen großen Schmerz in der Brust gespürt und gedacht, Oliver H. habe mit einer Waffe auf ihn geschossen. Erst da sei er mit dem Schwert auf ihn los – offenbar derart unter Adrenalin stehend, dass er nicht bemerkte, dass die Spitze des Pfeils aus der Armbrust tief in seinem Brustkorb steckte. „Ich habe die Sache ausgelöst, aber ich wollte nicht, dass es dermaßen eskaliert“, sagt L. Das tue ihm sehr leid. Er hat Oliver H. 3000 Euro Schmerzensgeld zukommen lassen, was dessen Anwalt als „guten Anfang“ bezeichnet.

Ein Urteil wird am 8. November verkündet.

Das ändert sich mit der Ampel

Auf Steuerzahler, Verbraucher, Firmen und Hausbauer haben die Pläne Auswirkungen. Forscher kritisieren die Gegenfinanzierung.

VON ANTJE HÖNING

BERLIN Das Eckpunkte-Papier der Sondierer weist der Ampel den Weg für die Koalitionsverhandlungen. Schon jetzt lassen sich konkrete Folgen ablesen.

Steuerzahler Hier legt sich die Ampel fest im Sinne der FDP: „Wir werden keine neuen Substanzsteuern einführen." Damit wird es keine Vermögenssteuer geben, die ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmens- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen", sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung bringen." Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen. Zudem sollen Firmen Investitionen in Klimaschutz und Digitalisierung als Superabschreibung geltend machen können.

Minijobber Gute Nachricht für Familien, die eine Putz- oder Gartenhilfe suchen. Es wird künftig leichter werden, einen Minijobber zu finden. Denn die Minijob-Grenze wird von 450 auf 520 Euro erhöht. So viel darf ein Minijobber künftig im Monat insgesamt verdienen, wobei er wie bisher auch mehrere Arbeitgeber haben darf. Der Minijobber darf künftig maximal zehn Stunden in der Woche arbeiten und muss Mindestlohn erhalten, den die Koalitionäre auf zwölf Euro erhöhen wollen. Die Minijob-Grenze, bis zu der reduzierte Abgaben gelten, soll von 1300 auf 1600 Euro erhöht werden.

Mindestlohn Die Ampel will den Mindestlohn auf zwölf Euro pro Stunde erhöhen. Derzeit liegt er bei 9,60 Euro. Damit will der Staat einmalig eingreifen, über künftige Anhebungen soll die Mindestlohn-Kommission entscheiden. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) ist alarmiert: „Mit dem Eckpunktepapier ergibt sich insgesamt ein Anstieg des Mindestlohns um 36 Prozent binnen vier Jahren. Negative Folgen für die Beschäftigung im Bereich einfacher Tätigkeiten sind angesichts wahrscheinlich", sagt IW-Geschäftsführer Hans-Peter Klös.

Hausbauer Konkret wird es beim Thema Solardach. So werden Investoren verpflichtet, gewerbliche Neubauten künftig mit einem Solardach auszustatten. Für private Hausbauer soll es, anders als von den Grünen gewünscht, keine Pflicht geben. „Alle geeigneten Dachflächen sollen künftig für die Solarenergie genutzt werden. Bei gewerblichen Neubauten soll dies verpflichtend, bei privaten Neubauten soll es die Regel werden", heißt es. Um Schwarzkäufe zu verhindern, soll ein Verbot des Immobilien-Kaufs mit Bargeld erlassen werden.

Kohle-Beschäftigte Die Ampel will den Kohleausstieg auf 2030 vorziehen. „Niemand wird ins Bergfreie fallen", verspricht die Ampel. Das Anpassungsgeld, mit dem die Brücke zwischen Entlassung und Rente geschlossen wird, soll entsprechend erhöht werden. Noch unklar ist, was es heißt, wenn künftig nicht mehr RWE, sondern eine neue Stiftung für die Renaturierung zuständig ist.

Privatpatienten Privatversicherte müssen sich keine Sorgen machen: „Die gesetzliche und die private Kranken- und Pflegeversicherung bleiben erhalten", heißt es im Ampel-Papier. Damit wird es die von Grünen und SPD gewünschte Bürgerversicherung nicht geben, die Privat-Tarife bluten nicht (weiter) aus. Es bleibt abzuwarten, ob Grüne und SPD nun einen Zuschuss von der privaten an die gesetzliche Versicherung verlangen, um gesichtswahrend davon zu kommen.

Hartz-IV-Bezieher Anstelle der Grundsicherung will die Ampel ein Bürgergeld einführen. „Ein Bürgergeld anstelle von Hartz IV einzuführen, ist weder ein realistischer noch erforderlicher Systemwechsel in der Grundsicherung", warnt Klös. So will die Ampel Teile der Agenda 2010 zurückdrehen: „Während der Corona-Krise galten großzügige Regelungen zu Schonvermögen und zur Überprüfung der Wohnungsgröße. Wir prüfen, welche dieser Regeln wir fortsetzen wollen", so die Ampel.

Robert Habeck, Annalena Baerbock (beide Grüne), Olaf Scholz (SPD), Christian Lindner (FDP), Norbert Walter-Borjans und Saskia Esken (beide SPD) bei der Pressekonferenz zur Aufnahme von Koalitionsverhandlungen. FOTO: IMAGO

Rentner Die Koalitionäre wollen das Mindestrentenniveau bei 48 Prozent sichern und das Rentenalter nicht erhöhen. Damit müssen die Beiträge kräftig steigen – oder die Bundeszuschüsse. „Das bedeutet eine demografisch unzureichende Rentenpolitik", warnt Klös. Die Reform der privaten Altersvorsorge reiche nicht aus. So will die Ampel einen öffentlichen Fonds schaffen, in dem jeder künftig automatisch einen privaten Rentenvertrag abschließt – es sei denn, er entscheidet sich aktiv dagegen. Für laufende Riester-Verträge soll es aber einen Bestandsschutz geben. Zur Förderung der Vorsorge soll der Sparerpauschbetrag von 801 auf 1000 Euro steigen.

Bundeshaushalt Die FDP hat sich durchgesetzt: Die Schuldenbremse bleibt. „Wir werden im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleisten", heißt es im Ampel-Papier. Jedoch summieren sich die Pläne auf Milliarden, daher heißt es: Man wolle Haushaltsspielräume gewinnen, indem man überflüssige und klimaschädliche Subventionen und Ausgaben überprüfe. Solche Ansagen gab es immer wieder, meist ohne Erfolg. FDP-Chef Christian Lindner nimmt etwa die hohe E-Auto-Förderung ins Visier. „Mit nachhaltiger Finanzpolitik sind die Beschlüsse nicht vereinbar", kritisiert Ifo-Chef Clemens Fuest.

Einigkeit in der FDP

Einstimmig haben nun auch die Liberalen für Koalitionsgespräche votiert.

VON GREGOR MAYNTZ
UND HOLGER MÖHLE

BERLIN Nachdem nun auch die FDP der Aufnahme von Koalitionsgesprächen zugestimmt hat, soll es schnell losgehen: Hinweise aus der SPD, wonach am Freitag die Verhandlungen formal starten, wollte FDP-Chef Christian Lindner nicht bestätigen. Es sei auf jeden Fall „in dieser Woche", hieß es aber.

Nach zweieinhalbstündigen Beratungen von Präsidium und Vorstand stellte Lindner am Montagnachmittag die Bedenken in den Vordergrund. Die möglichen künftigen Partner hätten sich vor der Bundestagswahl „nicht gesucht". Es sei deshalb auch keine Überraschung, dass es nach wie vor große Bewertungsunterschiede gebe. Deshalb erfordere dies eine Bereitschaft zu sehr viel Toleranz, wenn Deutschland durch ein Ampel-Bündnis „freier, nachhaltiger, digitaler, moderner und wettbewerbsfähiger" werden solle. Im Ergebnis hätten sich dann die Mitglieder der FDP-Führungsgremien einstimmig für Koalitionsverhandlungen ausgesprochen.

Nachdrücklich betonte Lindner, dass das Ergebnis der Bundestagswahl „keinen Linksruck" in Deutschland bedeute. Deshalb müsse eine Ampel-Koalition auch eine „Regierung der Mitte" sein. Die FDP sei jedenfalls Garant dafür und werde „auch die Wähler der Unionsparteien mit im Blick behalten".

Schon am Freitag hatte der SPD-Parteivorstand für den Einstieg in Koalitionsverhandlungen mit Grünen und FDP gestimmt. Am Sonntag folgten dann die Grünen, die bei einem kleinen Parteitag – bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung – deutlich für eine Fortsetzung der Gespräche mit SPD und FDP votierten. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil machte zu Wochenbeginn deutlich, dass es jetzt „sehr schnell" losgehen soll. Dann soll es auch um den Zuschnitt von Ministerien und die Verteilung von Posten gehen. FDP-Chef Lindner plauderte am Sonntagabend in der ARD bereits aus, dass es wohl auch ein „Klima-Ministerium" geben werde. Am Montag meinte Lindner, das sei „ein Versprecher" gewesen.

Nun wird es um Details gehen. Auch das Format der Koalitionsverhandlungen dürfte jetzt wechseln. Zuletzt berieten SPD, Grüne und FDP jeweils mit Sechser-Verhandlungsteams. Doch jetzt kommt die Zeit der Fachpolitiker in den diversen Arbeitsgruppen, die nun die einzelnen Kapitel eines Koalitionsvertrages verhandeln. Dabei dürfte es auch konkreter werden. So kommen im Sondierungspapier etwa bei der Außen- und Sicherheitspolitik die Vokabeln „China" oder „Russland" nicht vor, und auch die umstrittene Gaspipeline Nord Stream 2 ist nicht erwähnt.

Vor allem müssen SPD, Grüne und FDP einen Kassensturz machen. Denn bislang ist reichlich nebulös geblieben, wie die drei potenziellen Koalitionspartner ihr Wahlversprechen eines Umbaus von Staat und Gesellschaft in Richtung Modernisierung und Digitalisierung mit einem Schwerpunkt auf Klimaschutz bezahlen wollen.

Wie viel die Öffentlichkeit von dem Koalitionsfindungsprozess erfährt, ließ Lindner offen. Das Publikum solle jedenfalls nicht damit rechnen, täglich in Echtzeit mitverfolgen zu können, worüber gerade diskutiert werde. Fachpolitiker würden jetzt Vorschläge entwickeln, die in eine Entscheider-Runde einflössen. Über manche Punkte könne dann absehbar auch erst „im Zusammenhang" entschieden werden.

FDP-Chef Christian Lindner bei der Bekanntgabe der Entscheidung, mit SPD und Grünen in Koalitionsverhandlungen einzutreten. FOTO: DPA

Ab in die Mitte

Die FDP möchte im Bundestag die Plätze tauschen - weg von der AfD.

VON GREGOR MAYNTZ

BERLIN Als der sogenannte Vorältestenrat die Konstituierende Sitzung des neuen Bundestages nächsten Dienstag vorbereitete, galt noch einmal die alte Aufstellung. Auch die Frage, wer wo sitzen soll, sah der scheidende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) als Aufgabe seiner Nachfolge an. Und so macht sich die neue Mehrheit aus SPD, Grünen und FDP noch nicht sogleich bemerkbar, bleibt es zunächst wie gehabt: Vom Rednerpult aus gesehen sitzen die Linken ganz links, dann die SPD, die Grünen, die Union, die FDP und die AfD. Doch so dürfte es nicht bleiben. Denn die FDP will weg von der AfD, rein in die Mitte. Und sie findet dabei Unterstützung im Parlament.

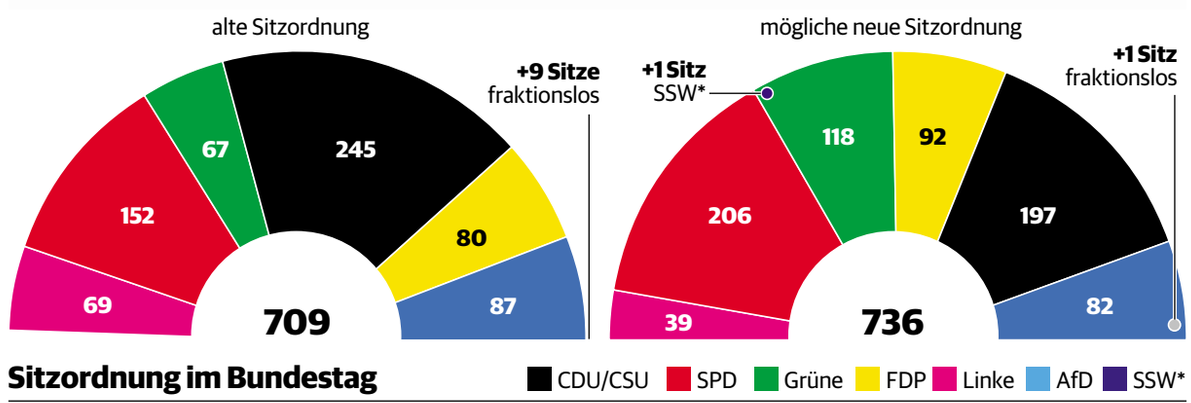
„Damit niemand überrascht ist, haben wir den Wunsch schon mal hinterlegt", sagt FDP-Fraktionsgeschäftsführer Florian Toncar. Auch 2017 hatten sie in die Mitte gewollt. Die Union konnte darauf verweisen, dass die FDP schon immer rechts von ihr saß. So hatte es sich bereits von Anfang der parlamentarischen Nachkriegsordnung entwickelt.

Die Sitzordnung ist nicht ohne Belang. Schon die üblichen Charakterisierungen einer Partei als eher links oder eher rechts ist auf die ersten Parlamente nach der französischen Revolution zurückzuführen. In der Deputiertenversammlung von 1814 fühlten sich die Adligen rechts vom Präsidenten am wohlsten. Sie standen künftig für Parteien, die das Bewahren in den Vordergrund rückten. Dagegen fanden sich die Vertreter des dritten Standes links vom Präsidenten ein. Sie standen von nun an für Arbeitervertreter, die die bestehende Ordnung von „links" verändern wollten.

Da die Liberalen häufig in linksgerichtete und national orientierte Gruppen zerfielen, ergibt sich für die Zeit bis 1949 kein einheitliches Bild. In den Landtagen wird es ebenfalls sehr unterschiedlich gehandhabt. In Nordrhein-Westfalen sitzt die FDP neben der AfD, in Rheinland-Pfalz in der Mitte neben den Grünen und in Hessen musste sie 2018 aus der Mitte heraus zur AfD wechseln, weil CDU und Grüne als Koalition auch zusammen sitzen wollten.

Bei der Union im Bundestag gibt es bislang wenig Neigung, der FDP dieses Mal entgegenzukommen. „Auf die Idee, sich als Koalition in die Mitte des Plenums zu setzen und die Opposition auf die Plätze am Rand zu verweisen, ist in der Geschichte noch keine Koalition gekommen", gibt der Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Patrick Schnieder, zu Protokoll.

Eine Mehrheit kann über die Sitzordnung im Plenum verfügen. Insofern dürfte es zu Beginn des nächsten Jahres zu einem Umbau im Plenarsaal kommen. Wenn die wichtigeren Fragen geklärt sind: Wie sich die neue Regierung inhaltlich, personell und strukturell aufstellt und welche Bundestagsausschüsse in der Folge gebildet werden.



Sitzordnung im Bundestag

*Südschleswigscher Wählerverband

QUELLE: BUNDESTAG | GRAFIK: FERL

Anzeige

MEDIZIN & GESUNDHEIT

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen[1]

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen[1] an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.[1]

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.[1] Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.

★★★★½

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen[1]

Lumbagil:	
30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847

www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.[2]

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.[2] Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.[3] Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.[4] Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.[5] So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.[2]

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.[2] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

DEUTSCHLANDS Nr. 1 ARTHROSE-TABLETTE*

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden[2], die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit[4]. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung[2]

Gelencium EXTRACT:	
75 Tabletten:	PZN 16236733
150 Tabletten:	PZN 16236756

www.gelencium.de

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181–94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berauschend.

Rheumagil®
Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

SWISS MADE

** Marktforschung, N = 53

Russland beendet Arbeit seiner Nato-Vertretung

MOSKAU (dpa) Als Reaktion auf den Entzug von Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow am Montag laut Agentur Interfax bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November würden ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen. „Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Lawrow. In dringenden Fällen könne sich das Militärbündnis an den russischen Botschafter in Belgien wenden. Die Nato hat vor gut zehn Tagen acht russischen Diplomaten ihre Akkreditierung entzogen, weil sie als Mitglieder der russischen Vertretung bei der Nato auch für den Geheimdienst gearbeitet haben sollen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russischen Mission zu reduzieren. Statt 20 dürften künftig nur noch zehn Personen akkreditiert sein.

Herausforderer von Orbán steht fest

BUDAPEST (dpa) Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Peter Marki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klara Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahl-Kommission in der Nacht zum Montag auf ihrer Facebook-Seite mitteilte. Marki-Zay ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orbán. Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die Beteiligung übertraf alle Erwartungen: 630.000 Bürger stimmten in der ersten Runde ab, 660.000 in der zweiten.

Trumps stiller Coup

Ein Jahr nach der Präsidentschaftswahl ist Amerika tief gespalten. Demokraten und Republikaner stehen sich unversöhnlich gegenüber. Und im Hintergrund scheint der frühere Amtsinhaber an seiner Rückkehr zu arbeiten.

VON RICHARD GUTJAHR

WASHINGTON Donald Trump ist wieder da. Einige sagen: Er war nie weg. Trump steht auf der Open-Air-Bühne am Messegelände von Des Moines und genießt das Bad in der Menge. Tausende seiner Anhänger sind gekommen, um ihren Präsidenten zu feiern. Viele Politiker haben Fans. Trump hat eine Armee von Glaubenskriegern, vergleichbar mit einem Kult. Der Ort für diese Veranstaltung ist symbolträchtig. Des Moines im ländlichen Iowa ist traditionell Stimmungstest und erste Bewährungsprobe für jeden Kandidaten auf dem Weg ins Weiße Haus.

Für viele seiner Anhänger ist Trump noch immer Präsident. Die verlorene Wahl, „die große Lüge“, wie er das selbst bezeichnet, zieht sich an diesem Abend wie ein roter Faden durch seine Rede. „Trump has won!“, Trump hat gewonnen, skandieren die Massen immer wieder frenetisch. Und sie sind damit nicht allein: Nach jüngsten Umfragen glauben zwei von drei Republikanern, dass die Wahl vor einem Jahr gefälscht war und Trump um seinen Sieg geprellt wurde.

Die Mär von einer gefälschten Wahl, eine Lüge, die für viele immer mehr zur Gewissheit wird, je öfter sie wiederholt – und von je mehr Menschen sie übernommen wird. Von Senatoren wie Chuck Grassley etwa. Noch im Januar hatte der Republikaner aus Iowa erklärt, Trump habe verloren, daran gebe es keine Zweifel. Davon will der 88-Jährige heute nichts mehr wissen. Grassley steht neben Trump und freut sich sichtlich über das Rampenlicht. Der Senator will 2022 noch einmal zur Parlamentswahl antreten. Um zu gewinnen, ist er auf Trumps Wohlwollen angewiesen: „Ich wäre nicht allzu klug, eine Wahlunterstützung von jemanden auszuschlagen, der hier in Iowa 91 Prozent aller republikanischen Stimmen geholt hat!“, sagt Grassley.

Seit Monaten rekrutiert Trump sein Netzwerk aus loyalen Gefolgsleuten. Ein Phänomen, das auch in Washington zu beobachten ist, je näher die Parlamentswahlen rücken. Einflussreiche Kongressabgeordnete wie der Republikaner Steve Scalise aus Louisiana sträuben sich in TV-Interviews, die Rechtmäßigkeit der Biden-Präsidentschaft anzuerkennen. Offensichtlich fürchten sie den Zorn eines einzigen Zuschauers, der in seinem Luxusresort Mar-a-Lago in Florida sitzt und emsig an seinem Comeback arbeitet: Donald Trump.

Donald Trump bei der Kundgebung in Des Moines, Iowa. FOTO: AFP

Wer als Republikaner Ambitionen auf ein politisches Amt hat, kommt am Ex-Präsidenten nicht vorbei. „Trump ist in der Partei heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war“, so Watergate-Reporter Bob Woodward. Wie der Star-Reporter in seinem jüngsten Bestseller „Peril“ (auf Deutsch: „Gefahr“) beschreibt, sind die USA Anfang Januar nur knapp einem Staatsstreich entgangen. Dafür habe es sogar einen schriftlichen Plan gegeben. Nur einer Handvoll couragierter Menschen sei es zu verdanken, dass es am Ende nicht gelang, den Plan in die Tat umzusetzen.

Eine Panne, die kein zweites Mal vorkommen soll. Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, werden hinter den Kulissen bereits die politischen Weichen für Trumps Rückkehr gestellt. Wahlkreise werden neu zugeschnitten, mögliche Mehrheiten verändert. Gleichzeitig haben die Republikaner damit begonnen, die Wahlgesetze zu verschärfen, etwa durch Einschränkungen bei der Briefwahl oder durch neue Registrierungshürden. Seit Jahresbeginn haben Republikaner bereits 33 Wahlgesetze in 19 Bundesstaaten zu ihren Gunsten angepasst. Der Coup erfolgt nicht erst am Wahltag, er ist bereits in vollem Gange.

Sollte die Stimmauszählung zur Präsidentschaftswahl 2024 wieder nicht das gewünschte Ergebnis liefern, könnten Trump-Loyalisten in umkämpften Bundesstaaten intervenieren, eigenmächtig die Wahllisten frisieren und Trump zum Sieger erklären – formal abgesichert durch eine (bis dahin wahrscheinliche) republikanische Mehrheit im Parlament sowie einen ohnehin schon mehrheitlich konservativ besetzten Obersten Gerichtshof.

Renommierte Wissenschaftler gehen mit ihren Prognosen sogar noch weiter. Sie halten gewaltsame Ausschreitungen rund um die Wahlen für denkbar. Eine Untersuchung der Universität Chicago hat ergeben, dass jeder fünfte US-Amerikaner der Meinung ist, die letzte Wahl sei gestohlen worden. Rund 20 Millionen jener Vertreter dieser These betrachten Gewalt als ein legitimes Mittel, um Trump zum rechtmäßigen Sieg zu verhelfen. Jeder Zweite von ihnen besitzt eine oder mehrere Schusswaffen.

Auch Trumps ehemalige Sprecherin im Weißen Haus, Stephanie Grisham, warnte kürzlich aus Anlass ihrer Buchvorstellung vor ihrem Ex-Chef: Sollte Trump mit seinem Plan Erfolg haben und noch einmal an die Macht kommen, wäre das fatal. Da Präsidentschaften in den USA auf zwei Amtszeiten begrenzt sind, bräuchte er als wiedergewählter Präsident auf niemanden Rücksicht zu nehmen. Donald Trump sei auf Rache aus, und er habe drakonische Pläne, lautet die Warnung.

INFO

306 Stimmen reichten Biden zum Sieg

System Bei der US-Präsidentschaftswahl müssen die Kandidaten die Abstimmungen in möglichst vielen Bundesstaaten gewinnen. Auf Basis der Ergebnisse in den Staaten werden insgesamt 538 Wahlleute entsandt, die das Electoral College bilden, das den Präsidenten wählt.

Verhältnis Bei der Wahl 2020 hatte Biden mit 306 Stimmen im Electoral College die Mehrheit. Trump erhielt 232 Stimmen.

Ehemaliger US-Außenminister Colin Powell gestorben

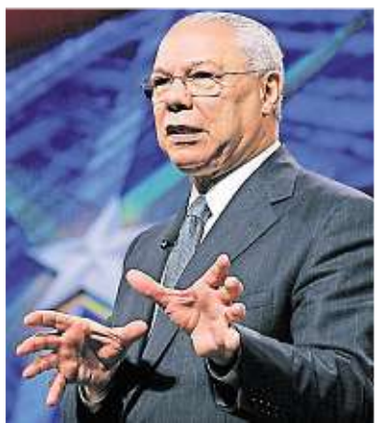
WASHINGTON (gjr) Colin Luther Powell kommt am 5. April 1937 in Harlem als Sohn jamaikanischer Einwanderer zur Welt. Er wächst in der südlichen Bronx auf, besucht das City College of New York, wo er das Trainingsprogramm der US-Armee durchläuft, das Studenten auf eine mögliche Soldatenkarriere vorbereitet. „Mir gefielen die Strukturen und die Disziplin beim Militär“, so Powell später in einem Interview. „In einer Uniform fühlte ich mich als jemand. Es gab nicht viel in meinem Leben, das mir das Gefühl gab, jemand zu sein.“

Anfang 20 verschlägt es den jungen Rekruten in eine Panzerdivision ins hessische Gelnhausen. 1986 wird er als Befehlshaber über den 75.000 Mann starken Verband nach West-Deutschland zurückkehren. Gleich zweimal kämpft Powell in Vietnam, beide Male wird er verwundet. Drei Jahrzehnte später ist er der ranghöchste Soldat Amerikas, der jüngste und erste schwarze Vier-Sterne-General und Generalstabschef des Landes. In den 80er-Jahren gehört Powell zu den Beratern Ronald Reagans während der Abrüstungsverhandlungen mit den Sowjets. 1989 plant er die Invasion von Panama, wenig später ist er an der Operation „Desert Storm“ beteiligt, dem ersten Golf-Krieg.

Als Powell 1993 seine Militärkarriere beendet, zählt er zu den populärsten Persönlichkeiten in Washington. Anfang 2001 wird er unter George W. Bush Außenminister, soll im Kabinett als Gegengewicht zu Dick Cheney und Donald Rumsfeld dienen. Mit den Terroranschlägen vom 11. September kippt die Machtbalance zugunsten der Hardliner, und Amerika zieht in den Afghanistan- und in den Irak-Krieg. Powell hält am 3. Februar 2003 jene Rede vor dem Weltsicherheitsrat der UN, die er später als einen „Schandfleck“, den größten Fehler seiner Karriere bezeichnen wird. In dieser Rede plädiert er für den Sturz Saddam Husseins, basierend auf falschen Tatsachen.

Die Differenzen innerhalb der Bush-Regierung werden für Powell unüberbrückbar, so dass er nach seiner ersten Amtszeit das Handtuch wirft. Später sorgt er für Schlagzeilen, als er im Präsidentschaftswahlkampf seine Unterstützung für den Demokraten Barack Obama verkündet. Seine Kritik am Rechtsruck der Republikaner wächst und gipfelt Anfang 2021 im Parteiaustritt, als Trump-Anhänger das Kapitol stürmen.

Zeit seines Lebens hatte Powell auch immer wieder mit dem Rassismus in den USA zu kämpfen. Als er 2001 vor dem Senat für das Ministeramt vorspricht, sagt er, seine Kandidatur zeige der Welt, dass, wenn man nur lang genug für jene Werte eintrete, an die man glaubt, könnten so „wundersame Dinge“ geschehen, dass jemand wie er eines Tages für ein solches Amt vorsprechen könne.



Colin Powell bei einem Auftritt im Jahr 2006. FOTO: AP

Colin Powell ist im Alter von 84 Jahren im Kreise seiner Familie gestorben. Der Kriegsheld hat seinen letzten Kampf gegen das Coronavirus verloren. Er hinterlässt eine Frau, drei Kinder und mehrere Enkelkinder.

Gil Ofarim äußert sich zu Vorwürfen

Der Sänger rechtfertigt sich für seine Darstellung des mutmaßlichen Antisemitismus-Vorfalls in Leipzig.

LEIPZIG (jra) Gut zwei Wochen nach dem aufsehenerregenden Instagram-Video von Gil Ofarim hat sich der Sänger zu den neuen Entwicklungen geäußert. „Ich wusste, was das für Wellen schlägt“, sagte er am Montag im TV-Sender Bild. „Dass ich vielleicht vom Opfer zum Täter gemacht werde und dass ich angeblich gelogen haben soll, darum habe ich mir keine Gedanken gemacht, und ganz ehrlich, das hätte ich auch nicht gedacht“, so Ofarim.

Zweifel an seinen Antisemitismus-Vorwürfen gegenüber Mitarbeitern des Leipziger Hotels „The Westin“ wurden laut, nachdem Medien über Auszüge der Überwachungsvideos des Hotels berichtet hatten, auf dem Ofarim offenbar keine Davidstern-Kette trägt. Seinen Schilderungen zufolge soll ihn allerdings ein Hotelmitarbeiter aufgefordert haben, die Kette abzulegen, und ihn am Einchecken gehindert haben.

Es wird bereits von einem „Bärendienst“ im Kampf gegen Antisemitismus, Hetze, Hass gesprochen – sollte sich Ofarims Darstellung als Lüge erweisen. Das Aktionsnetzwerk „Leipzig nimmt Platz“, das am Tag nach dem Vorfall eine Demonstration vor dem Westin-Hotel organisiert hatte, verteidigt diese Aktion nicht nur, sondern erklärt auch, wieso man es wieder so machen würde. „Wir bleiben dabei: Es war vollkommen richtig, einem Opfer erst einmal zu glauben und als Zivilgesellschaft zu reagieren“, sagt Irena Rudolph-Kokot von dem Leipziger Bündnis auf Anfrage. Hunderte Menschen waren dem Aufruf von „Leipzig nimmt Platz“ gefolgt und hatten sich am Tag nach dem Vorfall mit Plakaten und Israel-Flaggen vor dem Hotel versammelt, um Solidarität mit Ofarim und Jüdinnen und Juden in Deutschland zu zeigen.

„Ich werde nach wie vor weiter meinen Davidstern tragen“
Gil Ofarim

„Irgendetwas muss dort passiert sein, davon sind wir überzeugt“, sagt Rudolph-Kokot: „Was genau, das wird man vielleicht nie erfahren, das müssen die Strafverfolgungsbehörden jetzt ermitteln.“ Dem Netzwerk gehe es gerade in Sachsen darum, solche Vorwürfe uneingeschränkt ernst zu nehmen, wenn sie im Raum stünden.

Die Staatsanwaltschaft Leipzig veröffentlicht vorerst keine Ermittlungsergebnisse. Die Aufnahmen der Überwachungskameras in dem Hotel, auf die verschiedene Medien Bezug nahmen, würden noch ausgewertet, erklärte ein Sprecher am Montag. Es liegen mehrere Anzeigen zu dem Vorfall vor – auch von dem beschuldigten Hotelmitarbeiter, wegen Verleumdung.

Ofarim erklärte am Montag: „Ich werde nach wie vor weiter meinen Davidstern tragen. Ob unter dem T-Shirt, auf dem T-Shirt, das ist egal.“ Er beteuerte, ihn an jenem Abend im Leipziger Hotel getragen zu haben.

Grenzkrise in Belarus beschäftigt Bundeskabinett

BERLIN (dpa) Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will die starke Zunahme der Zahl unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte ein Ministeriumssprecher am Montag. Die Bundesregierung und auch die Regierungen in Lettland, Litauen und Polen beschuldigen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Migranten und Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, dass Minsk Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern werde – als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen gegen sein Land. Seitdem mehren sich Meldungen über versuchte irreguläre Grenzübertritte an den EU-Außengrenzen zu Belarus sowie an der polnisch-deutschen Grenze. Seit August seien hier rund 4500 illegale Einreisen festgestellt worden, teilte das Innenministerium mit.

Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) erhob derweil erneut schwere Vorwürfe gegen Lukaschenko persönlich. „Wir sehen uns in Europa konfrontiert mit der Tatsache, dass Lukaschenko Flüchtlinge als Instrument benutzt, um Druck auf europäische Staaten auszuüben“, sagte er. Er sei „nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings“.

GESAGT

„Staatlich geduldete oder sogar gestützte Cyberangriffe haben immer stärker zugenommen. Dem können die meisten Unternehmen allein wenig entgegensetzen."
Matthias Bandemer, Cybersecurity-Chef bei EY Deutschland

Börse

DAX	Euro	Gold
15474	1,1604	1768

Umlaufrendite	-0,23	+ 11,5 %
Roh-Öl (Brent, $/Barrel)	84,56	- 0,42 %
Euro Stoxx 50	4151	- 0,75 %

Das lange Warten auf die neuen Möbel

Beim Einrichtungskauf müssen Kunden viel Geduld haben. Die derzeitige Materialknappheit trifft die Hersteller, deren Lieferverzögerung schlägt auf den Handel durch. Was früher Wochen dauerte, zieht sich jetzt oft monatelang hin.

VON GEORG WINTERS

Wer derzeit Möbel bestellt, braucht viel Fantasie und noch mehr Geduld.

FOTO: UWE UMSTÄTTER/WESTEND61/DPA

DÜSSELDORF Wenn man eine neue Küche kaufen will, geht man in der Regel in ein entsprechendes Studio. Dort setzt man sich mit einem Kundenberater zusammen, entwirft gemeinsam häufig in mehreren Sitzungen die neue Traumküche, gibt die Bestellung auf und wartet auf die Auslieferung nach Hause. Meist sechs bis acht Wochen.

Daran hat sich eigentlich nichts geändert – bis auf die Wartezeit. Die bemisst sich derzeit nämlich eher in Monaten als in Wochen. Und die Küchenhändler und -hersteller sind beileibe nicht die Einzigen, die ihrer Klientel aktuell viel Geduld abverlangen müssen. Die Materialknappheit und die damit verbundenen steigenden Preise sind quer durch nahezu alle Branchen dafür verantwortlich, dass sich die Lieferzeiten sehr verlängert haben und die Ware für den Kunden auch teils deutlich teurer wird. Einige Beispiele, bei denen das besonders sichtbar wird:

Möbel „Die Situation hat sich weiter verschärft", sagt Andreas Wagner, Vorsitzender des Verbandes Holz und Kunststoff in Westfalen-Lippe. Das gilt vor allem für Metall, für Kunststoff und Elektro. Eine der Folgen: „Küchen werden teilweise ohne einen Teil der Elektrogeräte ausgeliefert", sagt Wagner. Mal fehle die Mikrowelle, mal der Kühlschrank, mal ein oder mehrere andere Teile. Lieferzeit: zwischen 13 und 16 Wochen. Bei anderen sieht das nicht besser aus. Bei LED-Leuchten, Waren aus Glas und Schaumstoff für die Polstermöbel sitzen die Lieferanten auch teilweise in Asien, sodass Verbraucher genauso lange auf eine Couch, einen dazugehörigen Glastisch oder die Stehlampe warten müssen. Und: je größer die Nachfrage, desto stärker steigen die Preise. „Küchen sind derzeit etwa zehn Prozent teurer als vor zwei Jahren vor dem Ausbruch der Pandemie", sagt Wagner.

Handys/Computer In vielen Fällen haben die Elektronikhändler noch genug Geräte auf Lager. Doch bei einigen Herstellern stehen die Zeichen schon auf Engpass, weil nicht nachgeliefert wird. Mediamarkt Saturn beispielsweise fürchtet bereits Probleme zum Jahresende: Ausgerechnet im so wichtigen Weihnachtsgeschäft könnte es Schwierigkeiten bei der Lieferung von Smartphones, Tablets und Druckern geben – vor allem wenn es um neue Geräte geht, die manche auch gern zu Weihnachten verschenken. Natürlich ist eine wichtige Ursache auch hier der Mangel an Halbleitern, der bereits in der Automobilindustrie für Kopfzerbrechen gesorgt hat. Wer beispielsweise auf das neue iPhone 13 wartet, muss sich laut dem Online-Shop von Apple bis zu fünf Wochen für das neue Smartphone gedulden.

Bekleidung Mehrfach war der Textilhandel auch in Deutschland während der Pandemie von Zwangsschließungen getroffen. Jetzt könnte er Geschäft nachholen, doch fehlt teilweise die Ware. Auch in der Bekleidungssparte kommt vieles aus Asien, genauer gesagt: aus einer der vielen Textilfabriken vor allem in Vietnam. Das Land wollte eigentlich Lieferprobleme in China zum Teil auffangen; nun wird es selbst von einer schweren Corona-Welle erschüttert, Fabriken stehen still. Also fehlen Outdoor-Kleidung, Sportsachen, Wanderschuhe. Und wenn etwas geliefert wird, dauert es wie bei den Küchen oft doppelt so lange wie normalerweise.

Fahrräder Auch hier liegt das Problem vielfach bei Herstellern in Asien: „Viele Fahrradteile stecken fest und können in Europa nicht montiert werden", sagte jüngst Klaus Wohlrabe vom Ifo-Institut. Es trifft Privatkunden genauso wie Unternehmen, die beispielsweise E-Bike-Leasing-Verträge für Mitarbeiter abgeschlossen haben. „Da wartet man mitunter drei Monate auf eine Speiche oder eine Kette", sagt Wagner. Nach Einschätzung des Zweirad-Industrie-Verbands ist der Höhepunkt der Materialknappheit noch nicht erreicht. Die Vorräte aus dem vergangenen Jahr seien aufgebraucht.

Ursache Das Problem in der Industrie sind indes nicht nur stillstehende Fertigungsanlagen, sondern auch mangelnde Transportkapazitäten und Wartezeiten – auch an europäischen Seehäfen. Dass es auch in Hamburg und Rotterdam Rückstaus bis aufs offene Meer gibt, liegt unter anderem daran, dass Teile schon mit dem Containerschiff „Ever Given" hätten ankommen sollten, das im März dieses Jahres sechs Tage lang den Suezkanal blockierte. „Die Nachlieferung zieht sich bis heute", heißt es. Eine schnelle Auflösung der Lieferengpässe erwartet der deutsche Mittelstand nach Angaben der Förderbank KfW indes nicht: Nur fünf Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen gehen demnach von einer Entspannung bis zum Jahresende aus.

INFO

Verheerende Folgen des Materialmangels

Lieferverzug Etwa 25 Prozent aller Mittelständler sind laut einer Studie der bundeseigenen Förderbank KfW wegen der Engpässe im Lieferverzug gegenüber ihren Kunden. Jeder zehnte Mittelständler muss Aufträge sogar ablehnen, weil das benötigte Material fehle, erklärte die Bank.

Belegschaft Zu Beschäftigungseinschnitten führen die Lieferengpässe bislang in erster Linie im verarbeitenden Gewerbe. Hier hat nahezu jedes zehnte Unternehmen seine Beschäftigung zumindest temporär durch den Abbau von Überstunden, Urlaub oder Kurzarbeit reduziert.

BAHN

ICE-Instandhaltungswerk wird in Dortmund gebaut

DÜSSELDORF/DORTMUND (dpa) Die Deutsche Bahn (DB) baut für 400 Millionen Euro ein neues ICE-Instandhaltungswerk in Dortmund. Dadurch entstehen in der Ruhrgebietsstadt 500 neue Arbeitsplätze, wie NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) und Bahnvorstand Ronald Pofalla am Montag in Düsseldorf mitteilten. Das Werk auf dem Gelände des 2007 stillgelegten Güterbahnhofs Westfalia nahe dem Dortmunder Hafen soll 2027 in Betrieb gehen. Hintergrund des Neubaus ist die geplante Aufstockung der Zahl der ICE-Züge von aktuell 335 auf rund 600. Die Werkstattkapazitäten müssten deshalb erweitert werden, so DB-Vorstand Berthold Huber. Dortmund habe sich als Standort angeboten, weil dort viele Bahnverbindungen beginnen oder enden.

REGISTRIERUNGSPFLICHT

Zahl der Airbnb-Anbieter in Amsterdam bricht ein

AMSTERDAM (dpa) Nach Einführung strengerer Regeln für private Zimmervermieter hat die Vermittlungsplattform Airbnb in Amsterdam etwa 80 Prozent ihrer Adressen verloren. Das bestätigte ein Sprecher der Stadt. Seit dem 1. Oktober gilt in Amsterdam eine Registrierungspflicht. Wer seine Wohnung an Touristen vermieten will, muss das vorher anmelden. Daraufhin war die Zahl der Anzeigen bei allen Online-Zimmervermittlern drastisch zurückgegangen, beim Marktführer Airbnb von mehr als 16.200 im Frühjahr auf nun etwa 2900. Amsterdam hatte zuvor bereits mehrfach versucht, die private Zimmervermietung einzudämmen, vor allem um der dortigen Wohnungsnot entgegenzutreten.

MEDIEN

Springer entbindet „Bild"-Chef Reichelt

BERLIN (dpa) Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild"-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag mit. Neuer Vorsitzender der „Bild"-Chefredaktion wird Johannes Boie („Welt am Sonntag"). Springer begründet den Schritt damit, man habe „neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen" und erfahren, dass der Chefredakteur „auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat".

China nimmt wirtschaftliche Schäden in Kauf

Die Konjunktur schwächelt, doch die Regierung stellt die Politik bewusst über die Ökonomie. Das trifft auch ausländische Unternehmen.

VON BRIGITTE SCHOLTES

FRANKFURT Im dritten Quartal ist die Wirtschaft in der Volksrepublik im Vergleich zum Vorjahr nur noch um 4,9 Prozent gewachsen – nach einem Plus von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal. Insgesamt belief sich das Wachstum zwischen Januar und Ende September auf 9,8 Prozent. War die kräftige Dynamik zu Jahresbeginn der Erholung nach der Pandemie geschuldet, so machen sich Ökonomen inzwischen Sorgen über neue Belastungen für die chinesische Wirtschaft.

So wird Energie knapper: Im Land gehen immer mal wieder die Lichter aus. Das trifft dann nicht nur die Bürger des Landes, sondern auch Industrieunternehmen. Sie mussten in den vergangenen Wochen deshalb ihre Produktion drosseln. Das spüren auch europäische Firmen in China, und das dürfte auch während der Heizperiode – also bis mindestens März – anhalten, warnt Jörg Wuttke, Präsident der EU-Handelskammer in China: „Wir stecken in einem Marathon, nicht in einem Sprint“, sagte er.

Die dortigen Zustände beschreiben Unternehmen aus der Europäischen Union als chaotisch, oft werde ihnen lediglich kurzfristig mitgeteilt, dass der Strom abgestellt werde. Dass die Lichter immer wieder ausgehen, das habe auch politische Gründe, meint Holger Bahr, Leiter Volkswirtschaft bei der Deka-Bank. Denn China hat die wichtigen Kohleimporte aus Australien wegen des U-Boot-Streits gestoppt (siehe Infokasten). Doch genau diese Kohle fehlt nun zur Energieerzeugung. Das aber nehme die Politik hin, meint Bahr, der auch in anderen Bereichen Eingriffe der Regierung in Peking in die Wirtschaft beobachtet.

So seien Immobilienfinanzierer wie Evergrande in Schwierigkeiten geraten, weil die Regierung die Kreditvergabe an die Unternehmen heruntergefahren habe und diese zur Entschuldung zwingen wolle. „Zum ersten Mal seit vielen Jahren zeigt sich in China die Dominanz der Politik über die Wirtschaft“, beobachtet auch Jörg Krämer, Chefvolkswirt der Commerzbank. Damit nehme die Regierung bewusst hin, dass sie der Wirtschaft schade, glaubt auch Michael Heise, Chefvolkswirt von HQ Trust. Eingriffe in den Technologiesektor hatte es schon zuvor gegeben, hier geht es aber vor allem um die Kontrolle der Daten, die diese sammeln.

Das alles trifft auch vor allem exportorientierte deutsche Unternehmen, die Autobranche etwa, für die China inzwischen als Absatzmarkt sehr große Bedeutung hat. Volkswagen etwa produziert schon seit Jahren vor Ort. Daimler baut sein Engagement in den vergangenen Jahren kontinuierlich aus. Mit den Mercedes-Benz-Modellen erzielten die Stuttgarter 36 Prozent ihrer Umsätze in China, mehr als in jedem anderen Land. Und im Export machen die deutschen Unternehmen inzwischen fast so viel Umsatz mit China wie mit den USA.

Auch für die Chemieindustrie ist der riesige Markt verlockend. So ist auch die Ludwigshafener BASF seit Jahrzehnten in China aktiv – und bleibt es: Im nächsten Jahr soll etwa der neue Verbundstandort Zhanjiang in der südchinesischen Provinz Guangdong mit der Produktion beginnen. Bis 2030 soll er einen Umsatz von vier bis fünf Milliarden Euro beisteuern, beim Betriebsgewinn rechnet Vorstandschef Martin Brudermüller mit mindestens einer Milliarde Euro. Aber nicht nur die Großkonzerne, auch viele mittelständische Betriebe produzieren in China. Für sie dürfte es besonders schwierig sein, sich auf die zunehmende Regulierung der Regierung einzustellen, sagt Commerzbank-Chefvolkswirt Krämer.

Er verweist auf die Folge der Abkühlung in China für die dortigen Verbraucher: Die Umsätze im Einzelhandel lägen im September zwar noch um 4,4 Prozent über denen des Vorjahres – aber deutlich unter dem Vorkrisenniveau: „Das zeigt, wie verunsichert die chinesischen Konsumenten sind“, so Krämer. Das wiederum bedeutet auch, dass sie nicht mehr so schnell deutsche Produkte wie eine Luxuslimousine kaufen.

INFO

U-Boot-Deal und neue Indopazifik-Allianz

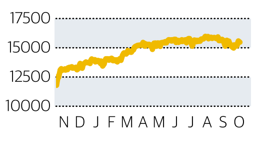
Streit Australien hatte sich im September dieses Jahres entschieden, einen Auftrag zum Bau von atomgetriebenen U-Booten in die USA zu vergeben.

Vorherrschaft Damit brüskierte das Land nicht nur den vormaligen Handelspartner Frankreich, sondern auch China, das mit den USA in einem Kampf um die Vorherrschaft im Indopazifik steht.

Bündnis Die USA, Großbritannien und Australien haben obendrein eine neue Indopazifik-Allianz begründet.

↘ TECDAX 3721,66 (-0,12%) I ↗ SDAX 16660,64 (+0,23%) I ↘ HDAX 8621,25 (-0,63%) I ↘ REX 143,79 (-0,19%) I ↗ UMLAUFRENDITE -0,23 (+11,54%) I ↘ GOLD ($/31,1G) 1766,78 (-0,05%)

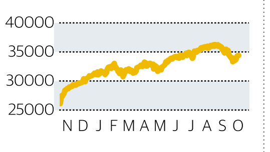
↘ DAX 15474,47 (-0,72%)



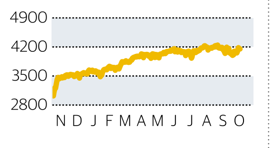
Ständig aktualisierte Kurse unter www.rp-online.de/wirtschaft

RP ONLINE

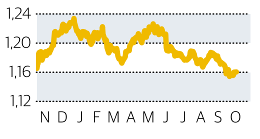
↗ MDAX 34389,65 (+0,09%)



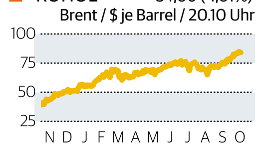
↘ ES 50 4151,40 (-0,75%)



↗ € IN $ 1,1604 (+0,02%)



↘ ROHÖL 84,06 (-1,01%)
Brent / $ je Barrel / 20.10 Uhr



DAX

° = auch im Euro Stoxx 50

	DIV	18.10.	Veränd. % Vortag	52-Wochen Hoch	52-Wochen Tief	DIV rend.	KGV 2021
Adidas NA °	3,00	270,65	-1,37	336,25	252,05	1,11	34,92
Airbus °	-	113,36	-1,34	120,92	59,29	-	29,83
Allianz vNA °	9,60	198,54	-0,03	223,50	148,60	4,84	9,93
BASF NA °	3,30	64,06	-1,45	72,88	45,92	5,15	18,30
Bayer NA °	2,00	46,62	-2,65	57,73	39,91	4,29	12,95
BMW St. °	1,90	86,37	-1,36	96,39	57,25	2,20	10,41
Brenntag NA	1,35	82,38	-0,65	87,40	53,92	1,64	24,96
Continental	-	98,70	-1,58	118,65	79,14	-	13,16
Covestro	1,30	56,36	-3,29	63,24	39,50	2,31	13,58
Daimler NA °	1,35	81,95	-2,03	83,99	43,12	1,65	10,24
Deliv. Hero	-	114,20	-0,35	145,40	90,60	-	-
Dt. Bank NA	-	11,44	+0,25	12,56	7,51	-	57,20
Dt. Börse NA °	3,00	147,35	0,00	152,65	124,85	2,04	23,39
Dt. Post NA °	1,35	52,91	+0,28	61,38	37,67	2,55	18,24
Dt. Telekom °	0,60	16,49	-0,24	18,92	12,59	3,64	21,98
Dt. Wohnen	1,03	52,98	+0,08	53,04	38,03	1,94	32,11
E.ON NA	0,47	10,56	-0,47	11,43	8,27	4,45	15,08
Fres. M.C.St.	1,34	60,42	-1,40	75,08	55,18	2,22	16,11
Fresenius	0,88	40,78	-0,29	47,60	31,03	2,16	12,36
Heidelb.Cem.	2,20	62,50	-0,83	81,04	47,35	3,52	8,93
HelloFresh	-	82,48	+1,88	97,38	38,02	-	48,52
Henkel Vz.	1,85	77,64	+0,13	99,50	76,36	2,38	18,06
Infineon NA °	0,22	37,54	+1,27	38,50	23,38	0,59	44,16
Linde PLC °	1,06[4x]	264,75	-0,09	271,55	183,15	1,27	34,61
Merck	1,40	193,10	+0,39	207,90	121,25	0,73	36,43
MTU Aero	1,25	187,30	-1,45	224,90	142,40	0,67	34,05
Münch. R. vNA °	9,80	243,15	-0,49	269,30	194,10	4,03	11,95
Porsche Vz.	2,21	87,20	-3,37	102,00	44,45	2,53	6,61
Puma	0,16	100,20	-1,33	109,70	74,08	0,16	50,10
Qiagen	-	44,87	+0,31	48,05	36,00	-	22,44
RWE St.	0,85	31,92	-0,53	38,65	28,39	2,66	17,73
SAP °	1,85	124,98	-1,03	131,34	89,93	1,48	31,25
Sartorius Vz.	0,71	528,40	+0,38	599,60	332,00	0,13	81,92
Siemens Energy	-	23,68	-0,96	34,48	18,36	-	-
Siemens Health.	0,80	57,00	-0,59	61,50	36,16	1,40	37,75
Siemens NA °	3,50	139,86	-0,99	151,86	98,50	2,50	21,52
Symrise	0,97	114,45	+0,13	127,15	95,88	0,85	42,08
Vonovia NA °	1,69	53,84	+0,90	61,66	48,57	3,14	11,22
VW Vz. °	4,86	192,34	-3,18	252,20	122,96	2,53	7,87
Zalando	-	79,54	+0,23	105,90	73,60	-	83,73

REGIONALE TITEL

	DIV	18.10.	Veränd. % Vortag	52-Wochen Hoch	Range	Tief	DIV rend.
A.S. Créat. NA	0,90	20,60	0,00	29,80		12,20	4,37
adesso	0,52	179,20	+0,11	197,40		62,40	0,29
Ahlers	-	1,55	-2,52	1,75		1,22	-
Bastei Lübbe	0,29	7,30	0,00	7,80		3,22	3,97
Biofrontera	-	2,39	-2,05	3,54		2,26	-
Easy Software	-	13,40	-0,74	13,60		11,90	-
Ecotel Comm.	0,14	27,00	-1,46	27,40		6,45	0,52
Elmos Semic.	0,52	43,10	+3,11	43,90		18,22	1,21
Foris	-	2,70	+0,75	3,12		2,54	-
Gesco	-	24,90	-0,40	26,10		11,00	-
InVision	-	31,80	0,00	32,40		18,00	-
Masterflex	0,08	6,84	+0,88	7,92		4,70	1,17
Nordw. Handel	0,21	22,80	0,00	24,40		18,50	0,92
PAION	-	1,74	+4,32	2,84		1,55	-
paragon	-	8,02	-0,50	14,00		8,02	-
Schumag	-	2,18	0,00	2,38		1,40	-
Secunet	2,54	459,50	0,00	514,00		221,00	0,55
Strabag	6,90	37,95	-2,82	44,45		23,20	18,18
technotrans NA	0,36	25,85	-3,54	32,10		16,48	1,39
Westag&Get.Vz.	0,40	25,00	0,00	27,00		21,80	1,60

MDAX

	DIV	18.10.	% VT
Aixtron	0,11	20,92	-7,02
Alstria Off.	0,53	16,25	-0,31
Aroundtown	0,07	6,03	-0,13
Aurubis	1,30	73,12	-0,33
Auto1 Group	-	30,50	+1,80
Bechtle	0,45	58,86	+0,55
Befesa	1,17[2x]	68,70	+4,41
Beiersdorf	0,70	94,22	+0,58
Cancom	0,75	56,00	+0,90
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85	-1,11
Commerzbank	-	6,21	+1,70
CompuGroup	0,50	71,25	+0,14
CTS Eventim	-	66,44	-0,48
Dürr	0,30	37,88	-0,99
Evonik	1,15	27,75	+0,76
Evotec	-	42,02	+1,13
Fraport	-	62,24	-1,02
freenet NA	1,65	22,37	-0,80
Fuchs P. Vz.	0,99	42,86	+1,61
GEA Group	0,85	40,36	+0,02
Gerresheimer	1,25	78,20	-2,25
Grand City	0,82	22,28	+0,81
Hann. Rück.NA	4,50	153,00	-0,42
Hella	0,96	59,38	-0,24
Hugo Boss NA	0,04	52,10	-2,07
Hypoport	-	495,40	+3,29
Jungheinrich	0,43	39,72	-0,80
K+S NA	-	14,19	+0,82
Kion Group	0,41	85,18	-0,42
Knorr-Bremse	1,52	92,60	+0,65
Lanxess	1,00	57,88	-0,14
LEG Immob.	3,78	131,95	+1,11
Lufthansa vNA	-	5,90	-1,86
Nemetschek	0,30	91,70	+2,55
ProS.Sat.1	0,49	14,10	-1,05
Rational	4,80	818,00	+3,26
Rheinmetall	2,00	84,94	-1,76
Scout24	0,82	61,04	-0,49
Software	0,76	41,32	+0,05
Ströer	2,00	72,65	-2,09
TAG Imm.	0,88	26,82	+1,17
TeamViewer	-	13,78	+0,11
Telefónica Dt.	0,18	2,33	-1,77
thyssenkrupp	-	8,81	+0,16
Uniper	1,37	37,28	-0,29
Utd. Internet NA	0,50	32,04	-1,14
Vantage T.	0,56	29,29	+0,34
Varta	2,48	129,20	-0,65
Wacker Chemie	2,00	153,50	-0,58
zooplus	-	478,40	-0,04

AKTIEN INLAND

	DIV	18.10.	% VT
1&1	0,05	26,46	-0,97
Aareal Bank	0,40	27,40	-0,36
AdCapital	-	1,80	-1,64
ADVA Optical	-	12,34	+1,48
ALBA	4,17	60,00	-0,83
BayWa vNA	1,00	35,50	+1,28
bet-at-home	2,50	22,90	+0,66
Bijou Brigitte	-	24,40	+3,39
Bilfinger	1,88	29,92	+0,54
Biotest St.	-	43,30	+0,46
Biotest Vz.	0,04	43,00	+3,37
BMW Vz.	1,92	71,20	-1,59
Bor. Dortmund	-	4,90	-0,65
Ceconomy St.	-	3,73	+0,11
Deutz	-	7,21	+0,28
DIC Asset	0,70	15,32	+2,13
Drägerw. Vz.	0,19	68,95	-0,58
Drägerwerk St.	0,13	63,80	-0,31
Dt. EuroShop	0,04	17,42	-0,91
Dt. PfandbB	0,26	10,48	+0,29
DWS Group	1,81	37,02	+0,82
elumeo	-	6,15	+0,82
EnBW	1,00	78,60	0,00
Encavis	0,28	16,15	-0,80
Fielmann	1,20	56,85	+0,35
Fuchs P. St.	0,98	32,44	-0,06
Gerry Weber	-	28,40	-2,74
Grenke NA	0,26	31,51	+0,48
GSW Immob.	1,40	126,00	+0,80
Hamb. Hafen	0,45	19,13	-0,42
Hamborner Reit	0,47	9,68	+2,23
Heidelb. Druck.	-	2,09	-2,57
Henkel	1,83	71,65	-0,35
Hochtief	3,93	70,94	-1,47
Homag	1,01	51,00	0,00
Hornbach H.	2,00	102,50	+1,69
Hornbach-Bau.	0,90	37,15	+0,54
Indus Hold.	0,80	34,15	+0,59
Inst. Real	0,26	22,35	-0,89
Jenoptik	0,25	30,46	-0,46
KUKA	0,11	70,40	-1,68
KWS Saat	0,70	72,80	+1,11
Leoni NA	-	13,14	+1,23
LPKF Laser	0,10	19,90	-0,10
Manz	-	53,10	+9,48
Medigene NA	-	3,70	+0,54
Medion	0,69	15,40	-1,28
Metro St.	0,70	11,09	-2,68
MLP	0,23	8,61	+3,73
MVV Energie NA	0,95	31,40	0,00
New Work	2,59	205,00	0,00
Norma Group	0,70	37,44	+0,11
Patrizia	0,30	22,20	-1,11
Pfeiffer Vac.	1,60	189,40	-0,53
q.beyond	-	1,98	-0,10
RIB Software	0,98	42,75	+0,12
RTL Group	3,00	49,42	+0,61
S&T	0,30	22,48	+0,54
SAF Holland	-	11,90	+3,75
Salzgitter	-	29,06	-1,09
Schaeffler	0,25	6,90	-2,82
SGL Carbon	-	9,08	-2,05
Siltronic NA	2,00	138,40	+1,50
Sixt St.	-	139,00	+3,65
SLM Sol. Gr.	-	17,82	-1,33
SMA Solar	0,30	40,46	-0,69
Stabilus	0,50	62,70	-1,10
Stratec	0,90	125,60	-2,03
Südzucker	0,20	13,16	-2,45
Süss M. Tec	-	22,05	-2,00
Takkt	1,10	14,10	+0,28
Talanx	1,50	39,30	+0,56
TUI NA	-	3,04	-2,94
Viller.&Boch Vz.	0,55	22,80	+0,44
Vossloh	1,00	45,30	-0,33
VW St.	4,80	267,60	-2,34
Wacker	0,60	25,88	-0,38

AKTIEN AUSLAND

	DIV	18.10.	% VT
3M	1,48[4x]	156,20	-0,54
Aegon	0,08[2x]	4,46	+0,27
Ageas	2,65[2x]	41,04	+0,64
Agfa	-	3,69	-2,12
Akzo Nobel	1,52[2x]	94,74	+0,28
Alphabet A	-	2442,5	+0,41
Amazon	-	2954,0	+1,36
Amer.Express	0,43[4x]	150,95	+0,77
Amgen	1,76[4x]	175,84	-1,67
Apple Inc.	0,22[4x]	125,64	+1,01
AT&T	0,52[4x]	21,95	-1,44
Atlas Cop.	3,65[2x]	55,36	-0,18
BB Biotech	3,60	75,30	-2,08
Biogen	-	239,35	-0,79
Boeing	2,06[4x]	186,60	-0,26
BP PLC	0,05[4x]	4,30	-0,97
BT Group	0,05[2x]	1,67	-0,30
Canon	45,00[2x]	21,21	+2,46
ChinaMobile	1,63[2x]	5,31	-1,21
Cisco	0,37[4x]	47,60	-0,82
Citigroup	0,51[4x]	62,27	+0,44
Coca-Cola	0,42[4x]	46,64	-0,71
Cr. Suisse NA•	0,10	9,68	-1,18
Crédit Agr.	0,80	12,80	-0,90
DMG Mori	1,03	41,90	0,00
DSM	0,80[2x]	183,75	+0,27
DuPont Nem.	0,30[4x]	62,20	+0,35
Endesa	1,31[2x]	18,78	+0,62
Engie	0,53	11,52	-1,52
Ericsson B	1,00[2x]	10,53	-0,51
Exxon Mobil	0,87[4x]	53,99	-0,02
Facebook	-	288,75	+3,38
Fujitsu	110,00[2x]	157,45	-1,04
Gen. Electr.	0,08[4x]	89,68	-1,56
General Motors	0,38[4x]	49,94	-0,92
Generali	0,46[2x]	18,40xD	-1,92
GlaxoSmith.	0,19[4x]	16,60	-0,84
H & M	4,85[2x]	16,85	+0,80
Howmet	0,02[4x]	26,84	+1,19
HP Inc.	0,19[4x]	24,75	+3,30
HSBC Hold.	0,07[4x]	5,01	-1,96
IBM	1,64[4x]	122,90	-0,97
Identive Gr.	-	15,32	-0,78
Intel	0,35[4x]	46,76	+0,20
Johns.&Joh.	1,06[4x]	138,12	-0,86
JP Morgan	1,00[4x]	143,50	+1,16
McDonald's	1,29[4x]	208,70	-0,29
Microsoft	0,56[4x]	264,30	+0,88
Motorola Sol.	0,71[4x]	206,10	-2,55
Nestlé NA•	2,75	115,00	+0,16
Nokia	0,05[4x]	5,17	+0,12
Norsk Hydro	1,25	7,29	+1,31
Novartis•	3,00	76,32	-0,79
Oracle	0,32[4x]	82,04	-0,33
Pfizer	0,39[4x]	35,53	-1,02
Proct.&Gamb.	0,87[4x]	122,44	-1,16
Renault	3,55	32,46	-2,48
Robeco A	1,00[2x]	62,70	+3,29
Roche Hld.GS•	9,10	363,95	+1,03
Rolinco A	0,80	63,50	-3,93
Roy. D. Shell A	0,24[4x]	20,93	-0,36
Royal KPN	0,05[2x]	2,68	-0,67
Softbank	22,00[2x]	47,03	-2,64
Solvay	2,25[2x]	103,50	-1,29
Sony	30,00[2x]	96,00	-1,06
Standard Ch.	0,03[2x]	5,85	+0,86
Stora Enso	0,30[2x]	14,16	-0,88
Swiss Re NA•	5,90	81,04	-0,27
Telecom Ital.	0,01	0,33	-1,51
Thomson R.	0,41[4x]	100,00	-0,99
Twitter	-	54,55	+0,46
UBS Group N•	0,37	15,92	+0,25
UniCredit	0,12	11,68	-1,73
Unilever plc.	0,37[4x]	45,74	-0,51
UPS	1,02[4x]	166,80	+1,06
Vodafone	0,04[2x]	1,32	-0,90
Volvo B	15,00	20,17	+1,12
Walmart	0,55[4x]	120,72	-0,36
WFD Uni.-R.	-	64,31	+0,72

EURO STOXX 50

ohne deutsche Werte

	DIV	18.10.	Veränd. % Vortag	52-Wochen Hoch	52-Wochen Tief	DIV rend.	KGV 2021
AB Inbev	0,50[2x]	47,76	-0,30	65,65	44,00	1,05	16,19
Adyen	-	2638,5	+0,80	2800,0	1442,0	-	185,81
Ahold Delh.	0,43[2x]	27,70	-0,75	29,38	21,52	3,25	14,97
Air Liquide	2,75	143,06	-0,32	153,18	124,00	1,92	26,01
ASML Hold.	1,55[2x]	675,00	+0,30	764,40	304,95	0,41	64,29
AXA	1,43	23,84	-0,81	24,44	13,38	6,00	8,83
BBVA	0,08[2x]	5,62	-0,30	6,00	2,33	-	10,22
Bco Santander	0,10[2x]	3,33	-1,29	3,53	1,55	-	9,50
BNP	1,55[2x]	58,17	+0,03	58,20	28,96	1,93	10,98
CRH	0,20[2x]	40,32	-1,80	45,98	28,88	2,37	17,92
Danone	1,94	57,28	+0,28	65,17	46,41	3,39	20,10
Enel	0,18[2x]	6,97	+0,50	9,00	6,61	5,14	12,67
Eni	0,43[2x]	12,26	+0,07	12,35	5,86	2,94	18,86
Essilor-Lu.	1,08	165,96	+0,40	174,14	104,95	0,65	44,85
Flutter Ent.	0,67[2x]	173,70	+0,99	199,85	134,95	1,15	59,90
Iberdrola	0,03	9,30	-1,92	12,66	8,58	0,29	15,50
Inditex	0,35	31,32	+1,26	32,61	21,00	1,12	28,47
ING Groep	0,48[2x]	12,98	+0,06	13,13	5,61	2,77	-
Intesa Sanp.	0,04	2,52	-2,50	2,59	1,39	1,42	12,60
Kering	5,50[2x]	648,50	-3,25	796,30	514,00	1,23	29,48
Kone Corp.	2,25	58,72	-2,00	75,18	58,70	3,83	27,96
L'Oréal	4,06	365,20	-1,50	405,30	275,90	1,11	46,52
LVMH	4,00[2x]	653,40	-1,69	715,60	396,50	0,92	42,71
Pernod Ricard	1,33[2x]	198,05	-0,58	199,75	137,80	1,58	30,47
Philips	0,85	37,60	-2,24	51,50	36,36	2,26	24,74
Prosus	0,11[2x]	73,42	-0,39	110,00	65,92	-	17,69
Safran	0,43	113,04	-2,87	126,92	87,08	0,38	35,33
Sanofi S.A.	3,20	82,65	-0,90	91,00	74,82	3,87	17,59
Schneider El.	2,60	142,72	-1,22	158,16	101,40	1,82	29,73
Stellantis	0,32	16,87	-2,08	18,72	5,96	0,57	4,96
TotalEnerg.	0,66[4x]	44,70	+0,74	44,89	24,70	5,91	14,90
Univ. Music Gr.	-	24,62	+0,39	25,70	22,56	0,81	41,03
Vinci	2,04[2x]	90,12	-0,21	96,82	64,92	2,98	20,25

WÄHRUNGEN

Devisen (1 EURO=)	EZB Kurs
Australischer Dollar	1,5707
Britisches Pfund	0,8444
Dänische Kronen	7,4400
Hongkong Dollar	9,0268
Japanische Yen	132,4600
Kanadischer Dollar	1,4384
Norwegische Kronen	9,7643
Polnischer Zloty	4,5787
Schwedische Kronen	10,0375
Schweizer Franken	1,0712
Tschech. Kronen	25,4530
Ungarische Forint	361,3500
US-Dollar	1,1604

Noten (in Euro)	Ankauf	Verkauf
1 Austr. Dollar	0,60	0,67
1 Brit. Pfund	1,12	1,24
100 Dän. Kronen	12,71	14,09
100 Hongkong Dollar	9,79	11,88
100 Jap. Yen	0,71	0,79
1 Kan. Dollar	0,65	0,73
100 Norw. Kronen	9,66	10,77
100 Pol. Zloty	20,21	23,31
100 Schwed. Kronen	9,41	10,45
100 Schweizer Franken	88,10	97,55
100 Tsch. Kronen	3,63	4,16
100 Ungar. Forint	0,25	0,30
1 US-Dollar	0,82	0,90

Kryptowährung: 1 Bitcoin in Euro 53213,68 (18.10.) 52999,67 (15.10.)

METALLE / MÜNZEN / ROHSTOFFE

(in Euro per 100 kg)	von	bis
Aluminium	301,00	
Del-Notiz (Kupfer)	913,81	916,65
Kupfer MK	1045,25	
Messing MS 58	814,00	819,00
Messing MS 58-2	890,00	
Messing MS 63	848,00	
Zinn 99,9%	3475,00	
Platin (100 g)	2738,00	3921,05

(in Euro)	Ankauf	Verkauf
Austr. Nugget (1 oz)	1513,00	1599,00
Austr. Nugget (1/2 oz)	756,50	841,10
Maple Leaf (1 oz)	1513,00	1599,00
Maple Leaf (1/4 oz)	378,00	441,20
Britannia (1 oz)	1513,00	1599,00
Britannia (1/10 oz)	151,00	186,80
Krügerrand (1 oz)	1513,00	1604,00
Tscherw. (10 Rubel)	378,90	453,00
Gold (1 kg)	48412,00	50169,00
Silber (1 kg)	632,00	869,65

ZINSSÄTZE

Quelle: EZB / FMH Finanzberatung

Basiszins/§247 BGB (ab 01.07.21)	-0,88 %
Hauptrefi. (ab 16.03.16)	0,00 %
Spitzenrefi (ab 18.09.20)	0,25 %
Bundesanleihe 10 Jahre	-0,19 %
Hypothekenzinsen (eff.) 5 J.	0,51 - 2,04 %
Hypothekenzinsen (eff.) 10 J.	0,51 - 1,87 %
Festgeld (ab 5.000 €, 3 M.)	0,00 - 0,15 %
Festgeld (ab 5.000 €, 6 M.)	0,00 - 0,25 %
Festgeld (ab 5.000 €, 1 Jahr)	0,00 - 0,37 %
Spareckzins	0,00 - 0,05 %
Sparbrief 3 Jahre	0,00 - 0,60 %
Tagesgeld	-0,49 %

FESTVERZINSLICHE

NRW		18.10.	15.10.
1,375	NRW 20/21	112,07	107,97
0,125	NRW 16/23	100,88	100,91
0,50	NRW 16/26	103,17	103,40
0,625	NRW 16/31	104,02	104,43
1,25	NRW 16/36	110,95	111,00
0,75	NRW 16/41	102,78	102,91
1,00	NRW 16/46	108,90	108,22
NRW Bank		**18.10.**	**15.10.**
0,875	IHS OAC 15/25	104,26	104,53
0,375	IHS OAD 16/26	102,37	102,66
0,50	IHS OAE 17/27	103,00	103,30

Unternehmensanleihen		18.10.	15.10.
2,25	Adidas 14/26	110,33	110,59
2,00	BASF 12/22	102,74	102,77
3,75	Dt. Bahn 10/25	114,55	114,74
2,00	Dt. Bahn 12/23	103,11	103,14
2,95	Dt. Post 12/22	102,30	102,32
4,875	Dt. Telekom 10/25	117,22	117,49
0,625	Dt. Telekom 17/24	102,21	102,38
0,875	E.ON 17/24	102,37	102,50
5,875	Fraport 09/29	138,00	138,00
1,00	Fresenius 20/26	103,21	103,47
0,75	Innogy Fin. 18/22	100,95	100,96
1,25	SAP SE 18/28	106,69	106,96

Stand: 20.10 Uhr ME(S)Z — Die RP ist Pflichtblatt der Börse Düsseldorf

Kurse in EURO. • = Kurse der Schweizer Börse in Franken. DIV=letzt gezahlte Jahresdividende (bzw. Zwischen(2x)- oder Quartalsdividende(4x)) ggf. inkl. Boni, Auslandswerte in Landeswährung. DAX und MDAX auf Xetra-Basis (Schluss 17:30 Uhr), weitere Werte Frankfurter Börse, Düsseldorfer Börse (Schluss 20:00 Uhr) oder Zürich.
Nikkei =© Nihon Keizai Shimbun, Inc. Edelmetalle/Münzen = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise). Preise der Münzen/Edelmetalle sind institutsabhängig.
* = Kurse vom Vortag oder letztverfügbar.
Alle Angaben ohne Gewähr.
Quelle Infront

Investmentfonds

Rücknahmepreise	18.10.	Vortag
Allianz Global Investors		
€ Credit SRI + P€	1033	1034
A.Ad.InGlA	103,65	103,75
Adifonds A	154,41	154,38
Adiverba A	199,64	197,02
AGIF Alz EurpValA	131,26	131,21
All Stratfds Ba A	97,22	97,02
Allianz Str. W. A2	81,29	80,97
Biotechnologie A	224,47	225,72
CB Geldm.Dt. IA	46,11	46,11
Concentra A	149,29	149,29
Eur Renten AE	62,09	62,28
Euro Rentenfonds AT	109,07	109,41
Europazins A	55,38	55,51
Europe SmCap Eq A	282,00	282,20
Flexi Rentenf. A	95,96	96,18
Fondak A	221,23	221,04
Fondis	112,64	111,95
Fonds Japan A	71,95	71,89
Geldmkt SP AE	45,69	45,70
Glb Eq Insights A	189,62	188,52
Global Eq.Divid A	138,50	137,64
Industria A	141,93	141,63
Informationst. A	510,86	507,49
Interglobal A	478,12	474,87
InternRent A	48,30	48,37
Kapital Plus A	73,01	73,16
Nebw. Deutschl.A	394,62	393,45
Pfandbrieffonds AT	146,58	146,97
Plusfonds	205,01	203,92
Rentenfonds A	87,39	87,61
Thesaurus AT	1192	1192
Trsy ShrtTrm+ € A	92,97	92,96
Verm. Deutschl. A	207,92	207,95
Verm. Europa A	49,94	49,90
Wachstum Eurol A	168,02	168,84
Wachstum Europa A	187,81	188,12
Alte Leipziger		
Aktien Deutschland	132,21	132,04
Trust €uro Renten	46,50	46,54
Trust Akt Europa	56,36	56,51
Trust Glbl Invest	127,63	126,40
ampega		
Amp Global Renten	17,21	17,23
Amp Rendite Renten	21,65	21,66
Blackrock		
BGF-Gbl GB A2 USD USD	95,17	95,73
Emerg. Markets A2 USD	50,59	50,51
European A2	187,50	187,66
Deka Investments		
AriDeka CF	82,51	82,52
BerolinaRent Deka	40,57	40,68
Deka Immob Europa	47,37	47,35
DekaFonds CF	125,78	125,82
Deka-GlbSel TF	271,31	269,43
DekaLux-Bond EUR	73,92	74,18
DekaLux-Geldm:Euro	47,09	47,09
DekaLux-Geldm:USD USD	94,27	94,27
DekaLux-Japan CF	886,26	887,62
DekaLux-PharmaT.CF	394,73	392,95
Deka-NachAkDe TF	100,05	100,06
Deka-NachAkEu CF	99,92	99,89
Deka-NachAkEu TF	99,87	99,84
Deka-Rent 3-7 CF A	1588	1591
DekaRent-Intern. CF	19,54	19,60
Deka-S R. 1/2008	1063	1064
DekaSpezial CF	515,65	512,14
DekaStruk.2Chan.+	63,96	63,20
DekaStruk.2Chance	53,98	53,33
DekaStruk.4Ertrag+	45,00	44,83
DekaStruk.Chance	69,64	68,79
DekaStruk.Wachst.	40,59	40,32
DekaTresor	86,52	86,60
Digit Kommunik TF	103,25	103,16
EuropaBond TF	43,43	43,61
EuropaSelect CF	95,89	95,81
Keppler-EmMkts-Inv	42,44	42,20
Lingohr-Systemat	126,54	126,18
Multirent-Invest	33,12	33,08
Nachhltg Gl Champ CF	125,28	124,22
RenditDeka	25,39	25,47
Technologie CF	69,87	69,40
Technologie TF	56,13	55,76
Weltzins-Invest P	22,12	22,12
WestInv. InterSel.	47,29	47,28
DJE		
DJE-Alpha Glob I	342,84	341,37
DJE-Europa I	475,43	474,04
DJE-Europa PA	408,93	407,89
DJE-Gold&Ressou I	182,43	182,91
DJE-Renten Glob I	187,99	188,06
DJE-Renten Glob PA	143,47	143,53
DJE-Sht Term Bd I	146,42	146,36
DJE-Sht Term Bd PA	114,98	114,93
LuxTopic-Akt Eu A	32,75	32,54
LuxTopic-Flex	323,42	321,80
DWS		
Basler-Aktienf DWS	81,12	81,08
Basler-Rentenf DWS	24,87	24,95
Deut ESG Eurp Eq L	103,80	104,11
Dt Float R.Nts LC	83,70	83,70
DWS € UltSh FI6-12	67,93	67,95
DWS Akt.Strat.D	541,58	541,58
DWS Biotech	261,54	262,62
DWS Conc GS&P Food	387,10	387,64
DWS Deutschland	272,72	272,94
DWS ESG EurBd (M)LC	1975	1980
DWS EUR Bds (Long)	1885	1892
DWS EUR Reserve LC	131,36	131,36
DWS Europ. Opp LD	495,71	497,38
DWS Eurorenta	56,63	56,82
DWS Eurovesta	176,58	176,79
DWS Eurz Bds Flex LD	32,83	32,86
DWS FinanTypO ND	95,53	94,36
DWS Gl Na Res Eq O	68,61	68,42
DWS Glb.SM Cap	98,16	97,90
DWS Glbl Growth	190,23	189,58
DWS Techn. Typ O	357,39	354,18
DWS Telemedia O ND	229,94	229,54
DWS Top Asien	221,14	220,92
DWS Top Europe	184,80	185,10
DWS TRC Deutschl.	185,93	186,06
DWS US Dollar Res USD	191,19	191,19
DWS Vermbf.R LD	18,55	18,61
DWSI GE LD	222,32	224,20
DWS-Merkur-F.1	95,21	95,00
E.ON Aktienfonds	72,00	71,72
E.ON Rentenfonds	48,07	48,19
Global Hyb Bd LD	40,92	40,93
grundb. europa RC	40,33	40,31
grundb. global RC	52,18	52,15
Löwen-Aktienfonds	356,06	354,64
Qi LowVol Europe NC	327,39	327,51
Strat Alloc Dyn LD	134,44	134,65
Fidelity		
America EUR*	11,85	11,74
America USD USD*	13,74	13,61
American Growth USD*	86,61	85,79
Asian Special Sit. USD*	64,84	63,97
Emerging Markets USD*	39,99	39,36
Euro Balanced Fund*	18,97	18,92
Euro Stoxx 50 Fund*	12,97	12,87
Europ.Larger Comp.*	55,20	54,70
European Growth*	17,59	17,44
India Focus Fd EUR*	77,68	77,30
Indonesia Fund USD*	28,07	28,12
International USD USD*	79,17	78,52
Latin America Fund USD*	33,34	32,69
Pacific Fund A USD*	52,05	51,68
South Ea. As. USD USD*	12,93	12,80
Switzerland Fund CHF*	83,51	83,36
Target 2025 Euro*	45,38	45,18
Target 2030 Euro*	50,72	50,40
US High Yield Fund USD*	12,33	12,31
World Fund*	34,58	34,27
Franklin Templeton		
Asian Gr. A a USD*	45,39	45,04
Em.Mkts A d USD*	49,48	48,85
FRK High Yield A a USD*	21,46	21,43
Gl.Bond A d USD*	13,78	13,76
Gl.Bond Fund A acc.*	23,88	23,86
Growth. Inc.Ad USD*	25,18	25,00
High Yield Fd USD*	5,90	5,89
HANSAINVEST		
HANSAinter. A	19,14	19,15
HANSArenta	23,45	23,45
SI BestSelect	173,79	172,09
Strat Welt Select	23,60	23,58
Hauck & Aufhäuser		
AW Stks AlphPls OP	45,42	45,40
Mu.In.Spezial OP R	33,02	32,95
Tiberius FlxBdOP R	97,29	97,51
INKA		
Corp.Bd. Europa MC*	64,44	64,44
German Eq.*	269,81	267,93
Sector Rotation*	132,97	132,36
Invesco		
Asia Opport.Eq A USD	169,25	169,06
INV Europa Core	181,55	181,69
INV Glob. Dynamik	209,83	209,74
IPConcept		
PGLI-L.Pt-Eq.P-Acc USD	371,02	369,99
PVV CLASSIC	51,28	51,16
Julius Bär Funds		
European Equity*	504,92	499,55
JB BF Local EM B USD*	292,90	291,53
Loc.Em.Bd (USD) A USD*	78,83	78,46
Loc.Em.Bd (USD) C USD*	335,74	334,17
MM Fund Res EUR*	101,87	101,87
MoneyMkt Resp $ DT USD*	107,23	107,23
SMART ENER EQ I€*	60,12	59,93
LBBW Asset Management		
Div.Strat.S&M R*	72,04	71,69
W&W Nachh Strat*	59,34	59,05
W&W SachInvest*	59,83	59,67
LVM		
Europa-Aktien*	29,44	29,18
Inter-Aktien*	41,88	41,53
ProFutur*	35,70	35,47
MEAG		
EuroBalance*	62,31	62,00
EuroKapital*	53,69	53,36
EuroRent A*	30,92	30,93
Metzler		
Eur Eq Sus A*	166,06	164,85
Germ SM Sus A*	249,59	247,51
Glob Gr Sus*	303,25	300,67
Monega		
Monega Chance*	48,27	47,75
Monega Ertrag*	59,85	59,67
Monega Glob Bond R*	51,11	51,25
ODDO BHF		
Algo Global DRW-€*	138,32	137,64
Algo Sust Lea D-EU*	122,34	121,59
Green Bd CR*	313,54	313,71
O.BHF FRA EFF*	242,98	241,69
O.BHF MoneyMark CR*	69,00	69,00
Postbank		
PB Europa*	55,26	54,87
PB Eurorent	55,76	55,79
PB Triselect	48,72	48,91
Santander Asset Management		
Select Defensive A*	123,30	123,00
Select Dynamic A*	162,03	160,72
Select Income AD*	48,61	48,64
Select Moderate A*	136,97	136,35
SEB Asset Management		
SEB ImmoInvest	1,38	1,38
SEB Sust.Fd Gl.C*	72,25	71,21
SEB TrdSys®Rent.I*	55,54	55,54
SEB TrdSys®Rent.II*	55,55	55,55
UBS		
Akt. Spec. I Deut.*	792,28	787,22
Eq Euro CounOpp P*	134,33	133,57
Str. Balanced € PD*	1891	1883
Union Investment		
Invest Global*	144,83	143,57
Priv.Fonds:Flex.*	94,14	93,89
Priv.Fonds:FlexPro*	147,88	147,29
PrivFd:Konseq.*	94,56	94,55
PrivFd:Konseq.pro*	106,56	106,42
PrivFd:Kontr.*	137,00	136,75
PrivFd:Kontr.pro*	175,73	175,02
UniAbsoluterEnet-A*	45,48	45,33
UniAbsoluterErt. A*	45,42	45,27
UniDeutschland*	253,10	251,10
UniDividendenAss A*	57,65	57,56
UniEurKap.Co.net A*	37,52	37,52
UniEuroAktien*	88,38	87,86
UniEuropa-net-*	95,94	95,74
UniEuroRenta*	65,51	65,59
UniEuroSt.50 A*	65,86	65,36
Unifavorit: Aktien*	203,44	201,46
UniFonds*	66,80	66,11
UniGlobal*	337,97	335,09
UniGlobal-net-*	202,95	201,21
UniImmo:Dt.*	93,15	93,15
UniImmo:Europa*	54,63	54,62
UniImmo:Global*	49,05	49,05
UniOpti4*	96,98	96,99
UniRak*	150,28	149,67
UniRak Konserva A*	129,88	129,38
UniRak -net-*	80,90	80,57
UniStrat: Ausgew.*	73,68	73,30
UniStrat: Konserv.*	75,30	75,07
Universal Investment		
Aktien Global A*	509,51	506,55
BW-Renta-Internat.*	38,94	38,95
FIVV Aktien Gl.Sel*	108,63	108,57
SC BondValue UI*	66,71	66,70
SEB Aktienfonds*	118,36	117,55
SEB Total Ret Bd*	22,83	22,83
SEB Zinsglobal*	27,93	28,04
Shareconcept-BC I*	280,57	278,99
SSKD TOP Chance*	189,54	188,49
SSKD TOP Return*	144,73	144,21
SSKD TOP Substanz*	120,59	120,39
Sonstige		
Aberd. A.M. Degi Europa	0,55	0,55
Alceda Fund Loys Global Kl. P*	32,03	31,84
BNPP REIM INTER ImmoProfil	58,75	58,75
Commerz hausInvest	42,88	42,88
HSBC Global European Equity PD*	42,22	41,99

DIE BESTEN WERTGESICHERTEN FONDS IM VERGLEICH

Titel	ISIN	Preis 18.10.	Performance in % 1 J.	3 J.	5 J.	Lfd.Kosten %
Deka Deka:EuCapPro 90 I	LU0395920530	132,90 EUR	13,94	**19,00**	17,68	0,70
Deka Deka EuropaGarant	LU0508319497	201,49 EUR	11,39	**18,03**	22,73	1,97
Deka Deka: CapProtect 1	LU0395919367	149,13 EUR	10,31	**11,43**	9,36	0,70
Deka EuroProtStrat 90 I	LU0395919797	110,96 EUR	7,99	**10,29**	11,79	0,72
Deka Deka EurProSt 90III	LU0656616918	124,79 EUR	4,97	**9,74**	3,37	0,71
Deka Deka: EuroPro 90 II	LU0395920373	112,29 EUR	4,82	**9,72**	9,91	0,71
Deka LU€Prot Strat 90 IV	LU0312925810	115,87 EUR	3,55	**7,99**	0,88	0,71
Deka Deka:DtlProtSt90II	LU0395920456	116,99 EUR	2,02	**6,04**	6,85	0,71
Deka Deka GlobalControl	LU0324236479	134,14 EUR	8,09	**5,66**	14,23	0,93
Deka Verm. DBA moderat	DE000DK2CFQ9	113,42 EUR	3,38	**5,21**	3,23	1,52

Alle dargestellten Investmentfonds sind Teilnehmer am Funds Service, sortiert nach **3-Jahresperformance**, berechnet nach BVI Methode. Laufende Kosten % = Anteil der Verwaltungskosten eines Fonds, hoher Prozentsatz = hoher Kostenanteil. Erscheinungstäglich wechselnde Kategorien: Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Misch-, Immobilien- und wertgesicherte Fonds. Keine Anlageberatung und -empfehlung.

Infront
Funds Service +49 69 26095760
fundsservice@infrontfinance.com

MERKUR PRIVATBANK www.merkur-privatbank.de/exklusiv MERKUR PRIVATBANK

Auffrischung dringend empfohlen

Bei Johnson & Johnson soll es eine zweite Spritze geben, so die Empfehlung - mit einem mRNA-Impfstoff. Was sonst noch gilt.

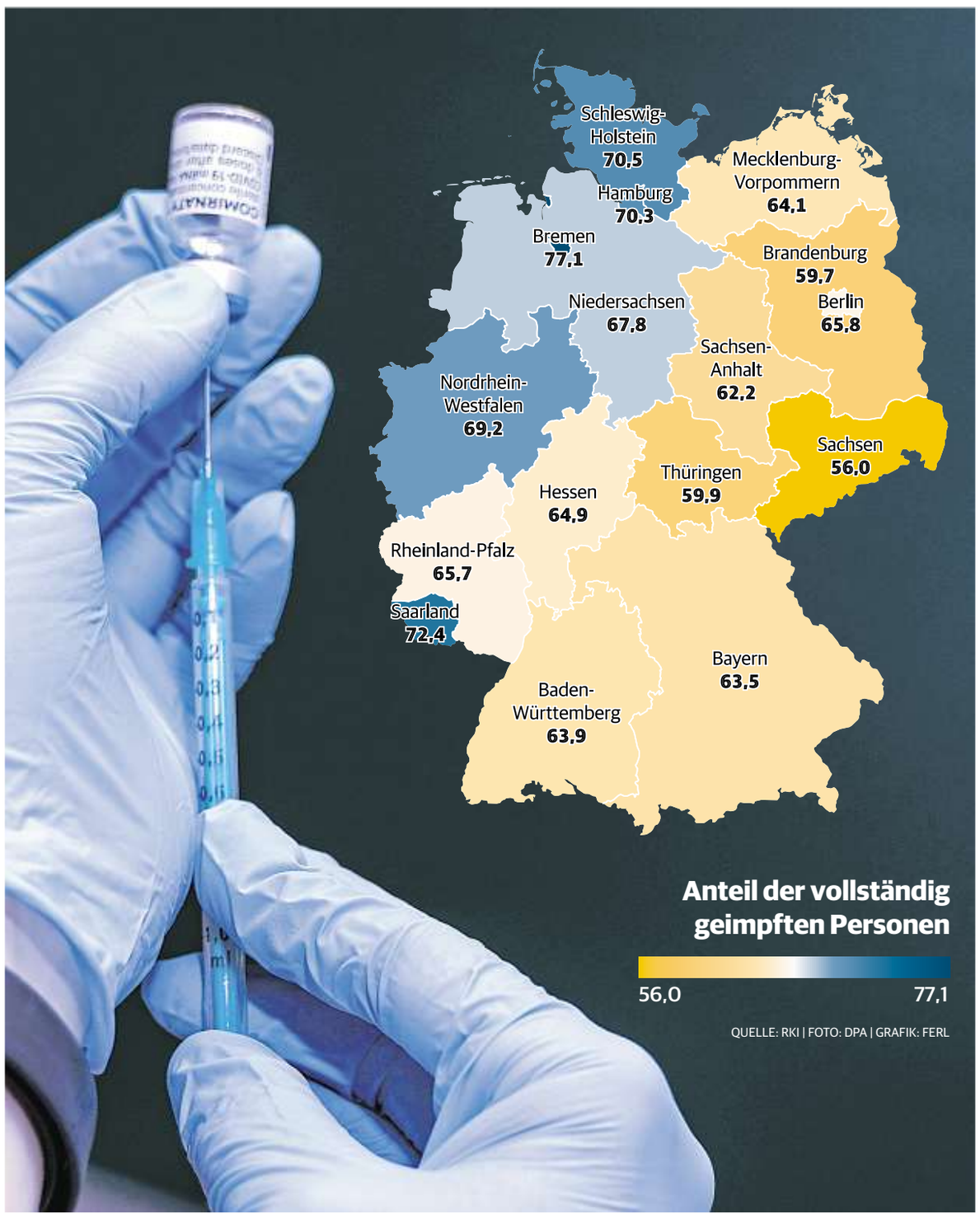
VON ANTJE HÖNING

DÜSSELDORF Die Impfkampagne kommt nur noch mühsam voran. Nur knapp 66 Prozent der Bevölkerung in Deutschland sind vollständig gegen Corona geimpft, in NRW sind es immerhin 69 Prozent. Während die einen eine Impfung ablehnen, haben 1,3 Millionen Bürger bundesweit schon eine Auffrischung erhalten. Nun hat die Ständige Impfkommission (Stiko) ihre Empfehlung aktualisiert.

Wem empfiehlt die Stiko eine Auffrischung? Der Sprecher von NRW-Minister Karl-Josef Laumann (CDU) fasst es so zusammen: Personen mit Immunschwäche, Personen ab 70 Jahren, Bewohner in Einrichtungen der Pflege (unabhängig von ihrem Alter), Pflegepersonal, Personal in medizinischen Einrichtungen mit direktem Patientenkontakt sowie Personen, die mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson (J & J) geimpft wurden. Darüber hinaus macht die Politik die Auffrischung für Bürger ab 60 möglich – ebenso für Bürger, die zweimal das Mittel von Astrazeneca erhalten haben.

Was ist mit über 60-Jährigen? „Personen über 60 sollen nach individueller Abwägung, ärztlicher Beratung und Entscheidung eine Auffrischung erhalten“, erklärte die Sprecherin der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Westfalen. Das haben die Gesundheitsminister bereits vor Wochen empfohlen, auch wenn die Stiko dieser Frage noch nachgeht. Der Nutzen einer vorsorglichen Auffrischung für diese Personengruppe sei hinreichend belegt, so die Minister.

Was ist mit J & J-Impflingen? Beim Impfstoff von J & J, der Vaccine Janssen heißt, gab es bislang nur eine Dosis. Nun empfiehlt die Stiko erstmals, dass alle J & J-Impflinge eine Auffrischung bekommen – und zwar unabhängig von ihrem Alter. „Personen, die eine Grundimmunisierung mit einer Dosis Vaccine Janssen erhalten haben, sollen zur Optimierung eine weitere Impfung erhalten“, teilte die Stiko am Montag mit. Sie empfiehlt zur Auffrischung Biontech oder Moderna. Die Auffrischung kann vier Wochen nach der J & J-Impfung angeboten werden, so die Stiko. „Für das Janssen-Vakzin wurde eine vergleichsweise geringe Wirksamkeit gegenüber der Delta-Variante festgestellt“, betont die KV Nordrhein. Hier gebe es überdurchschnittlich viele Impfdurchbrüche.



Was ist mit Bürgern, die zweimal Astrazeneca erhielten? Die Stiko spricht keine Empfehlung für eine Auffrischung aus, sondern schreibt, dass eine zweimalige Impfung mit dem britischen Vakzin gut vor schweren Erkrankungen einschließlich der Delta-Variante schütze. Doch die Gesundheitsminister haben auch dieser Gruppe eine Auffrischung mit Biontech oder Moderna nahegelegt. „Personen, die eine vollständige Impfserie mit Astrazeneca erhalten haben, können eine Auffrischung mit einem mRNA-Impfstoff erhalten, das Alter der Personen ist unerheblich“, betont Laumanns Sprecher.

Welcher Impfstoff soll verwendet werden? Für die Auffrischung soll grundsätzlich ein mRNA-Impfstoff verwendet werden, unabhängig davon, was in der ersten Serie eingesetzt wurde. Bislang hat nur Biontech die offizielle Zulassung der Europäischen Arzneimittelagentur (Ema) für die Auffrischung erhalten. Moderna hat dies beantragt.

In welchem Abstand soll die Auffrischung erfolgen? „Die Auffrischungsimpfungen sollen grundsätzlich frühestens sechs Monate nach der vollständigen Impfserie erfolgen“, betont das Ministerium. Eine Ausnahme bestehe für den J & J-Impfstoff, hier ist die Auffrischung nach vier Wochen möglich.

Gilt man nur mit Auffrischung als vollständig geimpft? Nein, das Impfzertifikat schreibt den vollen Impfschutz ab zwei Impfungen (bei J & J: einer Impfung) fest. Daran ändert sich auch nichts durch die Empfehlung zur Auffrischung.

Was ist mit Genesenen? Wer an Corona erkrankt war und dies durch PCR-Test nachweisen kann, dem empfiehlt die Stiko eine Impfdosis, und zwar in der Regel sechs Monate nach der Infektion – nicht früher. Die Daten belegen eine Schutzwirkung für mindestens sechs bis zehn Monate nach überstandener Infektion, schreibt die Stiko.

Was ist mit den Pflegeheimen in NRW? Alle Bewohner in Pflegeheimen erhalten laut Ministerium Angebote für Auffrischungen durch niedergelassene Ärzte. Viele Heimbewohner seien bereits durchgeimpft, in einigen wenigen Häusern würde dies noch organisiert. „Die Auffrischungsimpfungen sollen bis zum 31. Oktober abgeschlossen sein. Bei Bedarf, etwa bei einem Einzug, erhalten die Bewohner über dieses Datum hinaus weiterhin Impfangebote“, so das Ministerium.

Dürfen Pflegeheime von voll geimpften Besuchern zusätzlich einen Corona-Test verlangen? Nein, sagt Laumanns Sprecher. Nach der Allgemeinverfügung des Ministeriums „entfällt die Testpflicht für geimpfte und genesene Besucher“. Manche Heime verlangen von Besuchern einen Test, auch wenn diese geimpft sind. Das jedoch ist unzulässig, wie das Ministerium nun klarstellt.

Investor fordert von RWE schnelleren Kohleausstieg

ESSEN (rtr) Der aktivistische Investor Enkraft Capital hat den Essener Energiekonzern RWE vor dem Hintergrund der Sondierungsgespräche von SPD, Grünen und FDP zu mehr Tempo beim Kohleausstieg aufgefordert: „In Deutschland gibt es einen klaren politischen und gesellschaftlichen Konsens, dass der Braunkohleausstieg beschleunigt werden muss. Der Vorstand der RWE scheint der Dynamik immer noch hinterherzuhängen“, sagte Enkraft-Geschäftsführer Benedikt Kormaier am Montag. RWE sei jetzt am Zug, Vorschläge zu machen, wie man das Ziel eines möglichst schnellen Ausstiegs aus der Braunkohleverstromung realisieren könne.

Die Ampelparteien hatten sich in ihrem Sondierungspapier für einen Kohleausstieg vor 2038 ausgesprochen. „Idealerweise gelingt das schon bis 2030“, heißt es in einem am Wochenende veröffentlichten Papier. Dazu müsse der Ausbau der erneuerbaren Energien drastisch beschleunigt werden, ebenso die Planungs- und Genehmigungsverfahren, betonen die Investoren. Jetzt gelte es „abzuwarten, welche weiteren Konkretisierungen sich aus den Koalitionsverhandlungen ergeben“. Weiter heißt es: „Nur Abschalten hingegen wäre eine Gefährdung der Versorgungssicherheit in Deutschland.“ Enkraft hatte sich im September bereits zu Wort gemeldet, nachdem der Investor mit umweltaktivistischem Hintergrund mit mehr als 500.000 Aktien bei RWE eingestiegen war.

Großbritannien setzt auf Kernkraft gegen Klimawandel

LONDON (rtr) Die britische Regierung setzt einem Zeitungsbericht zufolge auf Atomkraft, um ihre Klimaziele zu erreichen. Noch vor den Wahlen im Jahr 2024 solle die Finanzierung eines neuen Kernkraftwerks erfolgen, berichtete „The Telegraph“ am späten Sonntagabend.

„Wir versuchen, in den nächsten Jahren mindestens ein weiteres großes Atomprojekt zu genehmigen, um die Energiesicherheit zu stärken und Tausende von Arbeitsplätzen zu schaffen“, erklärte ein Regierungssprecher. Als Standort für ein weiteres Kernkraftwerk werde der Standort Sizewell C in der ostenglischen Grafschaft Suffolk in Betracht gezogen, schreibt das Blatt. Bis zum Jahr 2035 will Großbritannien seine CO_2-Emissionen auf null senken.

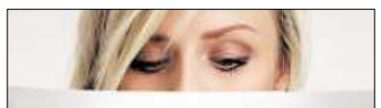
Atommüll-Endlager laut Experten nicht vor 2050

AUGSBURG (dpa) Hochradioaktive Abfälle aus den deutschen Atomkraftwerken werden, weil ein Endlager fehlt, wohl noch über ein halbes Jahrhundert an den Kraftwerksstandorten verbleiben müssen. Davon geht der Ingenieur und Nuklearexperte Michael Sailer aus, der bis 2019 die Entsorgungskommission des Bundes leitete. Sailer rechnet damit, dass die Einlagerung der Nuklearabfälle in das geplante Endlager erst um das Jahr 2080 abgeschlossen werden kann.

Nach dem Aus für das ehemals geplante Endlager im niedersächsischen Gorleben hat sich der Bund per Gesetz zur Auswahl eines neuen Standorts bis 2031 verpflichtet. „Danach kommen Genehmigungsverfahren und Bau“, sagte Sailer in Augsburg. „Das wird geschätzt 20 Jahre dauern, dann haben wir 2050.“ Anschließend könne das Endlager in den Probebetrieb gehen.

„Wir haben 16 Zwischenlager in Deutschland, in denen hochradioaktiver Müll gelagert wird“, erklärte Sailer. Nach vernünftiger Schätzung könne es ungefähr 30 Jahre dauern, bis alle Behälter aus den Zwischenlagern, bei denen die bestehenden Genehmigungen meist bis 2045/46 ausliefen, ins Endlager gebracht seien. „Das heißt, dass die Einlagerung im Endlager von 2050 bis 2080 dauern wird“, sagte der Ingenieur, der bis 2019 auch dem Freiburger Öko-Institut vorstand. Er forderte die Politik auf, sich frühzeitig mit einer Verlängerung der Zwischenlagerung zu beschäftigen.

Anzeige



Wir bringen Sie zu den kaufkräftigen Zielgruppen in Europas Konsumregion Nr. 1

ACN ist das reichweitenstärkste Medium in der Metropolregion Rheinland.

2,49 Mio. Leser — ma-TZ 2020
800 Tsd. verk. Expl. — IVW 2/2020 (Mo.–Sa.)
19,8 Mio. Unique User — AGOF 2020-II

Die Rheinische Post ist Mitglied von ACN.

ACN

www.acn-rheinland.de

Facebooks Cyber-Projekt soll 10.000 Jobs in Europa schaffen

Mit der virtuell erweiterten Realität „Metaverse“ will Mark Zuckerberg eine Vision aus Schulzeiten umsetzen - und dabei hiesiges Know-how nutzen.

MENLO PARK (dpa) Facebook-Gründer Mark Zuckerberg will „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10.000 neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen. Das wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg und Javier Olivan am Montag in einem Blogeintrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Tech-Talente.“ Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter Realität („Augmented Reality“, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen.

Der Begriff stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals im Jahr 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat. Wie das „Metaverse“ von Facebook für die Anwenderinnen und Anwender genau aussehen wird, steht noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Analysten das Metaversum als die „nächste Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es sei das nächste Kapitel für das Unternehmen.

Zuckerberg betonte, das „Metaverse“ biete enorme Möglichkeiten für einzelne Kreative und Künstler, aber auch für Menschen, die weit entfernt von den heutigen Stadtzentren arbeiten und wohnen wollen. Man wolle auch die Menschen erreichen, die an Orten leben, an denen die Möglichkeiten für Bildung oder Freizeitgestaltung eher begrenzt sind. „Ein verwirklichtes ‚Metaverse’ könnte einem funktionierenden Teleportationsgerät am nächsten kommen“, sagt er. Man werde von allen Geräten wie Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle und erweiterte Realitätserfahrungen darauf zugreifen können. Und man werde dort praktisch alles machen können, was im heutigen Internet auch möglich sei, also zum Beispiel mit Freunden kommunizieren, arbeiten oder einkaufen.

FOTO: DPA

In einem Interview mit dem US-Technologie-Portal The Verge sagte Zuckerberg, das „Metaverse“ sei sicherlich nicht etwas, das ein einzelnes Unternehmen aufbauen werde: „Ein großer Teil unseres nächsten Kapitels wird hoffentlich darin bestehen, in Partnerschaft mit vielen anderen Unternehmen, Kreativen und Entwicklern zum Aufbau dieses Systems beizutragen.“ Man könne sich das „Metaverse“ als ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschaue, sondern in dem man sich befinde und bewege: „Man fühlt sich mit anderen Menschen verbunden, als wäre man an anderen Orten und könnte verschiedene Erfahrungen machen, die man auf einer 2D-App oder Website nicht unbedingt machen könnte, wie zum Beispiel Tanzen oder verschiedene Arten von Fitness.“

Die Idee für diese virtuelle Welt beschäftigt Zuckerberg schon seit seiner Schulzeit. „Ich erinnere mich, dass ich im Matheunterricht mein Notizbuch dabei hatte und einfach nur dasaß und Code und Ideen für Dinge schrieb, die ich programmieren wollte, wenn ich an diesem Tag von der Schule nach Hause kam“, sagte der Facebook-Chef in dem Interview. „Eines der Dinge, die ich wirklich bauen wollte, war im Grunde das Gefühl eines verkörperten Internets, in dem man in der Umgebung sein und sich an verschiedene Orte teleportieren und mit Freunden zusammen sein konnte.“

Der britische Ex-Vizepremier Clegg, der quasi die Rolle des Chef-Lobbyisten des Internetkonzerns ausfüllt, erklärte, Facebook stehe am Anfang einer Reise, die dazu beitragen solle, die Plattform der Zukunft zu bauen. „Und Europa wird sie von Anfang an mitgestalten.“

Sport

EISHOCKEY
Köln gegen Düsseldorf ist sportlich lange kein Topspiel mehr. Und doch ist es das wichtigste Duell des Jahres. Seite 2

FUSSBALL
Schalkes früherer Finanzchef Peter Peters ist unter Umständen bereit, als DFB-Präsident zu kandidieren. Seite 2

Der Sohn des Perlenfischers

Nasser Al-Khelaifi ist nicht nur Präsident von Paris Saint-Germain. Er gilt als einer der mächtigsten Strippenzieher im Weltfußball. Sein Team spielt am Dienstag in der Champions League gegen RB Leipzig.

VON ROBERT PETERS

PARIS Nasser Al-Khelaifi (47) ist ein reicher Mann. Die Schätzungen über sein Vermögen gehen auseinander – irgendwo zwischen einer Viertel und einer ganzen Milliarde Euro liegen sie. Sicher ist, dass er sich keine Gedanken um die Finanzierung der nächsten warmen Mahlzeit machen muss.

Nasser Al-Khelaifi ist auch ein einflussreicher Mann. Er ist der Vorsitzende von Paris Saint-Germain, dem Fußball-Ableger des katarischen Staatsunternehmens Qatar Sports Investment (QSI), der am Dienstag in der Champions League auf eine andere Fußballfirma, RB Leipzig, trifft. Er ist Geschäftsführer des Medienunternehmens BeIN, einem Ableger der Al Jazeera-Gruppe. Er sitzt in allen wichtigen Gremien des europäischen Fußballs, und er führt als Präsident die Vereinigung der europäischen Klubs (ECA), den Dachverband von 246 Vereinen. Er ist Minister ohne besondere Aufgaben. Natürlich sitzt er im Organisationskomitee für die Weltmeisterschaft 2022 in seinem Heimatland Katar. Kein Zweifel: Er ist einer der mächtigsten Männer im Fußball.

An der Wiege ist ihm das nicht gesungen worden. In Katar erzählt man sich gern die märchenhafte Geschichte vom Sohn eines Perlenfischers, der auf dem Tennisplatz den Sohn des Emirs kennenlernte. Die beiden jungen Leute wurden Freunde, weil Tamin bin Hamad Al Thani geradezu verrückt nach Tennis war und seinen Trainingspartner als Sportler verehrte. Schließlich wurde dieser in der ATP-Rangliste auf Platz 995 geführt und war in seinem Land der beste Spieler.

Als der Sohn des Emirs selbst den Thron bestieg, machte er seinen Kumpel zum wichtigsten Sportfunktionär des Landes. Al-Khelaifi übernahm den Vorsitz bei Qatar Sports Investment, das mit seinen Investitionen den Namen des Staats in die Welt tragen soll – „National Branding“ nennt man das.

Fußball, so dachten sie im Emirat, sei der beste Werbeträger für ein Land, über dessen prekäre Praktiken in Fragen der Menschenrechte ansonsten Organisationen wie Amnesty international kritisch berichten. QSI stieg deshalb 2011 bei Paris Saint-Germain ein. Aus katarischer Sicht mit Kleingeld. 30 Millionen Euro kosteten die Aktienanteile, 20 Millionen wurden zur Schuldentilgung eingebracht. Inzwischen besitzt QSI den Klub zu 100 Prozent. Rund 1,5 Milliarden hat Katar in dieses Projekt gesteckt. Mit einem einzigen Ziel: Der Klub möge die Champions League gewinnen. Dafür wurde für Neymar die höchste Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentiniern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

> **„Wir haben festgestellt, dass wir uns Messi leisten können“**
> **Nasser Al-Khelaifi**
> Präsident PSG

Geld spielt keine Rolle. Und das Financial Fair Play, das die Uefa bis zum Sommer zum wirtschaftlichen Imperativ erklärte, offenbar auch nicht. Nasser Al-Khelaifi versicherte nach dem Transfer von Messi in bester Geberlaune: „Wir achten immer auf das Financial Fair Play. Wir haben die Zahlen gecheckt, und wir haben festgestellt, dass wir uns Messi leisten können. Sie würden schockiert sein, wenn wir Ihnen die Zahlen präsentieren.“ Natürlich wurden die Zahlen nicht präsentiert, allenfalls die Spekulation, dass die Einnahmen im Merchandising Messis Gehalt übersteigen werden.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunklem Maßanzug und feinem Lächeln. So reagiert er auch auf unbequeme Fragen zu den Menschenrechtsverletzungen auf den WM-Baustellen. „Menschenrechtsverletzungen gibt es nicht“, beteuert er, „Katar ist ein sehr herzliches Volk, das so etwas nicht dulden würde.“ Ende der Durchsage.

Als großer Menschenfreund darf sich Al-Khelaifi auch als Chef der Klubvereinigung ECA inszenieren. Neben Karl-Heinz Rummenigge vom FC Bayern München trat er mit dem größten Nachdruck gegen die Gründung einer Super League ein, mit der Klubs wie Real Madrid, FC Barcelona und Juventus Turin den drohenden wirtschaftlichen Kollaps verhindern wollen. Al-Khelaifi wurde für sein Engagement vom Uefa-Präsidenten Aleksander Ceferin nahezu in den Rang des Retters von Fußball und Fankultur befördert. Die Wahrheit ist: QSI und damit Paris Saint-Germain können sich ein Luxus-Leben ohne Super League leisten. Nasser Al-Khelaifi kann das ohnehin. Seine Spitzenämter erlauben ihm die Bemerkung: „Wir sind sehr stolz darauf, uns als eine der führenden Gruppen in den Bereichen Sport, Unterhaltung und Medien etabliert zu haben.“ Den politischen Bereich „Imageverbesserung für Katar“ hat er nicht erwähnt.

Der aber gehört selbstverständlich dazu.

Den Erfolg im Blick: PSG-Präsident Nasser Al-Khelaifi (vorne) schaut mit Sportdirektor Leonardo beim Training vorbei. FOTO: MICHEL EULER/AP

INFO

Paris ohne Neymar und auch ohne Ramos

Ausfall I Paris Saint-Germain muss gegen Leipzig auf Neymar verzichten. Der Superstar sei mit Adduktorenproblemen von seiner Nationalmannschaft zurückgekehrt und müsse sich für einige Tage behandeln lassen, hieß es.

Ausfall II Neben Neymar fehlt zudem wie erwartet der spanische Innenverteidiger Sergio Ramos.

Fifa diskutiert WM-Pläne mit Nationaltrainern

ZÜRICH (dpa) Der Fußball-Weltverband will die umstrittenen Pläne für eine WM alle zwei Jahre in dieser Woche mit den Trainern der Männer-Nationalmannschaften debattieren. Für Dienstag und Donnerstag sind Online-Videokonferenzen angesetzt, wie die Fifa am Montag mitteilte. Die Reform des internationalen Terminkalenders wird derzeit kontrovers diskutiert, die Europäische Fußball-Union Uefa und der Kontinentalverband Conmebol lehnen die Verkürzung des WM-Rhythmus von vier auf zwei Jahre ab. Auch das Internationale Olympische Komitee hatte die Pläne zuletzt kritisiert und „Sorgen“ geäußert.

„Als Trainer der Männer-Nationalmannschaften ist ihr Input unerlässlich“, sagte Arsène Wenger, Fifa-Chef für globale Fußballentwicklung, zu den geplanten Konsultationen. „Die Möglichkeiten für uns, zusammenzukommen, sind gering, aber wir müssen diese Gelegenheiten annehmen, da ein solcher Dialog uns allen hilft, den einzigartigen Platz, den der Fußball in der Welt hat, zu schützen und ihn wirklich global zu machen.“

Eine Technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen, auch der Rhythmus der Kontinentalturniere wie der EM würde dabei verkürzt. Demzufolge sollen die Änderungen nach der WM 2026 in den USA, Kanada und Mexiko mit erstmals 48 Nationen endgültig greifen. 2027 würden dann die Turniere der Konföderationen ausgerichtet werden.

Erstes Endspiel um den Gruppensieg

Borussia Dortmund ist in der Königsklasse bei Ajax Amsterdam gefordert.

AMSTERDAM (dpa) In der Bundesliga im Soll, in Europa auf gutem Weg – Borussia Dortmund reist mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Champions-League-Gruppensieg nach Amsterdam. Mit einem Erfolg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter wäre das Achtelfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte Marco Rose voller Vorfreude auf die Partie in der vollen Amsterdam Arena. Wie der Coach verspürt auch Mittelfeldspieler Julian Brandt eine besondere Anspannung: „Das ist ein Spiel, in dem jeder brennt.“

Im mit 55.000 Plätzen größten Stadien der Niederlande am Johan Cruijff Boulevard steht der Borussia eine anspruchsvollere Aufgabe bevor als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul (2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie, der die bisher punktlosen Gruppenkontrahenten aus der Türkei (5:1) und Portugal (2:0) noch souveräner besiegte, hat einen ähnlich guten Lauf wie der BVB. „Die Stimmung ist heiß, der Gegner stark. Das wird eine sehr große Herausforderung“, kommentierte Rose vor der Busreise des Teams in die niederländische Metropole.

Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt dem Coach Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen.“ Ähnlich groß ist die Wertschätzung für den Gegner bei Brandt: „Was die momentan für einen Fußball spielen, ist herausragend.“

Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in 19 Tagen erfüllten sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die Rückkehr angeschlagener Stammkräfte nicht. Sowohl für Mahmoud Dahoud als auch für Giovanni Reyna, Raphael Guerreiro und Youssoufa Moukoko kommt die Partie bei Ajax Amsterdam noch zu früh. Immerhin seht der Langzeitverletzte Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten wieder im Kader. Ungeachtet der weiterhin angespannte Personallage gab Nationalspieler Emre Can die Richtung vor: „Wir müssen selbstbewusst auftreten. Unser Ziel ist es, da zu gewinnen.“

Angesichts der vielen Ausfälle und der bevorstehenden Terminhatz legt Trainer Rose derzeit großen Wert auf Belastungssteuerung. So fehlten mit Erling Haaland, Mats Hummels, Manuel Akanji, Thomas Meunier, Nico Schulz und Julian Brandt gleich sechs Profis am Montag beim noch in Dortmund abgehaltenen Team-Abschlusstraining, stehen aber in Amsterdam zur Verfügung.

Das Duell des Ersten mit dem Zweiten wird auch zum Kräftemessen der beiden Torjäger Sebastien Haller und Erling Haaland. Der ehemalige Frankfurter und heutige Ajax-Angreifer führt mit fünf Treffern die aktuelle Torjägerliste der Königsklasse an und traf auch am Wochenende beim 2:0 von Ajax in Heerenveen.

Dortmunds Trainer Marco Rose mit Spieler Axel Witsel. FOTO: DPA

Bayerns Hernandez droht Haftantritt am 28. Oktober

MADRID (dpa) Fußball-Profi Lucas Hernández vom FC Bayern ist schon am Montag vor Gericht in Madrid erschienen und muss in Spanien innerhalb der nächsten zehn Tage möglicherweise eine sechsmonatige Haftstrafe antreten. Hernández sei darüber persönlich und offiziell benachrichtigt worden, teilte das zuständige Gericht mit. Der 25 Jahre alte Franzose war eigentlich erst für Dienstag vorgeladen worden, erschien den amtlichen Angaben zufolge aber einen Tag früher am Strafgericht 32 im Osten der spanischen Hauptstadt.

Man müsse zwar noch die Entscheidung des Madrider Oberlandesgerichts zu einer von Hernández' Anwälten eingelegten Berufung abwarten, betonte der Gerichtssprecher. Sollte diese allerdings am 28. Oktober um Mitternacht noch nicht vorliegen, werde der Fußballer die Haftstrafe umgehend in einem spanischen Gefängnis seiner Wahl antreten müssen. Damit würde der Abwehrmann beim deutschen Rekordmeister bis Ende April 2022 ausfallen.

Hernández wird von seiner Vergangenheit eingeholt: Die Haftstrafe war nämlich schon 2019 wegen eines handgreiflichen Streits im Februar 2017 mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau verhängt worden. Beide wurden damals wegen häuslicher Gewalt zu gemeinnütziger Arbeit und einem sechsmonatigen Kontaktverbot verurteilt. Sie versöhnten sich jedoch schnell und verreisten noch während der sechs Monate gemeinsam, womit der damalige Profi von Atlético Madrid gegen das Annäherungsverbot verstieß.

Der Weltmeister von 2018 war vor zwei Jahren als Münchner Rekordeinkauf für rund 80 Millionen Euro von Atlético Madrid zum FC Bayern gewechselt.

Lucas Hernández beim Spiel in Leverkusen. FOTO: DPA

FUSSBALL

Champions League, Gruppe A

FC Brügge - Manchester City	Di., 18.45 Uhr
Paris St. Germain - RB Leipzig	Di., 21 Uhr

1.	(2.)	Paris St. Germain	2	1	1	0	3:1 4
2.	(3.)	FC Brügge KV	2	1	1	0	3:2 4
3.	(1.)	Manchester City	2	1	0	1	6:5 3
4.	(4.)	RB Leipzig	2	0	0	2	4:8 0

Gruppe B

Atletico Madrid - FC Liverpool	Di., 21 Uhr
PC Porto - AC Mailand	Di., 21 Uhr

1.	(1.)	FC Liverpool	2	2	0	0	8:3 6
2.	(3.)	Atletico Madrid	2	1	1	0	2:1 4
3.	(2.)	FC Porto	2	0	1	1	1:5 1
4.	(4.)	AC Mailand	2	0	0	2	3:5 0

Gruppe C

Besiktas Istanbul - Sporting Lissabon	Di., 18.45 Uhr
Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund	Di., 21 Uhr

1.	(1.)	Ajax Amsterdam	2	2	0	0	7:1 6
2.	(2.)	Borussia Dortmund	2	2	0	0	3:1 6
3.	(3.)	Besiktas Istanbul	2	0	0	2	1:4 0
4.	(4.)	Sporting Lissabon	2	0	0	2	1:6 0

Gruppe D

Inter Mailand - Sheriff Tiraspol	Di., 21 Uhr
Schachtjor Donezk - Real Madrid	Di., 21 Uhr

1.	(1.)	Sheriff Tiraspol	2	2	0	0	4:1 6
2.	(2.)	Real Madrid	2	1	0	1	2:2 3
3.	(3.)	Inter Mailand	2	0	1	1	0:1 1
4.	(4.)	Schachtjor Donezk	2	0	1	1	0:2 1

Gruppe E

FC Barcelona - Dynamo Kiew	Mi., 18.45 Uhr
Benfica Lissabon - Bayern München	Mi., 21 Uhr

1.	(1.)	Bayern München	2	2	0	0	8:0 6
2.	(2.)	Benfica Lissabon	2	1	1	0	3:0 4
3.	(3.)	Dynamo Kiew	2	0	1	1	0:5 1
4.	(4.)	FC Barcelona	2	0	0	2	0:6 0

Gruppe F

Manchester United - Atalanta Bergamo	Mi., 21 Uhr
Young Boys Bern - FC Villarreal	Mi., 21 Uhr

1.	(2.)	Atalanta Bergamo	2	1	1	0	3:2 4
2.	(4.)	Manchester United	2	1	0	1	3:3 3
3.	(1.)	Young Boys Bern	2	1	0	1	2:2 3
4.	(3.)	Villarreal	2	0	1	1	3:4 1

Gruppe G

RB Salzburg - VfL Wolfsburg	Mi., 18.45 Uhr
OSC Lille - FC Sevilla	Mi., 21 Uhr

1.	(1.)	Red Bull Salzburg	2	1	1	0	3:2 4
2.	(2.)	FC Sevilla	2	0	2	0	2:2 2
3.	(3.)	VfL Wolfsburg	2	0	2	0	1:1 2
4.	(4.)	OSC Lille	2	0	1	1	1:2 1

Gruppe H

FC Chelsea - Malmö FF	Mi., 21 Uhr
Zenit St. Petersburg - Juventus Turin	Mi., 21 Uhr

1.	(1.)	Juventus Turin	2	2	0	0	4:0 6
2.	(3.)	FC Zenit St. Petersburg	2	1	0	1	4:1 3
3.	(2.)	Chelsea	2	1	0	1	1:1 3
4.	(4.)	Malmö FF	2	0	0	2	0:7 0

Schon wieder Olympia

Begleitet durch Proteste von Demonstranten gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Wegen der Corona-Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar 2022 statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Die Polizei habe sie festgenommen, berichtete das Staatsfernsehen. TEXT: DPA. FOTO: AP

Krisenfester Klassiker am Rhein

Sportlich spielen die Kölner Haie und die Düsseldorfer EG längst nicht mehr die größten Rollen in der Deutschen Eishockey-Liga. Aber das Derby bleibt das wichtigste Spiel des Jahres. Am Dienstag steigt es zum 232. Mal.

VON BERND SCHWICKERATH

DÜSSELDORF David Trinkberger ist in seinem Eishockeyleben schon ganz gut herumgekommen, unter anderem spielte er mehrere Jahre in Alaska, verbrachte vier Winter bei eisiger Kälte und nach seinem Geschmack deutlich zu wenig Sonnenlicht. Was der neue Verteidiger der Düsseldorfer EG aber noch nicht erlebt hat: das Derby zwischen der DEG und den Kölner Haien. „Man kennt natürlich die Geschichten, aber das jetzt live mitzuerleben, ist schon eine Ehre“, sagt Trinkberger vor dem Spiel am Dienstag (19.30 Uhr) in Köln. Dann stehen sich die alten Rivalen zum 232. Mal in einem Pflichtspiel gegenüber. Und zum ersten Mal nach mehr als eineinhalb Jahren vor Zuschauern.

Das ist nicht nur für die Beteiligten etwas Besonderes, Kölns Stürmer Max Kammerer, zuvor lange bei der DEG, nennt das Duell nicht umsonst das „größte Derby im deutschen Eishockey“. Das hat auch für Fans, TV-Partner MagentaSport und Liga eine enorme Bedeutung. „Das große Fanaufkommen ist für uns auch vermarktungstechnisch wichtig“, sagte Gernot Tripcke, Geschäftsführer der Deutschen Eishockey-Liga (DEL), vor einiger Zeit unserer Redaktion. Kein anderes der mehr als 450 Saisonspiele lockt mehr Publikum in die Halle, kein anderes mehr Menschen vor die Bildschirme. Köln gegen Düsseldorf – das sorgt auch außerhalb der Szene für Aufmerksamkeit.

Das Problem allerdings: Sportlich kann ein rheinisches Derby 2021 längst nicht mit früheren Tagen mithalten. Allein von 1984 bis 1996 holten KEC und DEG zehn der 13 Meisterschaften, begegneten sich ständig in den Play-offs, viermal im Finale. Die Zahl der Spiele wird nur von der der Anekdoten übertroffen. Doch die jüngere Vergangenheit ist ernüchternd. Die DEG wartet seit einem Vierteljahrhundert auf ihre neunte Meisterschaft, die Haie immerhin seit 19 Jahren.

Vergangene Saison war das rheinische Eishockey dann am Tiefpunkt angekommen, zum ersten Mal überhaupt war kein Team in den Play-offs vertreten, auch Krefeld nicht. Und noch schlimmer: Weil keine Fans in die Hallen durften, gerieten die Klubs in finanzielle Nöte. Die Haie mussten gar die Öffentlichkeit um Hilfe bitten, nur weil über eine Spendenaktion mit allerlei Lokalprominenz wie Fußballer Lukas Podolski oder Schauspieler Heiner Lauterbach eine Million Euro zusammenkam, konnten sie in die Notsaison starten. Bei beiden Klubs mussten die Spieler massiv auf Gehalt verzichten.

Ihr Glück ist, dass sie noch immer Publikumsmagnete sind. Zwar ist es im Schatten des allmächtigen Fußballs immer schwieriger, Fans, Medien und Sponsoren für sich zu begeistern. Gerade in Köln und Düsseldorf, wo der FC und die Fortuna die klare Nummer eins ihrer jeweiligen Stadt sind. Und dennoch schaffen es Haie und DEG, mit Fannähe und allerlei Aktionen – auch gemeinsamen – im Gespräch zu bleiben. Die Kölner waren mit 13.333 Fans in der Saison 2019/20 gar der Zuschauerkrösus der DEL, obwohl sie zwischendurch 17 Mal in Folge verloren. Die DEG konnte mit 8642 Fans pro Spiel auf den besten Schnitt seit mehr als 20 Jahren blicken.

„Das Standing der DEG in Düsseldorf ist immer noch gut“, ist sich Vereinslegende Daniel Kreutzer also sicher, Kölns Rekordspieler Mirko Lüdemann sieht das für die Haie ähnlich. Allein die Spendenaktion habe gezeigt, dass „die Leute hinter den Haien stehen“. Man wisse in Köln, „dass und wie die Haie am Wochenende gespielt haben. Man merkt, dass sie Teil der Stadt sind.“ Dass es in naher Zukunft deswegen wieder ganz nach oben gehen kann, ist aber nicht zu erwarten. Das große Geld wird woanders gezahlt. „Es hat sich verschoben. Berlin, München und Mannheim eilen den anderen davon“, weiß Lüdemann.

Mit dem Start in die aktuelle Spielzeit sind sie dennoch zufrieden. Die jungen Düsseldorfer sind als Sechste gar das Überraschungsteam der Liga, die Kölner folgen gleich auf Rang sieben. Mit der Spitze haben sie zwar nichts zu tun, aber das kann auch nicht der Anspruch sein. Durch die Krise kommen und Konsolidieren stehen auf dem Programm. Und es lässt sich gut an. Laut Geschäftsführer Harald Wirtz hat die DEG um zehn Prozent bei den Sponsoringeinnahmen zugelegt. Auch die Haie „laufen wieder, wenn auch auf etwas wackeligen Beinen“, sagte Geschäftsführer Philipp Walter im WDR. Nur darum geht es. Das wissen auch die Fans. Am Dienstag werden deswegen wieder bis zu 14.000 erwartet.

Mehr gab es diese Saison bei keinem DEL-Spiel.

Beim Derby im März 1977 sitzen nach einer Schlägerei sechs Spieler auf der Strafbank (v.l.): Craig Stadler, Horst-Peter Kretschmer, Erich Weide (alle DEG), Craig Sarner, Erich Kühnhackl und Franz Hofherr (alle KEC). FOTO: HORSTMÜLLER

INFO

Die Rangliste der deutschen Meister

1. Berliner Schlittschuhclub	19 Titel
2. EV Füssen	16
3. SC Riessersee	10
4. Düsseldorfer EG	**8**
4. Kölner Haie	**8**
4. Adler Mannheim	8
4. Eisbären Berlin	8
8. SB Rosenheim	3
8. Red Bull München	3
10. EC Bad Tölz	2
10. EV Landshut	2
10. Krefeld Pinguine	**2**

Federer fällt aus den Top Ten der Weltrangliste

INDIAN WELLS/MOSKAU (dpa) Tennis-Star Roger Federer gehört nicht mehr zu den Top Ten der Welt. Der verletzt pausierende Schweizer rutschte wie erwartet auf den elften Platz zurück, wie aus der am Montag neu veröffentlichten Weltrangliste hervorgeht. Beim 40-Jährigen fielen Punkte aus der Wertung, die ihm wegen der Corona-Pandemie länger als normalerweise gut geschrieben worden waren.

Dass der frühere Weltranglisten-Erste nicht unter den besten Zehn steht, ist eine Seltenheit: Es ist erst die zwölfte Woche in den vergangenen 19 Jahren, in der Federer nicht unter den besten Zehn vertreten ist. Zwischen November 2016 und Januar 2017, als er ebenfalls verletzt war, war er bis auf Platz 17 zurückgefallen. Momentan pausiert Federer wegen einer Knie-Operation.

Bei den Damen rückt Angelique Kerber unterdessen wieder näher an die Top Ten heran und kletterte von Platz 15 auf zwölf. In der vergangenen Woche war die Kielerin im Viertelfinale von Indian Wells ausgeschieden.

20. Sieg für McIlroy auf der PGA-Tour

LAS VEGAS (dpa) Golfstar Rory McIlroy hat seinen 20. Sieg auf der PGA-Tour eingefahren und das Turnier in Las Vegas gewonnen. Der Nordire holte an den beiden Schlusstagen einen Rückstand von neun Schlägen auf und gewann letztlich mit einem Schlag Vorsprung auf den zweimaligen Major-Champion Collin Morikawa aus den USA. McIlroy, ehemals Weltranglistenerster, hat nun in den vergangenen fünf Jahren mindestens einen Sieg auf der PGA-Tour geholt. Nach seiner 15. Saison auf der Tour in zwei Jahren hat er damit nach Angaben der US-Nachrichtenagentur AP ein lebenslanges Spielrecht.

KOMPAKT

TV-TIPPS

Eishockey/**MagentaSport**, 19.15 bis 22 Uhr: DEL, 14. Spieltag; u.a. Kölner Haie - Düsseldorfer EG.

Fußball/**Amazon**, 21 bis 23 Uhr: Champions League, Gruppe C, 3. Spieltag: Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund.

Handball/**Dazn**, 18.45 bis 23.15 Uhr: EHF Cup, 1. Spieltag; u.a. Füchse Berlin - Toulouse.

FUSSBALL

3. Liga, 12. Spieltag: SC Verl - TSV Havelse 5:3 (3:1)

14 Münchner Eishockeyprofis positiv auf Corona getestet

MÜNCHEN (dpa) Mit 18 positiven Tests beim EHC Red Bull München gibt es in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) ein massives Corona-Problem. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen, teilte der dreimalige deutsche Meister am Montag mit. Davon seien 16 Personen vollständig und zwei einfach geimpft, hieß es auf Nachfrage. Als Konsequenz fällt nach der Absage des Münchner Heimspiels vom vergangenen Sonntag gegen Nürnberg auch das Spitzenspiel am Mittwoch gegen den Titelrivalen Adler Mannheim aus. Darüber, wie es zu dem Corona-Ausbruch kommen konnte, machte der DEL-Klub keine Angaben.

Das Topspiel gegen die Adler soll nun am 2. Dezember nachgeholt werden. Über die angesetzten Partien des EHC am Freitag bei Aufsteiger Bietigheim und am Sonntag gegen Meister Berlin soll nach Angaben der DEL kurzfristig entschieden werden. Für geimpfte Spieler könnte nach negativen Tests die Quarantäne enden. Um spielen zu können, benötigt eine Mannschaft zehn einsatzbereite Feldspieler und einen Torhüter.

Sollten weitere Partien verlegt werden müssen, würden sich jedoch die Terminprobleme in der DEL mit einem ohnehin sehr eng getakteten Spielplan, der Deutschland-Cup-Pause im November und den Olympischen Spielen im Februar vergrößern.

Die Mannschaft von Trainer Don Jackson ist neben der heimischen DEL noch in der europäischen Champions Hockey League vertreten und hatte dort in der vergangenen Woche mit einem Auswärtsspiel beim Schweizer Eishockey-Meister EV Zug den Einzug ins Achtelfinale perfekt gemacht.

Einige Corona-Fälle im Team hatten die Münchner bereits am Samstag gemeldet, daraufhin war das für den darauffolgenden Sonntag angesetzte Duell mit den Nürnberg Ice Tigers abgesetzt worden. Es war der erste corona-bedingte Spielausfall in dieser DEL-Saison, die am 9. September begonnen hatte. Wann dieses Duell ausgetragen wird, steht noch nicht fest.

Peter Peters will DFB-Präsident werden

Der Interimsboss und frühere Finanzchef von Schalke 04 nennt Bedingungen für eine Kandidatur.

FRANKFURT (dpa) Interimspräsident Peter Peters will seinen Posten beim Deutschen Fußball-Bund ganz offenbar dauerhaft behalten. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte der frühere Finanzboss des FC Schalke 04 der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Der 59-Jährige bestätigte zudem auch seinen Rückzug als Aufsichtsratschef bei der Deutschen Fußball-Liga (DFL) und schlug Borussia Dortmunds Boss Hans-Joachim Watzke als Nachfolger vor. Watzke selbst äußerte zuletzt, er denke bei einer Vakanz darüber nach.

„Meine Lebensplanung steht: Ich werde bei der DFL aufhören, unabhängig davon, ob ich als DFB-Präsident vorgeschlagen werde. Das habe ich am Freitag auch unseren DFL-Delegierten beim DFB mitgeteilt“, sagte Peters der „FAZ“. Zuvor hatte „bild.de“ von seinem Rückzug aus dem Aufsichtsrat der Dachorganisation der Profiklubs berichtet. Der Nachfolger des zurückgetretenen DFB-Präsidenten Fritz Keller wird am 11. März auf dem Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes gewählt. Peters ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Verbandspräsident.

MELDUNGEN

FUSSBALL

MSV holt neuen Trainer aus Mönchengladbach

DUISBURG (dpa) Drittligist MSV Duisburg hat Hagen Schmidt als neuen Cheftrainer und Nachfolger von Pavel Dotchev verpflichtet. Dies gab der Tabellen-17. bekannt. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält in Duisburg einen Vertrag bis 2023. Bereits am Mittwoch wird Schmidt im Niederrheinpokal sein neues Team betreuen.

HANDBALL

Abgebrochenes Spiel wird nachgeholt

WUPPERTAL (dpa) Das abgebrochene Punktspiel der Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar wird wiederholt. Das bestätigte Wetzlars Geschäftsführer Björn Seipp am Montag Hit Radio FFH. Die Partie in Wuppertal war am Samstagabend in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Zu dem Zeitpunkt hatte die HSG mit 21:19 geführt.

RADSPORT

Fragezeichen hinter Friedrichs WM-Start

ROUBAIX (dpa) Hinter dem Start von Weltmeisterin Lea Sophie Friedrich bei der Bahnrad-WM in Roubaix (20. bis 24. Oktober) stehen noch Fragezeichen. Die 21-Jährige erzählte am Montag, sie sei nach den EM-Titelkämpfen in Grenchen eine Woche krank gewesen. Friedrich hatte im Vorjahr in Berlin zwei WM-Titel geholt und wäre am Mittwochabend in Roubaix direkt im Teamsprint gefordert.

TURNEN

Schäfer-Betz bei WM auf Finalkurs

KITAKY SH (dpa) Die ehemalige Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz hat am ersten Tag der Kunstturn-WM im japanischen Kitaky sh ihre Chance auf einen Einzug ins Finale am Schwebebalken gewahrt. Die 24-Jährige kam bei ihrer Übung auf 13,733 Punkte und liegt damit im Zwischenklassement nach sieben von zehn Qualifikationsdurchgängen auf dem zweiten Platz. Der Vorkampf wird am Dienstag fortgesetzt.

FRAU DES TAGES CANDACE BUSHNELL

Die „Sex and the City“-Autorin (62) hadert mit dem Kerngedanken der Erfolgsserie. „Die Suche nach einem Mann ist auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl. Die TV-Show und ihre Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“

Vom Autohaus ins Tonstudio

Schlagerstar Roland Kaiser hat seine Autobiografie vorgelegt. In „Sonnenseite“ schreibt er zum ersten Mal über den Tod seiner Pflegemutter, wie er sich mit Erich Honecker anlegte und wie er seinen ersten Plattenvertrag ergatterte.

VON CARSTEN LINNHOFF

MÜNSTER (dpa) Es sind Fragen, die fesseln: Wie kam Roland Kaiser, oder damals noch Ronald Keiler, zum Schlager? Und wie wurde aus dem Keiler eigentlich Kaiser? Wie war es, als seine Pflegemutter starb, drei Wochen nach einem Schlaganfall beim Gardinenaufhängen im West-Berliner Arbeiterviertel Wedding? Und warum legte sich der Sänger mit Erich Honecker an?

Roland Kaiser, Schlagersänger („Santa Maria“), Moderator und Fernsehproduzent („RTL Samstag Nacht“) aus Münster, beschreibt in seiner am Montag veröffentlichten Autobiografie „Sonnenseite“, wie er im Leben immer wieder auf die Füße fiel. Aber auch von herben Rückschlägen, Zweifeln und Fehlern, die der heute 69-Jährige in den Stunden des Erfolgs machte. Etwa als er seinen Fans zu spät von seiner chronischen Lungenkrankheit COPD berichtete. Dem Sänger fiel das Atmen immer schwerer, weil sich die Atemwege verengten. Eine Lungentransplantation im Februar 2010 verhalf ihm zu einem zweiten Leben, nachdem er zuvor ein Konzert in der Westfalenhalle hatte abbrechen müssen.

„Ich habe meiner Familie zugemutet, nicht über die Krankheit zu sprechen. Aus heutiger Sicht war das falsch. Ich habe die Empathiefähigkeit der Menschen unterschätzt. Meine Frau hatte mir schon viel früher geraten, damit an die Öffentlichkeit zu gehen“, sagte Kaiser der Deutschen Presse-Agentur vor der Veröffentlichung.

1986 trat Roland Kaiser bei der beliebten DDR-Unterhaltungssendung „Ein Kessel Buntes“ im Ost-Berliner Friedrichstadtpalast auf. FOTO: GÜNTER GUEFFROY/DPA

Kaiser erzählt in dem Buch erstmals ausführlich vom Tod seiner Pflegemutter. „Weil es zu meinem Leben gehört. Es war eine schwierige Zeit, ein besonderer Einschnitt in meinem Leben. Ich wusste nicht, wie es weiterging, und hatte Sorge, ins Heim zu kommen. Die Frage war: Wer kümmert sich um mich?“ Seine leibliche Mutter hatte ihn bereits kurz nach der Geburt abgegeben. Kaiser schildert, wie er in Wedding aufwuchs, schwärmt von seiner Pflegemutter, von ihren Werten und ihrer Erziehung. Als er 15 Jahre alt war, fiel sie beim Aufhängen der Gardinen plötzlich von der Leiter – Schlaganfall. Drei Wochen später starb sie. Die in West-Berlin weit verzweigte Familie fing den trauernden Teenager auf. Jahre später, mit Kaisers Ruhm, änderte sich das. „Das Verhältnis zu meiner Verwandtschaft war immer sehr ambivalent. Ich habe versucht, die Verbindung aufrechtzuerhalten. Aber irgendwann hieß es: Er ist nicht mehr einer von uns.“

INFO

Kaiser schreibt auch Dreh- und Kinderbücher

Persönlich Roland Kaiser, geboren 1952 als Ronald Keiler in West-Berlin, hat als Sänger mehr als 90 Millionen Tonträger verkauft. Er ist auch als Liedtexter, Dreh- und Kinderbuchautor tätig.

Buch Seine Autobiografie „Sonnenseite“ erscheint im Heyne-Verlag (400 Seiten, 20 Euro).

Ein kritischer Geist war Kaiser immer. Der bekennende Sozialdemokrat legte sich einmal per Brief mit Erich Honecker an – und setzte sich am Ende durch. Die DDR wollte Kaisers Keyboard-Spieler bei den Feierlichkeiten zu 750 Jahre Berlin nicht bei drei Konzerten im Friedrichstadt-Palast auftreten lassen. Der SED war ein Dorn im Auge, dass der Musiker 1980 aus der DDR geflohen war. Kaiser drohte damit, alles ausfallen zu lassen. Der Leiter des Künstlerdienstes blieb hart. Daraufhin schrieb Kaiser 1987 Honecker den Brief. Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Franz Bartzsch dann doch einreisen durfte. „Sie haben uns viel Ärger bereitet“, sagte der Kulturfunktionär und ergänzte: „Der Genosse Honecker hat Ihren Brief gelesen.“ In dem Buch sind die Originaldokumente abgedruckt.

Dass Kaiser Kontakt zur Musikbranche bekam, war Zufall, wie er in dem Buch ausführlich schreibt. Der gelernte Kaufmann war beruflich in einem Autohaus gelandet. Dort lief er dem Bruder des Musikmanagers Gerhard Kämpfe über den Weg. Kaiser lieferte sich einen frechen Wortwechsel mit Lothar Kämpfe, provozierte ihn. Singen sei ja wohl leicht verdientes Geld. Dabei hatte der junge Ronald Keiler bis dahin noch nie gesungen. Im Tonstudio sang er im ersten Versuch mit seinem eigenen Stil „In the Ghetto“ von Elvis Presley – und ging mit einem Drei-Jahres-Vertrag nach Hause. Und später mit einem neuen Namen. Denn Keiler hörte sich doch zu sehr nach Wildschwein an. Aus Ronald Keiler wurde Roland Kaiser.

Wendler will nach Deutschland zurückkehren

DINSLAKEN (dpa) Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Die Aufhebung datiere bereits vom 22. September, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte. Wendler war im Juli nicht als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Nach Angaben des Sprechers sah das Landgericht diesen „nicht als verhältnismäßig“ an, weil der Sänger („Egal“, „Sie liebt den DJ“) durch seinen Rechtsanwalt vor Ort vertreten wurde. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler: „Ja, ich komme zurück nach Deutschland! Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA.“

MELDUNGEN

Mutmaßlicher Mörder von de Vries schweigt

AMSTERDAM (dpa) Die beiden Verdächtigen des Mordes am niederländischen Kriminalreporter Peter R. de Vries sind erstmals vor dem Strafrichter erschienen. Bei der ersten öffentlichen Sitzung am Montag in Amsterdam berief sich der mutmaßliche Mörder Delano G. (22) auf sein Schweigerecht. Der ebenfalls angeklagte Kamil E. beteuerte seine Unschuld – er habe von dem Mord nichts gewusst. Delano G. soll den Reporter am 6. Juli auf offener Straße in Amsterdam erschossen haben. Der aus Polen stammende Kamil E. fuhr nach Darstellung der Anklage das Fluchtauto.

Tote durch Starkregen in Indien und Vietnam

NEU-DELHI/HANOI (dpa) Im indischen Bundesstaat Kerala sind in den vergangenen Tagen mindestens 35 Menschen bei Starkregenfällen ums Leben gekommen. Die meisten von ihnen starben am Wochenende bei zwei Erdrutschen, andere wurden von den Fluten mitgerissen und ertranken, wie örtliche Medien berichteten. In Vietnam starben bei heftigem Regen und schweren Überschwemmungen mindestens drei Menschen. Drei weitere würden noch vermisst, teilte der Katastrophenschutz am Montag mit.

Hat Ex-Fußballer den eigenen Tod vorgetäuscht?

VON VIKTOR MARINOV

ESSEN Mehr als zwar Jahre lang galt er als tot. Dann tauchte der Fußballprofi, der in der A-Jugend bei Schalke 04 gespielt hat, plötzlich in der deutschen Botschaft im Kongo auf. Damals soll er behauptet haben, er sei entführt worden. Das glaubt die Staatsanwaltschaft nicht – denn seine Frau hat 1,2 Millionen Euro von der Lebensversicherung des Ex-Schalkers erhalten. Die Police hatte das Paar nur ein Jahr vor dem angeblichen Tod des Mannes abgeschlossen. Beide stehen nun vor Gericht und sind wegen Versicherungsbetrugs angeklagt. Am Montag begann der Prozess vor dem Essener Landgericht.

Es sind im Grunde zwei Fragen, die das Gericht beantworten will: Hat der 35-jährige Ex-Schalker seinen Tod vorgetäuscht, um von der Versicherung abzukassieren? Und wenn ja, war seine Frau eine Komplizin? Eine gemeinsame Linie werden die zwei Angeklagten vor Gericht wohl eher nicht präsentieren: Zum ersten Prozesstag kamen sie jeweils mit einem eigenen Verteidiger. 2015 soll das Paar laut Anklage den gemeinsamen Entschluss gefasst haben, eine Lebensversicherung abzuschließen und den Unfalltod des 35-Jährigen vorzutäuschen. Der Angeklagte soll einen befreundeten Amateurfußballer kontaktiert haben, der bei einer Versicherung arbeitet. Zunächst habe er versucht, sich für vier Millionen Euro versichern zu lassen. Das war der Versicherungsfirma aber wohl zu viel – sie wies das zurück und versicherte ihn über 1,2 Millionen Euro. Im Januar 2016 brach der Ex-Schalker in den Kongo auf, wo er aufgewachsen ist und Familie hat. Von der Reise kehrte er aber zunächst nicht zurück. Seine Frau erhielt die Nachricht, dass er tot sei, gestorben bei einem Verkehrsunfall.

Die 41-Jährige soll die Herausgabe der Versicherungssumme beantragt haben, das Geld landete Ende des Jahres auf ihrem Konto. Sie kaufte davon eine Wohnung, hob immer wieder fünfstellige Beträge ab und legte einen Großteil des Geldes auf ihrem Sparbuch an. 2018 tauchte ihr Partner jedoch in der Botschaft in Kinshasa, der Hauptstadt des Kongo, auf. Dort soll er erzählt haben, er sei entführt worden.

Beim Prozessauftakt erzählt der Ex-Schalker nichts mehr. Seine Ehefrau aber lässt von ihrem eigenen Anwalt eine Erklärung verlesen. Sie sei von der Todesnachricht schockiert und ergriffen gewesen, heißt es darin. Auch die Nachricht, dass ihr Mann doch lebt, habe sie getroffen. Die 41-Jährige bestreitet jegliche Tatbeteiligung. Ihre Vermögenswerte sind inzwischen wegen des laufenden Verfahrens eingefroren.

Für den Prozess gegen die zwei Angeklagten sind zwei weitere Verhandlungstage angesetzt.

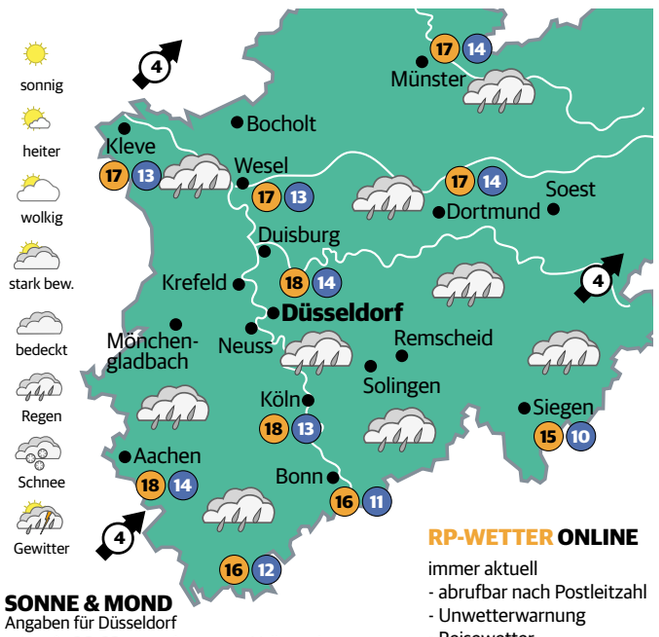
VERASOL
Verasol Wachtendonk
T. 02836 28 39 500

Den Sommer länger genießen

10% Rabatt
auf Aluminium- (Schiebe)türen oder -fenster

Sind Sie neugierig auf die Möglichkeiten für zusätzlichen Wohnraum bei Ihnen zu Hause? Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen.
verasol.de

Wetter: Viele Wolken, etwas Regen oder Sprühregen



NRW Der Himmel zeigt sich meist stark bewölkt, und immer wieder fällt Regen oder Nieselregen. Die Temperaturen erreichen milde 15 bis 18 Grad. Der Wind weht mäßig mit frischen Böen aus Südwest.

Düsseldorf Heute bleibt es bedeckt, und zeitweise fällt etwas Regen oder Sprühregen. 16 bis 18 Grad werden erreicht. Der Wind weht mäßig aus Süd bis Südwest. Nachts kühlt sich die Luft auf 15 bis 13 Grad ab.

AUSSICHTEN

Mittwoch: 20 / 12
Donnerstag: 14 / 5
Freitag: 12 / 5
Samstag: 13 / 7

SONNE & MOND
Angaben für Düsseldorf
↑ 08:03 ↓ 18:31
↑ 18:31 ↓ 06:22
Vollmond: 20.10.
Neumond: 04.11.

RP-WETTER ONLINE
immer aktuell
- abrufbar nach Postleitzahl
- Unwetterwarnung
- Reisewetter
www.rp-online.de/wetter

RHEINPEGEL gestern, 5 Uhr
Quelle: www.elwis.de

Konstanz	322	(-3)	Köln	154	(-4)
Mannheim	164	(-4)	Düsseldorf	112	(-10)
Mainz	184	(-10)	Ruhrort	242	(-6)
Bingen	110	(-3)	Wesel	192	(-4)
Koblenz	101	(+1)	Rees	135	(-5)
Bonn	160	(-1)	Emmerich	88	(-4)

VERASOL
INSPIRATION POINT
- 5/10 JAHRE GARANTIE
- MADE IN GERMANY
- MAßANFERTIGUNG MÖGLICH
Im Müldersfeld 10, D-47669 Wachtendonk / ☎ 02836 22 88 737
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 09.00 - 18.00 / Sa. 09.00 - 15.00 / So. Schautag 12.00 - 17.00

BIOWETTER
Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es im Tagesverlauf vermehrt zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen.

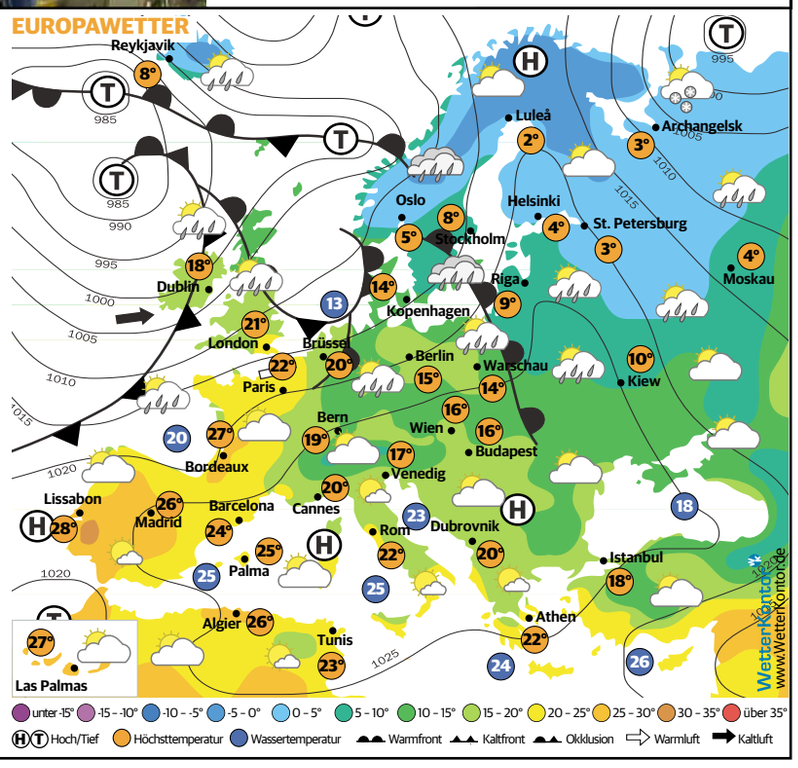
DEUTSCHLAND heute

Flensburg	15°	Regen
Sylt	15°	Regen
Binz/Rügen	14°	Regen
Hamburg	16°	Regen
Berlin	15°	Regen
Hannover	16°	Regen
Dresden	16°	Regenschauer
Erfurt	16°	Regenschauer
Frankfurt	16°	Regen
Stuttgart	17°	wolkig
Nürnberg	14°	Regenschauer
München	17°	wolkig
Passau	16°	wolkig
Freiburg	19°	wolkig
Konstanz	15°	wolkig
Zugspitze	5°	wolkig

WELTWETTER heute

Amsterdam	18°	wolkig
Antalya	28°	wolkig
Bangkok	30°	wolkig
Johannesburg	19°	wolkig
Kairo	29°	heiter
Las Palmas	27°	wolkig
London	21°	Regenschauer
Mallorca	25°	wolkig
Miami	29°	bedeckt
Moskau	4°	wolkig
New York	18°	wolkig
Rio de Janeiro	22°	Regen
Sydney	21°	Regenschauer
Tokio	15°	Regenschauer

EUROPAWETTER



KREFELDER STADTPOST

KULTUR
Junges Theater im flotten Spartenwechsel. Seite C 4

NACHRUF
Josef Albers: Trauer um den Krefelder Lachsack. Seite C 3

RHEINISCHE POST

AOK zeigt Musterwohnung für Demenzkranke

Mit einer mobilen Musterwohnung für Demenzerkrankte zeigen Experten der Gesundheitskasse AOK in Krefeld, wie Betroffene in heimischer Umgebung weiter leben können. Mit vielen guten Tipps und Tricks machen sie den Alltag für Kranke und Angehörige angenehmer.

VON NORBERT STIRKEN

Stefanie Froitzheim, Sabine Bayer und Marion Schröder stellten gestern die mobile Musterwohnung für Demenzkranke in Krefeld vor. RP-FOTOS (3): THOMAS LAMMERTZ

Demenz ist eine Erkrankung, die immer weiter um sich greift. In Deutschland sind mittlerweile rund 1,6 Millionen vorwiegend ältere Menschen davon direkt betroffen. Die Alzheimer-Krankheit ist die häufigste Form der Demenz und eine unheilbare Störung des Gehirns. Durch das Absterben von Nervenzellen im Gehirn werden Menschen mit Alzheimer zunehmend vergesslich, verwirrt und orientierungslos. Auch die Persönlichkeit und das Verhalten ändern sich im Verlauf der Erkrankung. Viele Patienten werden unruhig, aggressiv oder depressiv. Das Urteilsvermögen und die Sprachfähigkeit lassen nach.

Von der Krankheit betroffen sind auch die Angehörigen und Freunde. An sie richtet sich ein Angebot der Allgemeinen Ortskrankenkasse (AOK) Rheinland/Hamburg in Krefeld an der Friedrichstraße. Dort ist ab heute eine mobile Musterwohnung zu sehen, in der an Demenz erkrankte Menschen mit vielen kleinen Tricks in die Lage versetzt werden, möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld, in ihrem Zuhause wohnen zu bleiben.

„Demenz ist kein Tabuthema mehr und es betrifft mittlerweile auch zunehmend Jüngere“, sagte Regionaldirektorin Marion Schröder am Montag bei der Eröffnung der Ausstellung. Ungewollt dazu beigetragen hat die einer breiten Öffentlichkeit sichtbar gewordenen Erkrankung des früheren Fußball-Managers Rudi Assauer vom FC Schalke 04. Der schlagfertige und gewitzte Fachmann erkannte seine langjährigen Weggefährten nicht mehr. Inzwischen gibt es eine Rudi Assauer gemeinnützige Initiative Demenz und Gesellschaft (GID) GmbH, die die Finanzierung der mobilen Musterwohnung der AOK mit einem Preisgeld ermöglicht habe, informierte Stefanie Froitzheim, Leiterin der AOK-Servicestelle Demenz, gestern.

Heike Bayer, die neue Chefin im Krefelder AOK-Haus, freut sich, dass die mobile Musterwohnung ihren Tourstart in der Seidenstadt macht. Um Menschen mit einer demenziellen Erkrankung noch besser unterstützen zu können, stellt die AOK Rheinland/Hamburg die mobile Version in mehreren Regionen vor.

Seit nunmehr zwölf Jahren steht die Servicestelle Demenz als zentrale Einheit für die professionelle und einfühlsame Beratung von Angehörigen demenziell veränderter Menschen und für die Begleitung durch den Versorgungsprozess. Der Wunsch der Betroffenen, möglichst lange im eigenen Wohnumfeld verbleiben zu können, ist hierbei von besonderer Bedeutung. Aus diesem Grund wurde bereits 2017 mit der begehbaren „Musterwohnung Demenz“ in den Räumlichkeiten der Servicestelle in Jülich ein in dieser Form einzigartiges, lebensweltorientiertes Beratungs- und Schulungsangebot geschaffen.

„Mit Hilfe der mobilen AOK-Musterwohnung möchten wir Betroffene beraten und ihnen aufzeigen, wie ein dementer Mensch durch kleine Tipps und nicht kostenintensive Hilfen möglichst lange in seiner vertrauten Umgebung wohnen kann“, erläutert Stefanie Froitzheim. „Menschen mit Demenz benötigen Orientierung und Sicherheit. Mit der Ausstellung zeigen wir, wie man den Wohnraum sicher und hilfreich gestalten kann. Oft sind es Kleinigkeiten wie Symbolaufkleber oder Farbkontraste, die demenziell beeinträchtigten Menschen Unterstützung im Alltag geben.“

Auch in der Diele sollten die richtigen Schlüsselreize gesetzt werden.

Ein Schaukelstuhl kann bei ausgeprägtem Bewegungsdrang helfen.

„Es ist wichtig, dass für den Umgang mit Demenz weiterhin sensibilisiert wird. Wir freuen uns daher sehr, dass die Musterwohnung Demenz erstmals auch in der Regionaldirektion Niederrhein ausgestellt wird. Dieses besondere Angebot können betroffene Familien nutzen und sich beraten lassen, um erkrankten Menschen ein sicheres und demenzfreundliches Wohnumfeld zu schaffen,“ sagt Marion Schröder, Regionaldirektorin der AOK Rheinland/Hamburg in Krefeld.

Die Ideen und Vorschläge sind vielfältig. So könnten zum Beispiel Minifotos der Angehörigen auf den Kurzwahltasten eines Telefons das lästige und mitunter unlösbare Wählen der Rufnummer ersetzen.

INFO

Anmeldung und Informationen

Die mobile „Musterwohnung Demenz“ in Krefeld kann in der Zeit vom heutigen Dienstag bis Freitag, 5. November, in den Räumen der AOK Rheinland/Hamburg, Friedrichstraße 27-31 in 47798 Krefeld besichtigt werden. In der Zeit von 10 bis 16 Uhr bietet die AOK Rheinland/Hamburg eine professionelle und individuelle Begleitung an. Die Dauer der Wohnungsbegehung beträgt in etwa 90 Minuten und ist kostenfrei. Anmeldungen nimmt die Servicestelle Demenz unter der Rufnummer 0211 8791-58710 oder per E-Mail an ac.demenz@rh.aok.de gern entgegen. Weitere Infos unter: www.aok.de/pk/rh/inhalt/musterwohnung-demenz/

CORONA AKTUELL

26 Neuinfektionen
50,3 7-Tage-Inzidenz
(Vortag: 51,1)
184 Tote

Quelle: Stadt Krefeld

Die Zahl der Corona-Infizierten sinkt auf 167

(RP) Relativ konstant ist die „Corona-Lage“ in der Stadt Krefeld am Wochenanfang im Vergleich zum Wochenende: Die Sieben-Tage-Inzidenz für 100.000 Einwohner wird vom Robert-Koch-Institut (Stand: 18. Oktober, 0 Uhr) mit 51,1 angegeben. Am Vortag hatte der Wert 50,3 betragen. Aktuell infiziert sind 167 Personen, ein Rückgang um sechs Personen (Vortag: 173). Dem Fachbereich Gesundheit der Stadtverwaltung sind 14 Neuinfektionen gemeldet worden. Damit beträgt die Gesamtzahl bestätigter Fälle in der Stadt Krefeld seit Beginn der Pandemie nun 13.986.

Als genesen gelten 13.635 Männer und Frauen, die Zahl der in Zusammenhang mit dem Coronavirus verstorbenen Personen beträgt weiterhin 184. In den Krefelder Krankenhäusern werden zurzeit noch drei an Covid 19 erkrankte Personen behandelt, eine davon muss auf der Intensivstation künstlich beatmet werden. Die Gesamtzahl der Quarantänen beträgt 34.081.

Aus den Krefelder Kindertageseinrichtungen sind dem Fachbereich Gesundheit aktuell keine neuen Infektionen gemeldet worden. Die Impfstation am Stadthaus, Konrad-Adenauer-Platz, ist montags und mittwochs von 14 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Impfung ist weiterhin kostenlos. Geimpft werden die Impfstoffe der Firmen Biontech und Moderna.

Die Mannschaft der Impfstation empfiehlt zur Verminderung der Wartezeit weiterhin allen Impflingen, vor dem Termin auf den Seiten des Robert-Koch-Instituts das Aufklärungsmerkblatt sowie den Anamnese- und Einwilligungsbogen zu lesen, auszufüllen und mit zum Termin zu bringen.

Zu finden sind die benötigten Dokumente im Internet unter der Adresse https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklaerungsbogen-Tab.html. Die Bögen stehen beim Robert Koch Institut in mehreren Sprachen zu einem kostenlosen Download bereit.

Bank-Mitarbeiter rettet 86-Jährige vor einem Trickbetrüger

Unbekannte hatten mit dem so genannten Enkeltrick einen fünfstelligen Betrag erbeuten wollen. Angeblich hatte die Verwandte einen schweren Verkehrsunfall verursacht.

(sti) Ein Mitarbeiter einer Bank verhinderte, dass eine betagte Kundin auf den so genannten Enkeltrick von Betrügern hereinfiel und viel Geld verlor. Das meldete die Polizei am Montag. Als die Frau die hohe Bargeldsumme am Freitag bei ihrer Bank abholen wollte, wurde der Mitarbeiter aufmerksam. Gegen 13.45 Uhr erhielt die 86-jährige Krefelderin einen Anruf von einer Frau, die angeblich bei der Staatsanwaltschaft Krefeld arbeiten würde. Sie teilte der Seniorin mit, dass ihr Enkelkind einen schweren Verkehrsunfall verursacht habe, wobei eine schwangere Frau verstorben sei. Die Seniorin solle nun eine Kaution stellen, um ihrem Enkelkind zu helfen. Daher fragte die vermeintliche Staatsanwältin, ob die Dame Bargeld im Haus habe. Die 86-Jährige verneinte dies, gab ihr allerdings daraufhin ihre Kontostände durch.

Die Anruferin forderte die ältere Dame auf, bei ihrer Bank eine fünfstellige Bargeldsumme abzuheben. Diese machte sich auf den Weg und stand währenddessen mit der vermeintlichen Staatsanwältin weiter über ein Mobiltelefon in Kontakt. Der Mitarbeiter am Bankschalter schöpfte Verdacht, als die Dame nach einem hohen Bargeldbetrag verlangte. Auf die Frage, wofür sie so viel Geld brauche, wollte sie nicht antworten. Der Angestellte forderte die Dame schließlich auf, ihm ihr Handy zu geben, woraufhin er fragte, wer der Gesprächspartner in der Leitung sei. Daraufhin wurde aufgelegt. Die dankbare Seniorin habe Strafanzeige gegen Unbekannt erstattet, berichtete die Polizei gestern.

Betrug: Übergabe am Amtsgericht

Eine 62 Jahre alte Frau aus dem Rhein-Kreis Neuss übergab Bargeld und Schmuck in Krefeld vor dem Amtsgericht an einen falschen Sachverständigen der Polizei.

(sti) Falsche Polizeibeamte erschwindelten im Rhein Kreis Neuss Bargeld und Schmuck. Die Übergabe erfolgte vor dem Amtsgericht Krefeld am Nordwall. Laut Polizeibericht meldeten sich die falschen Beamten am Freitag gegen 19 Uhr, bei einer 62-Jährigen. Die Anruferin gab an, dass die Tochter der Seniorin einen Unfall verursacht habe, bei dem eine Schwangere gestorben sei. Dann meldete sich eine hysterische Stimme, die angeblich die Tochter der Angerufenen sei, um die Geschichte zu bekräftigen.

Daraufhin wurde die Seniorin zu einem vermeintlichem Staatsanwalt weitergeleitet, der ihr mitteilte, dass die Tochter nach Zahlung einer Ablöse abgeholt werden könne. Die aufgebrachte Seniorin machte sich mit ihrem roten Skoda auf den Weg zur besprochenen Abholstelle nach Krefeld. Um dem Anliegen Glaubhaftigkeit zu verleihen, fand die Übergabe vor dem Amtsgericht an am Nordwall statt. An der Abholstelle wartete ein betrügerischer Gutachter, der den Beutel mit Schmuck und Bargeld entgegennahm. Die Seniorin beschreibt den Mann als etwa 170 Zentimeter groß und circa 35 bis 40 Jahre alt. Er trug einen Drei-Tage-Bart und eine hellblaue Mund-Nasen-Abdeckung. Der Betrüger hatte eine kräftige Statur sowie schwarze Haare.

Das Kriminalkommissariat 12 in Neuss hat die weiteren Ermittlungen übernommen und bittet Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können, sich unter der Rufnummer 02131 300-0 zu melden.

„Betrüger haben es oft auf das Geld oder die Wertsachen älterer Menschen abgesehen und versuchen mit den unterschiedlichsten Maschen, an ihr Ziel zu kommen. Der beste Schutz ist, diese Maschen zu kennen“, informierte die Polizei. Infos zu Betrugsversuchen ähnlicher Art gibt's im Internet: https://rhein-kreis-neuss.polizei.nrw/artikel/vorsicht-vor-betruegern

INTERVIEW SABRINA TOPHOFEN

„Ein Alkoholverbot bringt gar nichts“

Die Betreiberin eines Obdachlosencafés sagt, die Diskussion um Obdachlose wird falsch geführt.

Die Krefelderin Sabrina Tophofen erlangte als Autorin einige Bekanntheit. Die 40-Jährige war, nachdem sie als Missbrauchsopfer ausbrach, Deutschlands jüngstes Straßenkind und lebte in ihrer gesamten Teenagerzeit auf der Kölner Domplatte. Sie schaffte den Absprung mit Hilfe Dritter und ist heute Mutter, arbeitet als Krankenschwester und engagiert sich gegen Kindesmissbrauch und für Obdachlose. Auf eigene Kosten betreibt sie seit Jahren Obdachlosencafés, aktuell an der Marktstraße in Krefeld. Hier bietet sie nicht nur einen warmen Ort im Winter, sondern auch kostenloses Essen und Getränke. Die aktuelle Diskussion über Obdachlose in Krefeld geht für sie an den wahren Problemen vorbei.

Sie haben viel Kontakt mit Obdachlosen in Krefeld. Wie verfolgen Sie die aktuelle Diskussion?

Tophofen Ich denke, die Lösungsvorschläge gehen an der Realität der Menschen vorbei. Etwas ketzerisch gesagt, reden hier die Blinden von der Farbe. Ich bitte, mich nicht misszuverstehen: Ich habe großes Verständnis für beide Seiten, auch für die Krefelder, die sich belästigt fühlen, und die Politik. Wir müssen das Problem lösen. Doch durch Verbote gleich welcher Art ist das nicht zu machen.

Welche Verbote meinen Sie konkret?

Tophofen Zum Beispiel wenn über ein Alkoholverbot in der Innenstadt gesprochen wird. Das würde nämlich nichts bewirken. Viele dieser Menschen sind suchtkrank. Wenn sie Alkohol brauchen, dann besorgen sie diesen. Egal, ob es erlaubt ist, oder nicht. Den Verkauf generell zu verhindern, ist fast unmöglich. Wer soll das kontrollieren? Wir müssen die Gründe für den Konsum bekämpfen, nicht die Symptome.

Was sind Ihrer Ansicht nach die Gründe?

Tophofen Wenn man mit den Menschen spricht, dann hört man schnell, dass sie sich als Mensch entwertet fühlen. Sie brauchen einen Lebenssinn, ein Ziel. Und natürlich auch ein menschenwürdiges Leben. Ich denke: Der Ansatz, der in Skandinavien und jetzt auch in Düsseldorf gelebt wird, ist ein wichtiger erster Schritt: Housing first. Diese Menschen brauchen eine Wohnung, ein Zimmer, einen Raum für sich. Eine Rückzugszone, in der sie sich sicher fühlen und sich als Mensch im gesellschaftlichen Sinne fühlen können. Der zweite Schritt ist dann ein Job. Das muss nichts Großes sein. Eine Aufgabe an sich ist wichtig. Die meisten Menschen wollen für ihr Auskommen etwas tun und sich ihren Unterhalt zumindest in gewissen Teilen verdienen.

„Dein Name ist Mensch“ heißt das Begegnungscafé von Sabina Tophofen. Hier bekommen obdachlose Menschen kostenlos ein warmes Essen. FOTO: T. LAMMERTZ

Wie soll das aussehen? Wohnheime mit angeschlossenen Werkstätten ähnlich einem Heilpädagogischen Zentrum?

Tophofen Das wäre ein Ansatz, ja. Ich denke, wenn man den Menschen diese Wertschätzung gäbe und das Gefühl, sich ihr Leben zu verdienen, dann wären sie von der Straße. Natürlich kann man sie nicht überfordern. Viele sind eben krank, alkoholkrank, aber auch in der Folge physisch und psychisch. Man muss ihnen unter die Arme greifen. Auch finanziell.

Aber diese Hilfe gibt es. Die Menschen haben Anspruch auf Hartz IV und ähnliche Leistungen.

Tophofen Theoretisch ja. Aber praktisch? Gerade Hartz IV ist unglaublich formalistisch. Man muss ja fast studiert haben, um die Anträge richtig auszufüllen. Viele Obdachlose sind dazu schlicht nicht in der Lage. Hinzu kommt, dass die Praxis der ständigen Kontrolle eben auch ein Stück weit entwürdigend ist. Ich selbst habe drei Jobs, ich arbeite fast rund um die Uhr, um meine Familie und die Menschen zu versorgen. Ich kann sehr gut verstehen, dass jemand die Empfindung hat, dass diese Leute für ihr Geld etwas tun müssen. Nur: Sie haben bewiesen, dass sie eben konsequenterweise den Schritt auf die Straße gehen – ob gewollt oder ungewollt – und dann betteln. Entsprechend sollte es uns vielleicht die Sache wert sein, für eine schönere Innenstadt.

Wohnen und Arbeit sind also die Wunderwaffen in Ihren Augen?

Tophofen Natürlich gibt es noch weitere Dinge, aber das sind die wichtigsten, ja. Dieser Tage hatten wir hier den Fall, dass ein Obdachloser, der natürlich auch langzeitarbeitslos war, sich ans Arbeitsamt gewandt hat. Wir fanden dann gemeinsam heraus, dass es die Möglichkeit gibt, ihm einen von Amt bezahlten Ein-Euro-Job hier bei uns im Café zu geben. Vergangene Woche kam er dann mit dem Herrn vom Amt her und stellte sich vor. Er war strenger Alkoholiker, aber ich habe die Regel: Hier wird nicht getrunken. Als er hier war, haben seine Augen geleuchtet, er hat sich unfassbar gefreut und bis heute keinen Schluck getrunken. Ein anderer Mitarbeiter bei mir ist praktisch von Anfang an dabei – also seit mehreren Jahren. Er ist eine Art Hausmeister. Von dem Tag an ist er bis heute, mit wenigen Rückfällen, die er aber immer sofort in den Griff bekam, trocken und ein wertvoller Helfer im Café. Das ist der Weg in meinen Augen.

Wie erleben Sie denn das Betteln in der Innenstadt selbst?

Tophofen Es ist auch in meinen Augen mittlerweile zu viel. Vor allem wird die Art immer aggressiver und aufdringlicher. Viele zeigen auch keine Dankbarkeit, wenn man ihnen hilft. Dass etwas passieren muss, da bin ich voll dabei.

Ist das Problem in Ihren Augen schlimmer geworden? Wenn ja, was sind die Gründe?

Tophofen Ich war, als ich seinerzeit aus Köln nach Krefeld kam, geschockt, wie viel Armut es hier gibt. Aber ich denke, das ist eine Entwicklung, die es in vielen Städten gibt. Das komplizierte und entwürdigende Hartz IV-System spielt eine große Rolle, dass immer mehr Menschen durch das Netz fallen. Auch die Privatisierung des sozialen Wohnungsbaus mit in der Folge immer weiter steigenden Mieten tat ein Übriges. Die endgültigen Lösungen des Problems können also nicht kommunal passieren. Das muss auf Bundesebene laufen.

SVEN SCHALLJO
STELLTE DIE FRAGEN

Initiative „Fischeln hält zusammen“ sucht noch Helfer

(RP) Mit der Initiative „Fischeln hält zusammen“ möchte das „Bündnis Leben mit Demenz in Fischeln“ dazu ermuntern, Menschen zu unterstützen, die eine helfende Hand zur richtigen Zeit benötigen. Diese Hilfsbereitschaft kann sich schon mit einer einfachen Geste in Form eines Telefongesprächs zeigen. Es können auch andere Angebote wie ein gemeinsamer Einkauf, ein Botengang, Formulare ausfüllen, ein Spaziergang oder eine gemeinsame Beschäftigung sein. Am Mittwoch, 27. Oktober, 17 Uhr, treffen sich die ehrenamtlich Engagierten beim ArbeiterSamariter-Bund am Wimmersweg 29. Das Treffen ist dazu gedacht, Erfahrungen auszutauschen und Fragen zur Initiative zu klären. Interessierte können Hilfestellung für den Einstieg in diese Tätigkeit erhalten. Eine Anmeldung zum Treffen ist erforderlich. Wer das Angebot in Anspruch nehmen möchte, kann Kontakt zur Koordinierungsstelle aufnehmen. Ansprechpartner ist Katja von den Benken, Tel.: 02151/ 9341718, Mail: k.vondenbenken@asb-krefeld.de.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

kempen@rheinische-post.de
02152 2064-22
RP Kempen
rp-online.de/messenger
FAX 02152 2064-25

Zentralredaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice
Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt
Medien- und Serviceagentur Bildstein, Engerstraße 20, 47906 Kempen

RHEINISCHE POST

Redaktion Krefeld:
Königstraße 122, 47798 Krefeld; Redaktionsleitung: Dr. Jens Voss; Vertretung: Joachim Nießen; Sport: Thomas Schulze; Feuilleton: Petra Diederichs.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

RP GEWINNSPIEL

75 JAHRE RHEINISCHE POST Wir feiern die Lesefreiheit.

Der Gutschein ist 1 Jahr lang gültig!

IDINGSHOF Hotel & Restaurant
HOFFMANN HOTEL CONSULT & BETRIEBS GMBH
Bührener Esch 1, 49565 Bramsche
info@idingshof.de, www.idingshof.de, Buchung auf reservierung.idingshof.de

URLAUBSOASE IM OSNABRÜCKER LAND

Einen genüsslichen Herbst- oder Winterurlaub mit viel Raum für Abstand & Ruhe verbringt man im IDINGSHOF im Osnabrücker Land. Direkt am Hase-See in Bramsche, eingebettet in eine schöne Parkanlage, hat der anspruchsvolle Gast hier alles unter einem Dach: Sport, Wellness mit hauseigener Sauna sowie Restaurant und eine gemütliche Bar für den gewissen Wohlfühlfaktor. Entspannung garantiert auch das Hasebad mit der angrenzenden Varus-Therme sowie Salzgrotte direkt beim Hotel. Die Nacht gibt's bereits ab 59 Euro pro Person. Buchen Sie sicher: Ohne Anzahlung und coronabedingt mit kostenloser Stornierung oder Umbuchung.

Ihr Gewinn für 2 × zwei Personen:
- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer
- Schlemmer-Frühstücksbuffet und Wahl-Menü oder Halbpensionsbuffet am Abend
- Fitness, Squash, Tennis, Tischtennis und Sauna kostenfrei
- Eintritt ins Hase Bad direkt nebenan

Weitere Informationen: www.idingshof.de

An welchem See liegt der IDINGSHOF?
Jetzt Mitmachen und mit etwas Glück gewinnen. Gewinn-Hotline: 01379 88 6715*

Oder SMS** mit dem Kennwort „rpreise“, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösung an 1111 (ohne Vorwahl)

*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend. **ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS. Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen **Teilnahmeschluss: 19.10.2021, 24 Uhr!**

Trauer um den Krefelder Lachsack

Josef Alberts war in Krefeld bekannt wie ein bunter Hund, schaffte es immer wieder, Menschen und Medien zu fesseln. Dabei kämpfte er mit schweren Depressionen. Wenn er lachte, dann lachte er immer auch um sein Leben. Ein Nachruf.

VON JENS VOSS

Josef Alberts quasi in Zivil; das Foto entstand 2005. RP-ARCHIV: LAMMERTZ

Josef Alberts 2011 im Jahr der Hochzeit von Kate und William.

Mit Pappnase und Deutschland-Fahne: Der Lachsack kam Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und dessen Ehefrau in Krefeld nahe. RP-ARCHIV: T.L.

Die Nachricht verbreitete sich bei Facebook und rief Bestürzung und Anteilnahme hervor: Josef Alberts alias der Krefelder Lachsack ist tot. In Krefeld kannte man ihn von etlichen Stadtfesten und anderen publikumsträchtigen Gelegenheiten, auch bei Sportereignissen war er Dauergast am Spielfeldrand. Riesige bunte Brille, schrilles Kostüm, lauthals losbrechendes Lachen: Das waren seine Markenzeichen. Hinter dieser bunten Außenseite steckte ein Mensch, der an Depressionen litt und um sein Leben kämpfte: Er hat freimütig von Suizidversuchen gesprochen und berichtet, wie er sich oft und oft aus dem schwarzen Sog der Krankheit herausarbeiten musste. Er war nicht nur „der einzig lebende Lachsack“, wie er sich selbst bezeichnete, er war auch der, der um sein Leben lachte.

Dabei hatte dieses Leben auch abenteuerliche Züge. 1952 in Wachtendonk geboren, Abitur in Kempen, erst Sport-, dann Arztstudium, beide abgebrochen. Mit Anfang 20 wurde die Krankheit manifest, Alberts nahm jahrelang Medikamente, über die er später in einem sehr offenen Lebensbericht gegenüber der „Krone“ sagt: „Ich habe 20 Kilo zugenommen und wurde noch unglücklicher.“

Halt und Stärke suchte er dann in spirituellen Experimenten. Er war katholisch erzogen, versuchte es aber – so muss man es wohl sagen – mit allen möglichen Bewegungen: Er wurde Anhänger der Bhagwan-Sekte, ging auf Pilgerfahrt nach Mekka (die er abbrechen musste, weil sein Vater starb), er versuchte es mit Sufismus (einer islamischen Askese-Richtung), er war Teil der Findhorn-Bewegung, einer sich spirituell verstehenden Lebensgemeinschaft in Schottland, und er widmete sich der aus Japan stammenden Reiki-Lehre.

Bei alldem war Josef Alberts weder dumm noch einsam, im Gegenteil, er war ein Kommunikator, eine Rampensau vor dem Herrn, der ohne Scheu auf Menschen zuging und gewinnend sein konnte. Nach dem Studium gab es eine Phase, in der er nach eigenen Angaben unter anderem als Verkäufer in Timesharing-Agenturen gutes Geld verdiente, bei Agenturen also, die Nutzungsrechte für Ferienimmobilien verkauften.

Dann begann die Odyssee durch die esotrisch angehauchten Spiritualismen dieser Welt. Josef Alberts ging 1993 nach Großbritannien, erst ins schottische Findhorn, dann nach London, wo er mit anderen eine „Reiki Federation“ aufbaute und selbst als Reiki-Meister auftrat.

Doch nichts war von Dauer. 2003 kehrte er nach Deutschland zurück und lernte die Lachyoga-Bewegung kennen, die laut Wikipedia von einem Journalisten erfunden, dann von einem indischen Arzt zu einer Lehre weiterentwickelt und weltweit bekannt gemacht wurde. Lachen: Damit fällt das Stichwort, das ihn zur Rolle seines Lebens führen sollte. Was klar bleiben muss: Hintergrundrauschen dieses ruhelosen Lebens war stets seine Krankheit. Alberts war kein Wellness-Esoteriker, der ein Schäufelchen mehr Lust und ein Schlückchen mehr Sinn buchte – er suchte verzweifelt und grundlegend Halt.

Irgendwann war Alberts nicht mehr in der Lage, für seinen Lebensunterhalt zu sorgen; er lebte von Hartz IV. Und er wurde zum Lachsack. Der Gegensatz zwischen dem Menschen Alberts, dem es krankheitsbedingt oft an Zutrauen zum Leben fehlte, und der neuen Rolle könnte ergreifender und brutaler nicht sein. Dabei spielte er den Lachsack teils grandios. Es gibt ein hinreißendes Foto unseres Fotografen Thomas Lammertz aus dem Jahr 2005: Alberts steckt in einem Jutesack mit der Aufschrift „Bitte hier drücken“ (über einem roten Punkt) – und ein paar Kinder samt Eltern amüsieren sich prächtig über die skurrile Erscheinung. Ein Bild voller Lebenslust. In solchen Momenten wurde der Mensch sichtbar, der Alberts ohne seine verfluchte Krankheit hätte sein können: ein Mann mit Humor und dem Schalk im Nacken, den Menschen freundlich zugewandt.

Eben diese Seite an ihm hat immer wieder auch die Medien fasziniert. Er war 2011 in England in seiner britisch anverwandelten Lachsack-Uniform bei der Trauung von William und Kate dabei und schaffte es auf die Titelseite des Daily Telegraph. WDR, RTL, Kika porträtierten ihn, auch bei den Krefelder Medien war er immer mal wieder präsent. Bei der RP tauchte er zuletzt beim Besuch von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier auf einem Foto auf: Alberts war dem Ehepaar Steinmeier ganz nah, alle drei schmunzelten, lachten, Alberts trug eine rote Clownsnase und eine Deutschlandfahne. Ein schönes, ein metaphorisch aufgeladenes Foto, weil die Offiziösität der Staatsoberhaupt-Gegenwart von der Kunstfigur Lachsack entschärft und ins Menschliche gebogen wird.

Das Foto ist auch ein Traumbild: Es zeigt den Traum von einem Leben ohne Depression. Alberts war es nicht vergönnt. Er musste um die Leichtigkeit, die dieses Foto ausstrahlt, in jeder Sekunde seines Daseins kämpfen.

Wer Depressionen hat, sollte nicht allein bleiben und sich Hilfe suchen. Ein Ansprechpartner: die Stiftung Deutsche Depressionshilfe, www.deutsche-depressionshilfe.de

Ein Foto von Josef Alberts (in der Collage links oben) wurde beim britischen Daily Telegraph in die Fotos des Jahres aufgenommen. Anlass: Die Trauung von William und Kate. FOTO: SCREENSHOT DAILY TELEGRAPH

Josef Alberts alias der Lachsack zieht 2005 auf dem Neumarkt Kinder und Erwachsene in seinen Bann. RP-ARCHIV: THOMAS LAMMERTZ

Finanzvorstand der Fraport AG berichtet per Zoom

(RP) Das von Professor Bernd Müller organisierte Forum Banking & Finance der Hochschule Niederrhein führt am 27. Oktober um 18 Uhr eine digitale Veranstaltung unter dem Titel „Vier schicksalhafte Wochen“ durch. Matthias Zieschang berichtet in einem Zoom-Meeting von seinen herausfordernden Aufgaben als Finanzvorstand der Fraport AG und erklärt, wie der Fraport-Konzern die Corona Krise finanzwirtschaftlich gemeistert hat. Flughäfen hatten in der Vergangenheit eines der stabilsten und risikoärmsten Geschäftsmodelle, die durch permanentes Wachstum und hohe Profitabilität gekennzeichnet waren. Durch die völlig unerwartete Corona-Pandemie haben die Flughafenbetreiber „über Nacht“ ihre Passagiere und damit auch die Einnahmebasis verloren. In vier entscheidenden Wochen nach der Pandemie wurden durch entsprechende Maßnahmen sowohl auf der Finanzseite als auch auf der Kostenseite die Weichen gestellt, um das wirtschaftliche Überleben des Unternehmens zu sichern. Dazu zählen hohe Liquiditätsreserven bereits vor der Krise sowie die massive Verringerung des Personalaufwandes, des Materialaufwandes und der Investitionen. Externe Teilnehmer melden sich bitte per Email an: Forum_bankingandfinance@hs-niederrhein.de.
Anschließend erhalten sie den Zugangsschlüssel zur Webkonferenz.

Matthias Zieschang berichtet im Hochschulforum über Finanzaufgaben in der Corona-Krise. FOTO: HS

Archäologen graben in Bockum

(RP) Auf einer Ackerfläche südlich der Emil-Schäfer-Straße und nördlich der Bethelstraße in Bockum werden zurzeit archäologische Voruntersuchungen durchgeführt. Die Stadt Krefeld hat eine archäologische Fachfirma beauftragt, welche die Sachverhaltsermittlung im Bebauungsplanverfahren durchführt. In Absprache mit der Stadtarchäologie Krefeld und dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege werden mehrere Suchschächte auf der Ackerfläche angelegt. Auf dem ehemaligen Kasernengelände und der Ackerfläche sind neuer Wohnraum, nicht störendes Gewerbe und eine Kindertageseinrichtung geplant. Zuletzt sind auf dem alten Kasernengelände zwei Weltkriegsbomben entdeckt und gesprengt worden.

ANZEIGE

Auf einen Blick

service

B

TEDDYBÄREN/PUPPENKLINIK – BÄRENDOKTOR

►**Bärenwerkstatt,** Krefeld, Telefon 0 21 51 / 77 33 79; www.baerenundmehr.de

BERUFSBEKLEIDUNG

►**Große Textilauswahl für Stickerei & Textildruck.** GIDUTEX, Tel. KR 56908-00 www.gidutex.de

BETTEN & BETTWAREN

►**Im Federhäus'chen, Friedrichstraße 53-54, KR ☎ 0 21 51 / 2 73 08**
►**Betten-Beck,** KR, Königstraße 97-101 + Kempen, Umstraße 5, Tel. 0 21 51 / 2 22 20

G

GARDINEN

►**Anfertigung und Pflege, Grüttner Raumausstattung, ☎ 0 21 51 / 2 17 13**

R

RP–PRIVATANZEIGENANNAHME

►**Medien- und Serviceagentur Bildstein,** Engerstraße 20, 47906 Kempen

S

SCHLÜSSEL–NOTDIENSTE

► **Tag und Nacht** Böker Schlüsseldienst Uerdingerstr. 34, ☏ 02151-303150

SICHERHEITSTECHNIK

►**Tresore,** Alarmanlagen, Notöffnungen, www.kluth-sicherheitstechnik.de Tel. 02 03 / 37 00 88

IHRE ANZEIGE IN „AUF EINEN BLICK“

Profitieren Sie von den Vorteilen einer Eintragung in unserer Sonderseite:
• wöchentliche Insertionsmöglichkeit
• aufmerksamkeitsstarke Gestaltung und Platzierung
• günstige Zeilenpreise (pro Zeile 8,75 € zzgl. MwSt.)
• Nachlässe bei mehrmaliger Insertion

Wir beraten Sie gerne!
Nicole Preiß, Telefon 0 21 51-63 96 45 oder
E-Mail: nicole.preiss@rheinische-post.de
Rheinische Post Medien GmbH, Anzeigenservice für die Rheinische Post

RHEINISCHE POST

Hommage an Bach mit Orgel und Opernchor

(ped) Bach hat viele Musiker inspiriert. Auch, weil es sich über seinen Namen so herrlich improvisieren lässt. Franz Liszt hat wohl die bekanntesten Kompositionen über die Tonfolge B-A-C-H verfasst. Am Sonntag, 24. Oktober, steht ein Chor- und Orgelkonzert in der Hülser Pfarrkirche St. Cyriakus unter dem Titel Hommage à Johann Sebastian Bach. Es beginnt um 18 Uhr. Heinz-Peter Kortmann wird neben der Passacaglia des Thomaskantors zwei Fugen von Robert Schumann und Präludium und Fuge von Franz Liszt über die Tonfolge B-A-C-H spielen. Außerdem wird das Kammerensemble des Opernchores vom Theater Krefeld und Mönchengladbach unter der Leitung von Maria Benyumova die Motette „Jesu meine Freude“ (BWV 227) aufführen. Dieses fünfstimmige und elfsätzige Werk nimmt im Vokalwerk Bachs eine besondere Rolle ein und ist nur selten zu hören.

Kostenfreie Einlasskarten sind im Pfarrbüro, Telefon 02151 565362, erhältlich. Für dieses Konzert gilt die 3G-Regelung.

Die Sagenwelt in Linn

(RP) Das Museum Burg Linn bietet am Sonntag, 31. Oktober, die Stadtführung zum Thema „Menschen und Häuser“ durch Linn an. Die Teilnehmenden erfahren historische und architektonische Hintergründe, Überlieferungen, Sagen und Geschichten des mittelalterlichen Städtchens. Zielgruppe sind Erwachsene. Treffpunkt um 15 Uhr an der Kasse im Museumscafé. Anmeldung ist nötig: Tel. 02151 155390.

Junges Theater im flotten Spartenwechsel

Musik, Gesang, Tanz und Schauspiel ist ihr Metier: Nach der langen bühnenlosen Corona-Zeit konnten sich jetzt die Zwölf vom Jungen Theater auf der großen Bühne mit ihrem verspäteten Debüt-Abend vorstellen.

VON CHRISTINA SCHULTE

Entspannter Fotoshoot vor den Auftritten: Die Zwölf vom Jungen Theater mit den Pfauen aus dem Park des Museums Schloss Rheydt. FOTO: MATTHIAS STUTTE

Einen bunten gemischten Strauß aus drei Sparten präsentierte das Stadttheater mit „Das Junge Theater stellt sich vor“. Musikdramaturgin Ulrike Aistleitner führte auf der großen Bühne durch einen Abend mit zwölf Darstellern und acht Appetithappen.

Beim „Vorstellungsabend“ des Dutzends machten zwei Sängerinnen den schwungvollen Anfang. Sopranistin Maya Blaustein und Mezzosopranistin Bishana Milkov sangen den Bolero „El Desdichado“ von Camille Saint-Saëns. Avishay Schalom begleitete sie am Flügel. Das Liebeslied wie ein Tanz spielt mit zwei Perspektiven auf die Liebe und verwendet spanische Volksweisen für seine Komposition.

Seit zehn Jahren gibt es das Opernstudio als Möglichkeit für Nachwuchsmusiker. Vor drei Jahren kam das vom NRW-Kultursekretariat geförderte spartenübergreifende Junge Theater hinzu. Nicht nur Talente der Oper, sondern auch des Theaters und des Balletts können hier lernen und sich erproben und werden angeleitet auf dem Weg in die Welt des Theaters. Zum Jungen Theater gehören fünf junge Künstler des Musiktheaters, zwei Tänzerinnen, ein Schauspieler und vier Orchestermusiker aus aller Welt. Ulrike Aistleitner, Projektleiterin des Jungen Theaters, stellte die Mitglieder vor.

Der einzige Schauspieler des Nachwuchsensembles ist der Syrer Raafat Daboul. Er kam wie ein Schneewittchen – schwarzes langes Haar, rote Lippen, weiße Haut – mit Reifrock auf die Bühne und trug aus Heiner Müllers „Quartett“ vor. Wegen der Pandemie ist das Stück bisher nicht auf der Bühne zu sehen gewesen – man darf gespannt sein, wie es in Gänze wirkt. Was man jetzt schon hört: Daboul beherrscht das Deutsche inzwischen ziemlich gut.

Dem Schauspiel folgte ein Lied aus dem deutschen Fach. Die zwei Sängerinnen und der Pianist amüsierten mit „Die Schwestern“ von Brahms. Für den ersten Satz aus Dvoraks Klavierquintett kamen Beatriz Filipe Moura (Geige), Kieko Miura (Geige), Raquel Cobo Álvarez (Bratsche) und Leonard Rees mit seinem Cello auf die Bühne. Auch hier wieder ein romantischer Komponist, der seine regionalen böhmischen Wurzeln nicht verleugnet.

Maya Blaustein und Guillem Batllori sangen ein Duett aus La Bohème. Sopran und Bariton sind „eine ungewöhnliche Paarung“, sagte Ulrike Aistleitner. Ein Herbstlied von Mendelssohn Bartholdy sangen Boshana Milkov und Ensemblemitglied Rafael Bruck, der die Partien des erkrankten Robin Grunwald übernommen hatte. Der nämlich hat „Singverbot“ von seinem Arzt verordnet bekommen.

Danach wieder Spartenwechsel und Umbau: Der bis dahin abgrenzende Samtvorhang ging auf und gab den Tänzerinnen Julianne Cederstam und Alice Franchini Raum für die Choreografie von Robert North zu einer Sarabande von Johann Sebastian Bach. Leonard Rees spielte das Cello-Solo vor einem abendlichen blauen Himmel.

INFO

Das Ensemble des Jungen Theaters

Sie gehören zum Jungen Theater: Maya Blaustein, Julianne Cederstam, Alice Franchini, Boshana Milkov; Guillem Batllori, Raafat Daboul, Robin Grunwald, Avishay Shalom.

Außerdem die vier neuen Mitgliedern der Orchesterakademie der Niederrheinischen Sinfoniker: Beatriz Moura, Kieko Miura, Raquel Cobo Álvarez und Leonard Rees.

Zum Abschluss des Abends gaben die Sänger und Musiker, alle in Schwarz, einen Ausblick auf das eigens für sie verfasste Singspiel „Welttheater Mozart“. Die Premiere ist am 11. November. Hier war deutlich zu sehen: Diese Inszenierung wartet mit viel Spielfreude und musikalischem Können auf ihre Zuschauer.

Was die Mitglieder des Jungen Theaters in Krefeld und Mönchengladbach schon auf die Bühne gebracht haben und was für sie in dieser Spielzeit noch auf dem Zettel steht, hat Moderatorin Aistleitner jeweils erläutert. Das alles ist aber auch nachzulesen in der druckfrischen Broschüre „Das Junge Theater“, angereichert mit Fotos und Äußerungen über ihre Arbeit. Das Opernstudio Niederrhein, Teil des Jungen Theaters, gibt nun auch seinen eigenen Newsletter heraus, für den man sich anmelden kann.

Grünkohl & Pinkel Show zieht zurück ins Zeughaus

(ped) Es soll Leute geben, die kommen vor allem wegen des Grünkohls. Oder wegen der rheinischen Mettwurst. Aber treue Fans der Reihe buchen „Grünkohl & Pinkel“, egal, was sonst aufgetischt wird. Seit 2008 präsentiert Moderator Volker Diefes, was er „eine bunte Mischung an handverlesenen Comedians, Kabarettisten und Wortakrobaten, bekannt aus Formaten wie NightWash oder dem Quatsch Comedy Club“ nennt. Das nächste Mal am Sonntag, 24. Oktober.

Und das ist für Stammgäste so etwas wie ein Déja-vu: Nach mehr als sieben Jahren „Grünkohl & Pinkel im Haus Kleinlosen wandert die Show zurück in ihre alte Wirkungsstätte, das Zeughaus der Prinzengarde in Bockum.

Drei Gäste wird Diefes vorstellen: III-Young Kim, Niko Formanek und Helmut Sanftenschneider. III-Young Kim ist Standup-Comedian, Schauspieler, Moderator und Kölner. Er schöpft aus haarsträubenden Erlebnissen, die er täglich als Deutscher mit asiatischem Aussehen macht. Als Schauspieler hat er in Krimis mitgewirkt, unter anderem „Tatort“ und „München Mord“ und seit 2018 in der Fernsehserie „Schloss Einstein“.

Helmut Sanftenschneider aus dem Ruhrpott

Ill-Young Kim ist waschechter Kölner FOTOS: VA

Wiener mit Schmäh: Niko Formanek

Der Österreicher Niko Formanek bringt „Best Ager Comedy“ auf die Bühne - also aus dem Erfahrungsbereich der Generation 40plus. Mit Wiener Schmäh erzählt er von dem, was er am besten kann: Ehemann sein. Seit 30 Jahren ist er das Sozialprojekt seiner Frau, sagt er. Das liefert ihm den Stoff, um als „Eheflüsterer“ auf die Bühne zu gehen.

Helmut Sanftenschneider ist im Grunde ein Entertainer. Er moderiert, musiziert und amüsiert sein Publikum mit viel Niveau. Vielsaitikeit ist sein Markenzeichen. Der Mann aus dem Ruhrpott spielt Gitarre bei Flamenco-Events und in Klezmer-Ensembles. Seit zehn Jahren macht er Kabarett.

Das Konzept von Grünkohl & Pinkel bleibt - und dazu gehört: Vor der Show wird wahlweise das Stammessen Grünkohl mit einer rheinischen Mettwurst serviert. Der Eintritt kostet mit Essen 33 Euro, ohne Essen 27 Euro.

Sonntag, 24. Oktober, im Zeughaus der Prinzengarde. Beginn: 19 Uhr (Einlass ab 17.30Uhr). Tickets unter Tel. 02151 546808 (AB) oder info@printmediaman.de und info@diefes.de

Gregorianik in der Lutherkirche

(ped) In der Lutherkirche erklingen wieder gregorianische Gesänge. Am Samstag, 23. Oktober, wird die Reihe „Gregorianik und Orgel“ wieder aufgenommen. „Pater noster“ ist das Thema des Konzerts, das um 19 Uhr beginnt. Die Orgelwerke, die ergänzend zu den gregorianischen Gesängen gespielt werden, sind Kompositionen von Johann Sebastian Bach, Max Reger, Jean Langlais und Aivars Kalejs. Die Schola Gregoriana Krefeld wird geleitet von Karlheinz Schüffler, der auch die Walcker-Orgel spielt. Der Eintritt zum Konzert ist frei, um Spenden wird gebeten. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Daniel Pietta hofft auf ein paar KEV-Fans

Der Ex-Center der Pinguine spielt am Dienstag für Ingolstadt zum ersten Mal vor Zuschauern gegen die Schwarz-Gelben. Krefelds Stürmer Robert Sabolic freut sich auf das Duell gegen die Panther, mit denen er 2014 Meister wurde.

VON H.-G. SCHOOFS

Bei seiner Rückkehr aufs Krefelder Eis konnte sich Daniel Pietta nicht in die Torschützenliste eintragen. Hier war bei Torwart Sergei Belov Endstation. FOTO: T. LAMMERTZ

Wenn Robert Sabolic am Dienstagabend das Eis in Ingolstadt zum Warm-Up betritt, wird er von den Fans der Panther bestimmt freundlich begrüßt. Denn in der Saison 2013/14 war der heute 33-jährige Stürmer maßgeblich am Gewinn der Deutschen Meisterschaft beteiligt. Alleine in den 21-Play-off-Spielen, darunter auch gegen die Pinguine, erzielte er neun Treffer. Besonders weh tat den Schwarz-Gelben im dritten Play-off-Duell im ausverkauften König-Palast in der ersten Verlängerung nach drei Minuten und 34 Sekunden sein Siegtreffer zum 3:2-Endstand. „Ich freue mich auf Ingolstadt und bin gespannt, wie mich dort die Fans empfangen“, sagte der Slowene am Sonntag nach dem Heimsieg gegen Augsburg.

Nach zwei Spielzeiten an der Donau zog es Sabolic nach Tschechien, Russland, in die Schweiz und nach Schweden. Jetzt will er die Pinguine wieder die Play-offs erreichen, ist mit sich aber noch nicht zufrieden: „Ich war am Anfang nervös und habe viele Chancen vergeben. Jetzt läuft es bei uns besser. Wir haben die Reihen etwas umgestellt. Ich denke, dass ich aber noch mehr für die Mannschaft leisten kann.“ Gegen Augsburg erzielte er mit seinem dritten Saisontreffer die 3:0-Führung.

Den ersten Treffer des Abends und seinen ersten in der DEL für die Pinguine erzielte Dominik Tiffels. „Jetzt habe ich endlich meinen ersten Treffer der Saison, jetzt kann es so weiter gehen“, sagte der Verteidiger. Trotz des zweiten Heimsiegs der Saison war er nicht ganz zufrieden: „Im ersten Drittel haben sich beide Teams mehr oder weniger abgetastet. Danach sind wir verdient in Führung gegangen. Im letzten Drittel hätten wir schlauer spielen müssen. Da hätten wir uns nicht so defensiv hinten reinstellen dürfen.“

Auf die Defensive werden die Pinguine am Dienstagabend in Ingolstadt großen Wert legen müssen. Denn die Panther sind angeschlagen und wollen nach vier Niederlagen in Folge unbedingt wieder in die Erfolgsspur kommen. Der Baum brennt derzeit beim ERC ein wenig. Trainer Doug Shedden ist in die Schusslinie der Kritik geraten und verfolgte zuletzt die Darbietungen seines Teams hinter der Bande fast regungslos.

In der Vorsaison unterlagen die Pinguine gegen Ingolstadt mit 3:6 und 5:6, wobei die Niederlage in Krefeld mit 5:0 für die Panther gewertet wurde, weil die Hausherren einen Kontingentspieler zu viel auf dem Eis hatten. Wie damals, werden sich die Augen der KEV-Fans wieder auf Daniel Pietta richten. Besonders im ersten Duell an der Donau, wo er den Treffer zur 2:1-Führung der Panther erzielte, ging es emotional hoch her. Jetzt findet das Wiedersehen mit dem Urgestein des Krefelder Eishockeys zum ersten Mal vor Zuschauern statt. „Ich würde mich freuen, wenn ein paar KEV-Fans zum Spiel kommen“, sagte Pietta am Montag im RP-Gespräch. Bereits beim Heimspiel gegen München stand eine Gruppe der „Party-Pinguine“ auf der Tribüne, die zwei Tage später in Straubing die Krefelder Mannschaft unterstützten. „Ich kenne ja viele KEV-Fans schon lange und persönlich. Nach dem Spiel habe ich mich mit ihnen noch kurz getroffen.“ Die Ereignisse an der Westparkstraße verfolgt er natürlich immer noch: „Sportlich hat sich die Mannschaft ja etwas stabilisiert und spielt auf Konter.“ Dass jetzt Sergey Saveljev mit hinter der Bande steht, der ihn in Krefeld vor die Tür gesetzt hat, interessiere ihn wenig: „Ich will nur das Spiel gewinnen.“ Von seiner Abfindung erwartet Pietta in Kürze noch die letzte Rate.

Die Pinguine sind am Montag mit zwei Torhütern, sieben Verteidigern und nur zehn Stürmern nach Bayern gereist. Neben Martin Schymainski fallen auch Artur Berlyov und Leon Niederberger (beide Unterkörperverletzung), der sich vor der Abfahrt im Training verletzte, aus. Trotzdem blieb Luca Hauf zu Hause. „Er soll erst wieder für uns spielen, wenn er einige Trainingseinheiten mitgemacht hat“, sagte Sergey Saveljev. Ob Nikita Quapp oder Oleg Shilin im Tor steht, soll nach dem Pre-Game-Skating entschieden werden.

TABELLE

DEL

1.	(1.)	Adler Mannheim	12	10	0	2	39:20	28
2.	(2.)	EHC Red Bull München	11	8	0	3	42:28	25
3.	(4.)	Eisbären Berlin	12	8	0	4	43:28	25
4.	(3.)	Grizzlys Wolfsburg	12	9	0	3	37:28	25
5.	(6.)	Iserlohn Roosters	12	7	0	5	38:31	21
6.	(5.)	Düsseldorfer EG	12	6	0	6	36:37	19
7.	(8.)	Kölner Haie	12	7	0	5	41:35	18
8.	(7.)	Augsburger Panther	12	6	0	6	36:40	18
9.	(9.)	Bietigheim Steelers	12	6	0	6	33:41	16
10.	(10.)	Pinguins Bremerhaven	12	5	0	7	29:34	15
11.	**(13.)**	**Krefeld Pinguine**	**12**	**4**	**0**	**8**	**31:42**	**14**
12.	(11.)	Straubing Tigers	12	4	0	8	36:43	13
13.	(12.)	ERC Ingolstadt	12	4	0	8	35:46	13
14.	(14.)	Nürnberg Ice Tigers	12	3	0	9	30:42	11
15.	(15.)	Schwenninger WW	13	3	0	10	26:37	9

Kantersieg für die Germania-Ringer

(lus) Die Ringer-Riege des KSV Germania Krefeld gewann in der Oberliga den Heimkampf gegen Köln mit 43:5. Dabei sah es zunächst bei einem 2:5-Rückstand nicht nach einem Kantersieg der Gastgeber aus. Doch dann gaben Nigel Weber, Abdul-Malik Magomadov, Suleiman Alikhanov, Mert-Fatih, Jakub Marchlewski, Ben Haeffner, Philipp Haeffner und Niklas van Berkum keinen Punkt mehr ab und gewannen unter großem Jubel der KSV-Fans ihre Kämpfe teilweise recht schnell. Kein Kampf ging über die volle Zeit. Entweder wurden die Gegner geschultert oder unterlagen wegen technischer Unterlegenheit. Dazu gab es für die Germanen zwei kampflose Siege, da Köln jeweils eine Kämpferin und einen Kämpfer nicht aufbieten konnten.

GEG geht in zwei Spielen unter

(lus) Die Grefrather EG ist mit zwei empfindlichen Niederlagen in die NRW-Qualifikationsrunde der Eishockey-Regionalliga gestartet. Bei der Heimpremiere am Samstag gegen Topfavorit Füchse Duisburg unterlagen die Blau-Gelben vor einer ansprechenden Zuschauerkulisse mit 0:14 (0:3,0:5,0:6). Auch am Sonntag gab es für die GEG im ersten Auswärtsspiel bei den Wiehl Penguins nichts zu gewinnen. Mit einem Mini-Kader angereist, unterlag das Team von Trainer Gerrit Ackers mit 5:17 (5:3, 0:5, 2:7). Christopher Pelk (4) und Roby Haazen trafen für die Gäste. Mit den Dinslaken Kobras (Samstag 20 Uhr) und den Moskitos Essen U23 (Sonntag 20 Uhr) sind zwei „harte Brocken“ binnen 24 Stunden in Grefrath zu Gast.

Stadtmeisterschaft im Bahnengolf

(lus) Die Krefelder Stadtmeisterschaft im Bahnengolf findet am 30.Oktober ab 10 Uhr auf der Anlage des BGC Uerdingen im Uerdinger Stadtpark statt. Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder des BGC und Krefelder Einwohner. Anmeldungen sind bis 09.30 Uhr möglich. Gespielt wird über vier Runden in 2er-Gruppen. Hobbyspieler ohne eigenes Material spielen nur zwei Runden in den Kategorien Damen, Herren und Jugend. Teilnahmeberechtigt sind nur Geimpfte, Genesene und Getestete Selbsttests werden nicht akzeptiert.

Fischeln II erwartet das Schhlusslicht

(WeFu) In einem Nachholspiel der Fußball-Kreisliga A erwartet die Zweite des VfR Fischeln am Dienstagabend das noch immer punktlose Schlusslicht Rasensport Krefeld. Angepfiffen wird, falls die Gäste antreten - vergangenen Samstag sagten sie wegen personeller Probleme die Partie beim SV St. Tönis ab - um 19.30 Uhr.

FUSSBALL

Kreisliga B Gruppe 1

SUS Schaag II - TSV Kaldenkirchen II	2:7
Rhen. Hinsbeck II - Fortuna Dilkrath II	5:0
Concordia Lötsch - SC Niederkrüchten	1:1
DJK Oberkrüchten - Dülkener FC II	ausgef.
TSV Boisheim - TuRa Brüggen II	2:4
Borussia Oedt - SF Leuth	ausgef.
SC Waldniel II - TVAS Viersen	4:1

1.	(2.)	SC Niederkrüchten	9	7	1	1	25: 7	22
2.	(1.)	Borussia Oedt	8	7	0	1	39: 7	21
3.	(3.)	TuRa Brüggen II	9	7	0	2	29:10	21
4.	(5.)	SC Waldniel II	9	6	1	2	28:11	19
5.	(4.)	Concordia Lötsch	9	5	3	1	39:18	18
6.	(6.)	TSV Boisheim	9	5	1	3	29:20	16
7.	(7.)	DJK Oberkrüchten	8	4	0	4	36:20	12
8.	(9.)	TSV Kaldenkirchen II	9	4	0	5	27:26	12
9.	(10.)	Rhen. Hinsbeck II	9	3	2	4	18:20	11
10.	(8.)	Fortuna Dilkrath II	9	3	1	5	16:24	10
11.	(11.)	TVAS Viersen	9	2	1	6	16:35	7
12.	(12.)	SF Leuth	8	1	0	7	12:29	3
13.	(13.)	Dülkener FC II	8	0	3	5	7:39	3
14.	(14.)	SUS Schaag II	9	0	1	8	11:66	1

Kreisliga B Gruppe 2

VfL Tönisberg II - SUS Krefeld II	7:1
TSV Bockum II - SV Oppum	4:2
TSV Meerbusch III - FC Traar	11:0
Viktoria Krefeld - Preussen Krefeld	2:1
Teutonia St. Tönis III - Crefelder SV II	5:2

1.	(2.)	TSV Bockum II	9	8	1	0	43:12	25
2.	(1.)	Thomasstadt Kempen	8	8	0	0	59: 2	24
3.	(3.)	TSV Meerbusch III	8	7	0	1	50: 6	21
4.	(4.)	SV Vorst II	9	4	2	3	16:12	14
5.	(5.)	SV St. Tönis II	8	3	2	3	23:20	11
6.	(7.)	Teutonia St. Tönis III	8	3	2	3	24:24	11
7.	(9.)	VfL Tönisberg II	8	3	1	4	20:16	10
8.	(6.)	SV Oppum	8	2	3	3	20:27	9
9.	(8.)	SUS Krefeld II	9	2	2	5	19:46	8
10.	(10.)	Crefelder SV II	9	2	1	6	13:57	7
11.	(12.)	Viktoria Krefeld	8	1	3	4	15:30	6
12.	(11.)	Preussen Krefeld	8	2	0	6	11:26	6
13.	(13.)	FC Traar	8	0	1	7	9:44	1

Kreisliga B Gruppe 3

SSV Strümp II - SC Bayer Uerdingen	2:0 /Urteil
RSG Verberg/Gartens. - TSV Meerbusch IV	5:2
SC Viktoria Anrath 2 - SuS Krefeld	1:2
FC Hellas Krefeld II - Linner SV	0:3
Hülser SV II - SV Oppum II	6:0
TuS Gellep - OSV Meerbusch II	2:1
VfR Fischeln III - Niersia Neersen	3:3

1.	(2.)	Linner SV	9	7	1	1	27: 9	22
2.	(3.)	Hülser SV II	9	6	2	1	22: 4	20
3.	(4.)	SuS Krefeld	8	6	2	0	17: 7	20
4.	(1.)	OSV Meerbusch II	9	6	1	2	29:11	19
5.	(5.)	VfR Fischeln III	8	5	1	2	26: 9	16
6.	(6.)	SSV Strümp II	9	4	4	1	24:16	16
7.	(7.)	TuS Gellep	9	4	2	3	16:14	14
8.	(8.)	RSG Verberg/Gartens.	9	4	2	3	21:24	14
9.	(9.)	FC Hellas Krefeld II	9	3	0	6	16:27	9
10.	(10.)	SC Viktoria Anrath 2	9	2	1	6	16:28	7
11.	(11.)	Niersia Neersen	9	1	3	5	23:30	6
12.	(12.)	SC Bayer Uerdingen	9	1	1	7	12:26	4
13.	(13.)	SV Oppum II	9	1	1	7	16:41	4
14.	(14.)	TSV Meerbusch IV	9	0	3	6	10:29	3

Kreisliga C Gruppe 1

TuRa Brüggen III - TIV Nettetal II	7:2
VSF Amern III - BSV Leutherheide	2:1
TSV Boisheim II - SC Niederkrüchten II	5:0
Thomasstdt. Kempen 3 - SF Leuth II	3:2
SSV Grefrath III - TuS St.Hubert II	3:5
FC Lobberich/Dyck 2 - SC Waldniel III	2:0
TSV Kaldenkirchen III - Borussia Oedt 4	abges.

1.	(1.)	Thomasstdt. Kempen 3	8	7	0	1	28:12	21
2.	(3.)	VSF Amern III	8	6	1	1	27:15	19
3.	(4.)	FC Lobberich/Dyck 2	9	6	1	2	18:10	19
4.	(2.)	Borussia Oedt 4	8	5	1	2	28:15	16
5.	(7.)	TSV Boisheim II	8	5	1	2	16:11	16
6.	(5.)	BSV Leutherheide	7	5	0	2	36:11	15
7.	(6.)	SC Niederkrüchten II	9	5	0	4	31:21	15
8.	(9.)	TuRa Brüggen III	8	4	0	4	22:16	12
9.	(8.)	SC Waldniel III	9	4	0	5	18:19	12
10.	(11.)	TuS St.Hubert II	9	3	1	5	19:28	10
11.	(10.)	SF Leuth II	8	3	0	5	12:17	9
12.	(12.)	SSV Grefrath III	8	2	0	6	16:27	6
13.	(13.)	Fortuna Dilkrath III	8	2	0	6	14:25	6
14.	(14.)	TIV Nettetal II	8	1	1	6	15:52	4
15.	(15.)	TSV Kaldenkirchen III	7	0	0	7	10:31	0

Kreisliga C Gruppe 2

FC Lobberich/Dyck - TuS St.Hubert	1:12
KSV Pascha Spor 3 - Borussia Oedt III	1:4
Schwarz-Weiß 1926 Elmpt - Rhen. Hinsbeck III	1:0
Anadolu Türkspor 2 - Thomasstdt. Kempen 2	4:2
TSF Bracht II - BSV Leutherheide II	4:2
Union Krefeld II - SSV Grefrath II	1:2
SG Dülken - TIV Nettetal 3	3:0

1.	(1.)	SSV Grefrath II	8	8	0	0	36: 7	24
2.	(2.)	Anadolu Türkspor 2	9	7	1	1	51:16	22
3.	(3.)	Schwarz-Weiß 1926 Elmpt	9	7	1	1	34: 7	22
4.	(4.)	TuS St.Hubert	8	6	1	1	42: 9	19
5.	(5.)	Rhen. Hinsbeck III	8	5	0	3	33:18	15
6.	(6.)	Thomasstdt. Kempen 2	8	4	2	2	30:15	14
7.	(7.)	SG Dülken	9	4	2	3	26:20	14
8.	(10.)	TSF Bracht II	9	4	0	5	17:41	12
9.	(9.)	SV Vorst 3	8	3	0	5	10:25	9
10.	(8.)	BSV Leutherheide II	8	2	3	3	13:30	9
11.	(12.)	Borussia Oedt III	8	2	1	5	24:27	7
12.	(11.)	Union Krefeld II	9	2	0	7	25:39	6
13.	(13.)	TIV Nettetal 3	8	1	1	6	11:28	4
14.	(14.)	KSV Pascha Spor 3	9	1	1	7	8:43	4
15.	(15.)	FC Lobberich/Dyck	8	0	1	7	13:48	1

Kreisliga C Gruppe 3

SuS Krefeld III - Niersia Neersen III	3:3
FC Hellas Kr. 3 - TSV Bockum III	ausgef.
Union Kr. 3 - SV Oppum IV	5:2
Viktoria Krefeld II - CSV Marathon Krefeld 3	4:0
Eintracht Vinhoven 2 - VfB Uerdingen II	1:6
RSG Verb./Gartenst. 2 - VfR Krefeld 3	2:3
Anadolu Türkspor 2 - TUS Gellep II	1:0

1.	(2.)	Anadolu Türkspor 2	9	8	0	1	38:11	24
2.	(1.)	TUS Gellep II	9	7	1	1	46:17	22
3.	(4.)	Viktoria Krefeld II	9	6	1	2	23:14	19
4.	(3.)	TSV Bockum III	7	6	0	1	37:13	18
5.	(5.)	KSV Pascha Spor	8	6	0	2	37:21	18
6.	(6.)	VfB Uerdingen II	8	6	0	2	29:24	18
7.	(7.)	VfR Krefeld 3	8	5	0	3	27:18	15
8.	(8.)	Niersia Neersen III	9	3	1	5	24:27	10
9.	(9.)	FC Hellas Kr. 3	7	3	0	4	22:33	9
10.	(14.)	Union Kr. 3	9	3	0	6	22:34	9
11.	(10.)	Eintracht Vinhoven 2	9	2	2	5	12:32	8
12.	(11.)	Hülser SV 3	9	2	1	6	11:23	7
13.	(12.)	SV Oppum IV	9	2	0	7	23:33	6
14.	(13.)	CSV Marathon Krefeld 3	9	2	0	7	20:34	6
15.	(15.)	RSG Verb./Gartenst. 2	9	1	2	6	16:31	5
16.	(16.)	SuS Krefeld III	8	1	2	5	19:41	5

Kreisliga C Gruppe 4

Anadolu Türkspor 3 - Niersia Neersen II	1:5
Adler Nierst - SC Bayer Uerdingen 2	2:0
SC Schiefbahn II - VFL Willich III	0:0
VfR Krefeld 2 - OSV Meerbusch III	3:0
KSV Pascha Spor II - TSV Bockum 4	0:8
Eintracht Vinhoven - SC Viktoria Anrath 3	5:1
SV Oppum III - KTSV Preussen Krefeld 2	7:0

1.	(1.)	TSV Bockum 4	9	9	0	0	53: 7	27
2.	(2.)	SC Schiefbahn II	9	7	1	1	37:13	22
3.	(4.)	Eintracht Vinhoven	9	7	0	2	39:14	21
4.	(3.)	SC Viktoria Anrath 3	9	6	0	3	36:16	18
5.	(5.)	SV Oppum III	9	6	0	3	43:27	18
6.	(6.)	Adler Nierst	9	6	0	3	20:18	18
7.	(7.)	VFL Willich III	9	4	3	2	23:22	15
8.	(10.)	Niersia Neersen II	9	5	0	4	27:27	15
9.	(9.)	VfR Krefeld 2	9	5	0	4	19:19	15
10.	(8.)	Anadolu Türkspor 3	9	4	1	4	22:26	13
11.	(11.)	Linner SV II	9	3	1	5	26:37	10
12.	(12.)	OSV Meerbusch III	9	3	0	6	19:28	9
13.	(14.)	SC Bayer Uerdingen 2	9	1	1	7	17:40	4
14.	(13.)	KTSV Preussen Krefeld 2	9	1	1	7	4:31	4
15.	(15.)	KSV Pascha Spor II	9	0	1	8	10:35	1
16.	(16.)	SSV Strümp III	9	0	1	8	5:40	1

Frauen-Landesliga Gruppe 2

DJK Blau-Weiß Mintard - Düsseldorfer SC 99	2:0 /Urteil
FSC Mönchengladbach - Niederbonsfeld	0:5
Linner SV - TSV Fortuna	0:2
TSV Urdenbach - SV Rosellen	1:2
TSV Kaldenkirchen - Union Nettetal	0:1

1.	(2.)	DJK Blau-Weiß Mintard	8	6	2	0	32: 8	20
2.	(1.)	TSV Urdenbach	8	6	1	1	30: 3	19
3.	(3.)	SV Rosellen	9	5	2	2	20: 7	17
4.	(5.)	Union Nettetal	8	4	2	2	22: 7	14
5.	(4.)	SC Viktoria Anrath	8	4	1	3	17:18	13
6.	(7.)	TSV Fortuna	8	3	3	2	11:19	12
7.	(8.)	Niederbonsfeld	8	3	2	3	14:15	11
8.	(6.)	TSV Kaldenkirchen	8	3	1	4	13:15	10
9.	(9.)	Düsseldorfer SC 99	9	2	1	6	14:26	7
10.	(10.)	Linner SV	8	1	1	6	10:37	4
11.	(11.)	FSC Mönchengladbach	8	0	0	8	3:31	0

Ein guter Saisonabschluss für Hendrik von Danwitz

(lus) Die letzten beiden Rennen der Nürburgring-Langstrecken-Serie (NLS) bestritt Hendrik von Danwitz erstmals mit einem Porsche 911 GT3 R, einem Fahrzeug der höchsten Klasse im Rahmen des Championats. Während der Tests am Freitag erarbeitete das Team eine gute Basis für den GT3-Sportwagen von Porsche. Von Danwitz fuhr Spitzenzeiten, ein guter Indikator für den weiteren Rennverlauf. Doch am Samstagmorgen folgte ein Rückschlag - ein Getriebeschaden stoppte das Team im Zeittraining.

Bis zum Start des Rennens machte die Crew des „Black-Falcon-Team Identica“ einen unglaublichen Job und brachte das Auto wieder an den Start. Jedoch musste das Team aus der Boxengasse starten. „Dadurch hatten wir schon vor dem Start sechs bis sieben Minuten verloren und mussten uns direkt durch das Feld kämpfen”, erklärte der 22-jährige Niederrheiner. Er fuhr den Start und legte den Grundstein für eine beachtliche Aufholjagd. Gemeinsam mit seinen Teamkollegen holte man in 22 Rennrunden über 100 Positionen auf und kam als Achter ins Ziel.

Durch das Nachstarten aus der Box erhielten von Danwitz und seine Teamkollegen zwar noch eine Zeitstrafe und wurden als Elfte gewertet, das minderte aber keineswegs die Leistung des Trios. Nun geht es für den Tönisvorster in die Winterpause.

DM-Titel für Sebastian Breuer

Der Krefelder Moutainbiker gewann in Singen den Marathon.

(MaHa) Das Jahr 2021 ist das Jahr von Sebastian Breuer. Nach dem Gewinn der Mountainbike- Europameisterschaft Ende Juni im spanischen Vielha sicherte sich der in Kassel geborene Breuer am 10. Oktober auch die Deutsche Meisterschaft im Mountainbike- Marathon. „Nach dem emotionalen Sieg bei der EM in Vielha war der Gewinn der Deutschen Meisterschaft in Singen mein größter Erfolg in meiner Karriere“, freute sich der 31-jährige Krefelder. Nach Platz zwei im Vorjahr stand das große Ziel, den Deutschen Meistertitel nach Krefeld zu holen, auf der Agenda von Sebastian Breuer. Der emotionale Gewinn der Europameisterschaft im Sommer, den er einem verstorbenen Freund versprochen und gewidmet hatte, war zusätzliche Motivation.

Sebastian Breuer im Trikot des Deutschen Meisters. FOTO: PRIVAT

So ging er bei den Deutschen Meisterschaften in Singen am Bodensee an den Start, um die Mission erfolgreich umzusetzen. 2 Runden über 100 Kilometer Distanz und 2.800 Höhenmeter lagen vor dem Gewinn des Titels. Nach 3 Stunden und 49 Minuten erreichte Sebastian Breuer als Erster das Ziel und sicherte sich die Deutsche Meisterschaft. Der Zweitplatzierte Christian Häner (RSC Wolfratshausen) erreichte 3 Minuten 49 Sekunden später das Ziel.

Stadt im Grünen

Die einstige Weberstadt Süchteln hat sich längst ein neues Image zugelegt. Für Radler, Reiter und Spaziergänger aus der Region ist der Grünzug Süchtelner Höhen ein beliebtes Ausflugsziel.

Einfach mal den ganzen Alltagsstress ausblenden. Durchatmen, zur Ruhe kommen. In Süchteln im Kreis Viersen gibt es einen Ort, an dem das besonders gut gelingt: auf den Süchtelner Höhen. Bis zu knapp 90 Meter hoch wölben sich die baumbewachsenen Hügel, über die sich ein Netz aus Waldwegen zieht. Natürlich haben Dürrephasen, Borkenkäferplagen und Stürme auch dem Wald in Süchteln in den vergangenen Jahren zugesetzt, wie den Wäldern in so vielen anderen Ortschaften – aber es wird stetig aufgeforstet. Die Süchtelner Höhen sind weiterhin ein beliebtes Ausflugsziel für Spaziergänger, Radler und Reiter aus Süchteln und dem Umland. Doch nicht nur deshalb wirbt Süchteln mit dem Slogan „Stadt im Grünen“ für sich.

Kleine und größere Grünflächen durchziehen Süchteln, etwa der Alte Tierpark, der Lunapark und der Stadtgarten. Und dann gibt es ja noch die Niers mit ihren grünen Auenlandschaften, außerdem Felder und Wiesen – alles gut überschaubar bei einer Radtour, denn Süchteln ist in das Radwegenetz des Kreises Viersen integriert. Neben „Stadt im Grünen“ hat der Ort aber noch einen anderen Beinamen, der auf dessen Historie verweist: alte Weberstadt.

Erstmals erwähnt wurde Süchteln im Jahr 1116, rund 300 Jahre später wurden dem Ort die Stadtrechte zugesagt. Im Zuge der Industrialisierung entwickelte sich Süchteln zur Weberstadt – bis in die 1950er-Jahre prägte die Weberindustrie den Ort, noch heute verweist darauf der Weberbrunnen im Ortskern. Als Folge der kommunalen Neugliederung 1970 wurde Süchteln ein Teil der Kreisstadt Viersen.

Süchteln ist geprägt durch seinen historischen Stadtkern, im Zentrum liegen der Lindenplatz und die 1856 erbaute katholische Kirche St. Clemens mit ihrem Turm aus dem Jahr 1481. Rund um den Lindenplatz haben sich kleinere und größere Läden angesiedelt. Da gibt es etwa die Buchhandlung „Frau Eule“, die Weinboutique „Frau Hauptmann“, den Tierbedarfsladen „Pfotenpracht“ und neuerdings auch einen Unverpackt-Laden – den einzigen in der Stadt Viersen. Auch Cafés und Bistros befinden sich dort. Die Kultur hat ihren Platz ebenfalls im Zentrum, im Weberhaus und der Königsburg. Über Ortsgeschichte können sich Besucher im Heimatmuseum informieren.

Der Name Süchteln hat Forschern zufolge übrigens einen keltisch-germanischen Ursprung. So soll er sich aus den altgotischen Worten „Suht/Suft“ und „Heel“ zusammensetzen, was so viel und bedeutet wie „Krankheit heilen“. Irgendwie passend: Schließlich ist Süchteln heute als Standort des Krankenhauses St. Irmgardis und der LVR-Klinik Viersen mit ihrer Kinder- und Jugendpsychiatrie bekannt.

Nadine Fischer

Blick vom Lindenplatz mit Wochenmarkt in Richtung der Pfarrkirche St. Clemens. Süchtelns historischer Ortskern ist zwischen den Niersauen und den Süchtelner Höhen gelegen. FOTO: JÖRG KNAPPE

Ein schöner Ortskern

Ortsbürgermeister Wolfgang Genenger. FOTO: KNAPPE

Was macht Süchteln für Sie aus?

WOLFGANG GENENGER Der Süchtelner Ortsteil ist geprägt mit dem Slogan der „Stadt im Grünen“. Wir sind ländlich geprägt, jedoch mit einem schönen Ortskern und vielen Treffpunkten. Die Grundversorgung ist gesichert und die kleinen unterschiedlichen Geschäfte laden zum Kauf ein. Es fehlt noch ein Drogeriemarkt, hier sind wir auf dem besten Wege.

Womit kann Süchteln als Ausflugsziel in der Region punkten?

GENENGER Süchteln wird eingerahmt von den Süchtelner Höhen und den Niersauen. Wir sind angeschlossen am Radwegenetz des Kreises und wir haben eine gut gehende Gastronomie.

Was würden Sie gerne ändern in Süchteln – und was soll auf jeden Fall so bleiben, wie es ist?

GENENGER Gerne würde ich den Durchgangsverkehr vermeiden, aber dieses Thema ist nicht klein zu kriegen. Die obere Hochstraße sollte heller werden, aber das kulturelle Leben mit den vielen Vereinen und Veranstaltungen sollte beibehalten werden.

Irmgardiskapelle Im September pilgern immer besonders viele Gläubige aus der Region zum Heiligenberg: Dort, auf den Süchtelner Höhen, steht die Irmgardiskapelle. Zu Ehren der Schutzpatronin Irmgardis, die im September 1085 starb, wurde sie 1664 errichtet. Irmgardis soll eine Grafentochter gewesen sein, die irgendwann allem Weltlichen entsagte und sich in den Wald zurückzog. FOTO: FISCHER

Wildgehege Im städtischen Wildgehege auf den Süchtelner Höhen leben Damwild, Esel, Kamerunschafe und Wildschweine. Besucher können täglich von 10 bis 19 Uhr ins Gelände, im Winterhalbjahr wird das Wildgehege bereits zum Sonnenuntergang geschlossen. Der Zugang ist kostenlos. Der Besuch lässt sich gut mit einem Spaziergang auf den Süchtelner Höhen verbinden. FOTO: SIEMES

Königsburg Die Königsburg ist mal Kino, mal Café, dann wieder Schauplatz für Konzerte oder andere Kulturveranstaltungen. Ein gemeinnütziger Verein setzt sich seit einigen Jahren dafür ein, das mitten im Ort gelegene Baudenkmal immer weiter zu restaurieren. Zur Königsburg gehören das dem Lindenplatz zugewandte Vorderhaus, ein Anbau zum Innenhof und ein Jugendstil-Saal. FOTO: KNAPPE

Niers Auf der Niers paddeln, am Ufer entlang laufen, dem Vogelgezwitscher lauschen oder einfach nur die Natur genießen: Die Niersauen sind ein beliebtes Ziel für Hobby-Wassersportler, Spaziergänger und Radfahrer. In Süchteln können Kanu-Touren gebucht werden, gepaddelt wird dann unter anderem über ein frisch renaturiertes Teilstück der Niers im Naturschutzgebiet Fritzbruch. FOTO: BUSCH

ZAHLEN UND FAKTEN

Einwohner Süchteln ist hinter Alt-Viersen und Dülken der drittgrößte von insgesamt vier Stadtteilen der Stadt Viersen. Die Gesamtstadt hat insgesamt rund 77.500 Einwohner, davon leben rund 16.000 in Süchteln. Seit der kommunalen Neugliederung 1970 ist Süchteln nicht mehr eigenständig.

Ortsteile Süchteln ist gegliedert in die Ortsteile Süchteln, Clörath, Sittard, Dornbusch, Vorst, Hagen und Hagenbroich.

Schulen Zwei Grundschulen, zwei Förderschulen, eine Realschule, eine Hauptschule.

Kirchen Katholische Kirchen St. Clemens und St. Franziskus, Irmgardiskapelle, eine evangelische Kirche.

Gesundheitswesen In Süchteln befindet sich das Krankenhaus St. Irmgardis, außerdem hat der Landschaftsverband Rheinland (LVR) dort einen Standort: mit der LVR-Klinik Viersen und der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen.

Politik Ortsbürgermeister des Stadtbezirks Süchteln ist Wolfgang Genenger (CDU), stellvertretender Ortsbürgermeister ist Julian Hanisch (Bündnis 90/Die Grünen).

Naherholung Der Ort liegt zwischen zwei regional bedeutsamen Grünzügen: den Niersauen entlang der Niers und den bis zu 86 Meter hohen Süchtelner Höhen.

Absolut zukunftsfit!

Neue OP-Säle für das Kompetenzzentrum

„Das“ Kompetenzzentrum in der Region, die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen, reagiert auf den hohen Patientenzuspruch und erweitert deshalb die Kapazitäten.

Süchteln. „Wir sind absolut zukunftsfit“, sagt Dr. Jochen Neßler, Ärztlicher Direktor. Um allen Patientinnen und Patienten ein zügiges Behandlungsangebot machen zu können, werden nun zwei neue OP-Säle gebaut. Die Vorbereitungen laufen, in Betrieb gehen sollen sie dann im Frühjahr kommenden Jahres. Auch hier kommt modernste Technik zum Einsatz. Das ist zwar im Moment ein großes Thema – es ist aber nicht etwas ganz Neues. „Seit gut 15 Jahren ist der standardmäßige Einsatz der Computernavigation in unserer Klinik etabliert“, sagt Neßler. So wird bspw. kein künstliches Kniegelenk ohne Computernavigation eingebaut. Hüftprothesen werden minimalinvasiv implantiert. Seit einigen Jahren wird zur Optimierung der Patientenversorgung in der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen mit dem Fast-Track-Verfahren gearbeitet. Das bedeutet vor allen Dingen, dass die Patientinnen und Patienten in der Kürze der Zeit – ein stationärer Aufenthalt dauert oft nur noch fünf bis sieben Tage – durch die individuell angepassten Maßnahmen so fit gemacht werden, wie sie vielleicht früher erst nach zwei Wochen waren.

INFO: Pro Jahr werden rund 1.500 künstliche Gelenke eingebaut – vornehmlich Hüft- und Kniegelenke, aber auch Schulterprothesen.

Terminvereinbarungen in unserer Ambulanz: Telefon 02162/ 96 6213

GREFRATH
Grüne wollen weiter für den Baumschutz kämpfen. Seite D2

WILLICH
Gruppe arbeitet an Wohnprojekt für mehrere Generationen. Seite D3

RHEINISCHE POST

Tätowierer fürchten Farb-Verbot der EU

Von Anfang des Jahres an sollen die meisten Tattoo-Farben verboten sein. Auch für Tätowierer aus Kempen und Grefrath eine Katastrophe. Sie fürchten zudem, dass viele Kunden zu unseriösen Anbietern abwandern.

VON SVEN SCHALLJO

KEMPEN/GREFRATH Das Tätowieren in Deutschland sieht schweren Zeiten entgegen: Eine neue EU-Verordnung sieht nämlich vor, dass viele wichtige bunte Tattoo-Farben ab dem Jahreswechsel verboten sind. Damit können ab Januar keine bunten Tattoos mehr gestochen werden. Für die Anbieter der Tausende Jahre alten Kulturtechnik – auch wenn sie gesellschaftlich nicht bei allen Menschen anerkannt ist – eine Katastrophe.

„Es gibt ab dem kommenden Jahr eigentlich nur noch Schwarz, Weiß und Grau. Bunte Farben sind kaum zu bekommen. Es gibt zwar Anbieter, die andere Farben entwickeln, aber das hat bis dato nicht richtig funktioniert. Es gab vor Jahren mal einen Anbieter, der rein biologische, vegane und nachhaltige Farben angeboten hat. Die sind aber nicht richtig in der Haut geblieben und sehr schnell verblasst. So wurden sie vom Markt schnell ausselektiert“, erzählt Michael Betz. Er ist Tätowierer in Kempen.

„Ich kenne nicht einen einzigen Fall, in dem eine schwere Erkrankung seriös auf Tattoos zurückgeführt worden wäre“
Michael Petzka
Tätowierer

Michael Petzka betreibt seit acht Jahren das Studio „Tod und Teufel“ in Oedt. FOTO: NORBERT PRÜMEN

Betz kritisiert, dass das Verbot ein Schnellschuss sei. „Das Interessante ist, dass es gar keine Studienlage gibt. Die Farbstoffe sind in anderen Bereichen untersucht worden, und da gibt es Verdachte. Aber Tattoo-Farben wurden gar nicht untersucht. Es beruht alles auf Vermutungen“, findet er. Ihn selbst treffe das Verbot weniger hart als Kollegen. „Einerseits habe ich noch einen anderen Beruf. Andererseits arbeite ich aber sowieso zu großen Teilen mit Schwarz-Weiß-Tattoos. Die wenigen Großprojekte in Farbe werde ich jetzt noch in diesem Jahr fertig machen. Neue Aufträge nehme ich nicht an“, sagt er.

Härter trifft das Thema Michael Petzka von „Tod und Teufel Tattoo“ in Grefrath Oedt. Er sieht neben den wirtschaftlichen Folgen auch ernste Probleme auf die Kunden zukommen. „Einerseits durften wir Tätowierer nach der Pandemie als Letzte wieder öffnen. Friseure, Kosmetikstudios und so weiter waren da schon lange wieder dran. Wir haben ein komplettes Jahr keine Einnahmen gehabt, und jetzt kommt der nächste Schlag. Wie das gehen soll, darüber machen sich die Verantwortlichen offenbar weniger Gedanken“, sagt er.

Doch das größte Problem sei ein ganz anderes: „Wir seriösen, niedergelassenen Tätowierer werden uns an die Regeln halten. Die Strafen sind viel zu hoch, und wer einmal erwischt wird, der ist ruiniert. Wir sind die, die mit vernünftiger Ausbildung, Wissen und Hygiene arbeiten. Aber der Markt ist da, die Nachfrage ist vorhanden, und es gibt durchaus Menschen, für die Tattoos so wichtig sind, dass sie eben auch zu unseriösen Anbietern gehen würden, wenn diese die Tattoos stechen, die sie wünschen. Nur wird dort nicht unbedingt nach bestehenden Regeln gearbeitet. Man hat dann vielleicht noch viel schlimmere, selbst angerührte Farben, wie vor 20 oder 30 Jahren. Ob Nadeln sterilisiert werden und so weiter, das ist auch fraglich“, mahnt er.

Substanzen zu verbieten, für die es einen großen Markt gebe, habe nie funktioniert. Das zeige vor allem die Drogenpolitik oder die Prohibition in den USA. Das fördere nur Kriminalität und mafiöse Strukturen, mahnt Michael Petzka. Er versteht auch die Aufregung nicht: „Ich kenne nicht einen einzigen Fall, in dem eine schwere Erkrankung seriös auf Tattoos zurückgeführt worden wäre. Klar, man muss Farben immer weiter optimieren, das geschieht auch. Aber das Schlimmste, was ich so mitbekomme, sind allergische Reaktionen. Das lässt sich nie verhindern. Menschen sind gegen die banalsten Dinge allergisch. Aber da schmiert man für zwei Wochen eine Salbe drauf, und alles ist gut“, sagt Petzka.

INFO

Petition gegen das Farb-Verbot

Das Verbot findet bislang medial wenig Aufmerksamkeit. Darum gibt es kaum Proteste oder Kritik. Die Tätowierer haben nun unter https://bundesverband-tattoo.de/2021/01/17/save-the-pigments-unser-aufruf-zur-unterstuetzung-der-eu-petition/ eine Petition zum Erhalt der Farben gestartet. Diese geht direkt an das EU-Parlament in Brüssel. Damit hoffen sie, das Verbot noch abwenden zu können.

Auch sieht er die Eigenverantwortung der Menschen im Vordergrund. „Beim Rauchen kann ich noch verstehen, dass man es einschränkt, denn ich gefährde andere, die nicht rauchen. Hier ist es aber so, dass die Substanz unter die eigene Haut gebracht wird. Kein Mensch kommt damit in Kontakt. Aber dann ist es doch meine eigene Verantwortung für meine Gesundheit. Es gibt ohne Frage viel, viel mehr Tote oder Gesundheitsschäden durch Alkohol. Aber unsere Farben werden verboten“, echauffiert er sich.

Sein Unternehmen will Petzka weiterführen. „Auch bunte Tattoos werden in Schwarz vorgezeichnet. Das werde ich meinen Kunden jetzt anbieten, und dann, wenn es neue Farben gibt, werden wir es nachkolorieren. Manche werden sicher auch ins Ausland dafür gehen“, vermutet er. Seinem Beruf will er in jedem Falle treu bleiben. Seit 20 Jahren arbeitet er als Tätowierer, seit acht Jahren gibt es „Tod und Teufel Tattoo“. „Ich habe Corona überstanden, da werde ich auch hier Lösungen finden“, sagt Petzka kämpferisch.

CORONA AKTUELL

46 Neuinfektionen
36,5 7-Tage-Inzidenz
(Freitag: 32,5)
313 Tote

Quelle: Kreis Viersen/RKI

Inzidenzzahl weiter ansteigend

KREIS VIERSEN (ure) Die Zahl der neuen bestätigten Corona-Infektionen in den vergangenen sieben Tagen pro 100.000 Einwohner im Kreis Viersen steigt weiter an. Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts (RKI) liegt die Inzidenzzahl aktuell bei 36,5 (in ganz NRW bei 48,5). Am vergangenen Freitag lag sie im Kreis noch bei 32,5. Das Gesundheitsamt des Kreises Viersen meldete 46 Neuinfektionen mit dem Coronavirus seit dem vergangenen Samstag. Derzeit gelten 166 Personen im Kreis als infiziert, 109 Kontaktpersonen befinden sich Quarantäne.

MELDUNGEN

56-Jähriger Radfahrer verletzt sich bei Sturz

WILLICH (msc) Ein 56-jähriger Fahrradfahrer ist am Sonntag bei einem Alleinunfall in Willich-Schiefbahn verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, fuhr der Mann gegen 14.50 Uhr auf der Straße Niederheide. Aufgrund eines technischen Defektes an seinem Fahrrad betätigte er die Bremse und geriet dadurch ins Straucheln und stürzte. Er wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht.

Einbrecher schlagen Küchenfenster ein

TÖNISVORST (msc) Unbekannte Täter sind zwischen Mittwoch, 13. Oktober, 18 Uhr, und Sonntag, 17. Oktober, 12.45 Uhr, in ein Einfamilienhaus an der Sternstraße in St. Tönis eingedrungen. Sie schlugen laut Polizei ein Küchenfenster ein und gelangten so ins Haus. Dort durchwühlten sie alles. Zurzeit steht noch nicht fest, was die Täter entwendet haben. Hinweise nimmt die Kriminalpolizei in Viersen unter der Telefonnummer 02162 377-0 entgegen.

Bibliotheken in Willich laden zu verschiedenen Aktionen ein

WILLICH (RP) Zum Tag der Bibliotheken am kommenden Sonntag, 24. Oktober, laden die konfessionellen Büchereien in allen vier Willicher Stadtteilen zu Aktionen und Angeboten ein. Die Büchereien in Willich, Anrath und Neersen sowie die Emmaus-Bücherei in Schiefbahn öffnen von 11 bis 16 Uhr ihre Räume zum Ausleihen, Stöbern und Kennenlernen. Außerdem bietet jede Bücherei von 11 bis 16 Uhr einen Bücherflohmarkt an – in Willich, Neersen und Schiefbahn im jeweiligen Pfarrsaal, in Anrath in und vor der Bücherei. In Anrath können außerdem Artikel des Eine-Welt-Ladens probeweise verkostet und erworben werden.

In Willich können Kinder zwischen 13 und 16 Uhr zudem an einer Kinderrallye in und um die Bücherei teilnehmen, und ab 14 Uhr gibt es ein Bastelangebot im Pfarrsaal. Das Eine-Welt-Laden-Team bietet auch dort seine Produkte aus fairem Handel an und sorgt außerdem für das leibliche Wohl: Eine Caféteria mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen rundet den Besuch von Bücherei und Flohmarkt ab.

„So können sich die Besucherinnen und Besucher nicht nur für die kommenden langen Winterabende mit Büchern, Filmen, Hörbüchern, Spielen, Tonies und vielem mehr versorgen, sondern auch einen abwechslungreichen Sonntag mit der ganzen Familie verbringen“, sagt Petra Suchan von der KÖB Willich. Da für den Besuch der Flohmärkte die 3-G-Regelung gilt, sollten Nachweise über Impfung, Genesung oder Test (für Kinder weiterhin kostenlos) nicht vergessen werden.

Alle Informationen zu den jeweiligen Angeboten können auch den Homepages der Büchereien entnommen werden. Die Stadtbibliothek bedauert, sich wegen Personalmangels in diesem Jahr nicht am Tag der Bibliotheken beteiligen zu können.

Zwei Einbrüche in der Nacht zu Montag

TÖNISVORST (msc) Zwei Geschäftseinbrüche in St. Tönis beschäftigen die Polizei: Am Sonntagabend, etwa gegen 23.45 Uhr, brachen Unbekannte in eine Bäckerei an der Gelderner Straße ein. Sie öffneten gewaltsam eine rückwärtige Tür und betraten den Verkaufsraum. „Vermutlich hatten es die Einbrecher auf das Bargeld aus den Kassen abgesehen“, so ein Polizei-Sprecher. Diese waren jedoch geleert worden, sodass die Täter offenbar nichts erbeuteten. Ein zweiter Einbruch ereignete sich gegen 0.45 Uhr an der Hochstraße. Dort zerstörte ein Unbekannter die Fensterscheibe des Vodafone-Shops und stahl mehrere Mobiltelefone. Anschließend flüchtete er zu Fuß in Richtung Kirchplatz. Laut Zeugen könnte eine zweite Person „Schmiere“ gestanden haben. Der Einbrecher ist nach Zeugenangaben schlank und hatte sich vermummt und trug eine helle Mütze. Der zweite Verdächtige ist korpulent und trug vermutlich eine Lederjacke. Zeugenhinweise: Tel. 02162 377-0.

Gründungswoche Niederrhein mit mehr als 80 Veranstaltungen

KREIS VIERSEN (RP) Neue Köpfe, Ideen und Unternehmensmodelle: Das ist das Ziel der Gründungswoche Niederrhein 2021. An der Gründungswoche beteiligt sich auch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) des Kreises Viersen mit ihrem Startercenter im Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein (TZN) in Kempen. Mit der Gründungswoche sollen Impulse für ein gründungsfreundliches Klima gesetzt werden. Vom 15. bis 21. November werden rund 80 Veranstaltungen mit Workshops, Seminaren, Planspielen und Wettbewerben im Kreis Viersen, im Rhein-Kreis Neuss sowie in Krefeld und Mönchengladbach angeboten. Partner sind darüber hinaus auch die Hochschule Niederrhein sowie die IHK Mittlerer Niederrhein.

„Das Veranstaltungsangebot ist das umfangreichste, das wir jemals hatten. Es bietet Veranstaltungen für Gründungsinteressierte, Gründer, Start-ups, aber auch kleine und mittlere Unternehmen“, sagt der Gründungsberater für den Kreis Viersen, Jan-Niclas Müller: „Es geht darum, den Austausch von Ideen, Erfahrungen und Meinungen zu ermöglichen.“ Dazu dient etwa der erste Gründerstammtisch Niederrhein, der am Mittwoch, 17. November, 19 Uhr, in der Rockschicht in Viersen an der Bahnhofstraße 55 stattfindet. „Es gibt bisher bereits viele Möglichkeiten zum Netzwerken und Austauschen für Gründerinnen und Gründer. Bisher aber immer lokal begrenzt. Das wollen wir ändern – mit einem gemeinsamen Gründungsstammtisch live und in Präsenz in Viersen“, sagt Müller.

„Teste Dein Geschäftsmodell“ lautet der Titel einer Veranstaltung im TZN Kempen. Dabei sollen Stärken und Schwächen des Geschäftsmodells herausgefunden werden. In weiteren Veranstaltungen werden innovative Gründer zum Gründerstipendium informiert, und es wird gezeigt, wie man ohne Startkapital eine funktionsfähige App bauen und in die Selbständigkeit starten kann.

„Existenzgründungen sind ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor“, sagt der Geschäftsführer der WFG, Thomas Jablonski: „Im Startercenter für den Kreis Viersen werden pro Jahr rund 150 Intensiv- und über 700 Kurzberatungen durchgeführt. Daraus sind seit 2008 etwa 1000 Unternehmen im Kreis Viersen gegründet worden. Mehrere Tausend Arbeitsplätze sind so entstanden, rund zehn Millionen Euro investiert worden.“

Das vollständige Programm wird in Kürze auf www.gruendungswoche-niederrhein.de zu finden sein. Dort befinden sich auch weitere Informationen und Infos zu Anmeldungen. Ansprechpartner zur Gründungswoche im Kreis Viersen ist Jan-Niclas Müller, Telefon 02152 202912, E-Mail jan-niclas.mueller@tzniederrhein.de

Bald mehr Parkplätze

An der Berliner Allee in Kempen haben in der vergangenen Woche auf dem großen Parkplatz am Krankenhaus die Vorarbeiten für den Bau eines Parkhauses als Stahlkonstruktion begonnen. Bislang bot der Parkplatz 90 Stellplätze. Da für Personal, Patienten und Besucher mehr Stellplätze her müssen, werden in dem Parkhaus 240 Stellplätze zur Verfügung stehen. Im Frühjahr 2022 soll das Parkhaus fertig sein. Anwohner der Seitenstraßen der Berliner Allee, von Dämkesweg, Ludwig-Jahn-Straße oder Heyerdrink warten schon lange auf eine Lösung des Parkproblems. Das wird jetzt aber bis zur Fertigstellung noch größer. FOTO: SCHOOFS

Grüne wollen für Baumschutz kämpfen

Der Antrag der Grünen-Fraktion für eine Baumschutzsatzung in Grefrath wurde abgelehnt. Doch das Thema ist noch nicht vom Tisch: Die Grünen wollen Baumschutz und den Schutz der Artenvielfalt weiter diskutieren.

VON ULI RENTZSCH

GREFRATH Die Grünen in Grefrath hatten ein bestimmtes Thema schon einige Zeit auf ihrer To-do-Liste – eine Baumschutzsatzung. Doch der Versuch, eine solche Satzung in Grefrath zu etablieren, scheiterte. Im Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität wurde der Antrag der Grünen-Fraktion im September abgelehnt. Dabei waren die Grünen davon überzeugt, dass eine Baumschutzsatzung auch in Grefrath wesentlich dazu beitragen könnte, den Baumbestand für die Zukunft zu schützen und nachhaltig zu sichern. In ihrem Antrag hatten die Grefrather Grünen vorgeschlagen, dass Bäume nur noch mit Genehmigung der Gemeinde gefällt werden dürfen, wobei der Stammumfang der entsprechenden Bäume noch zu diskutieren wäre. Außerdem sollten Kriterien formuliert werden, nach denen eine Fällung erlaubt oder auch untersagt ist. Schließlich sollten Vorgaben für mögliche Ersatzpflanzungen erstellt werden.

Mehrfach seien die Fraktion und der Ortsverband im Vorfeld aus der Bürgerschaft angesprochen worden. „Bäume sind wichtig und schützenswert, warum werden so viele gefällt und warum tut keiner etwas dagegen? Unser Antrag zur Einführung einer Baumschutzsatzung soll das Thema ein Stück weit in unser aller Bewusstsein rücken und anregen, als Kommune eine gemeinsame Verabredung zum Schutz unserer Bäume zu treffen“, so hatten es die Grünen formuliert.

Innerhalb der Fraktion der Grünen war man sich bewusst, dass dieses Thema auch eine emotionale Komponente beinhalte. Man räumte ein, dass eine Einführung einer Baumschutzsatzung auch in den Nachbarkommunen keine Mehrheiten gefunden hätte. Dennoch wurde der Antrag in Grefrath gestellt, weil man einerseits Artenschutz sichern und sich andererseits gegen das Klimasterben stellen wolle. Schließlich wolle man Bäume als CO_2-Speicher und Lebensraum schützen und sich so für mehr Lebensqualität einsetzen. Als Beispiel führten die Grünen die Baumschutzsatzung der Stadt Aachen an. Die dortige Satzung soll Bäume schützen, die eine bestimmte Größe oder ein bestimmtes Alter erreicht haben. Fällungen oder Eingriffe in Kronen oder Wurzelbereiche müssen bei der Unteren Naturschutzbehörde beantragt und genehmigt werden. Verstöße – das heißt Eingriffe ohne Genehmigung – können mit Geldbußen bis zu 50.000 Euro geahndet werden.

Man wolle lieber fördern statt vorschreiben, erklärte Thomas Rödel (FDP). Ähnlich formulierte es Dorothea Heller (SPD), die sich zwar ebenfalls für den Erhalt von Bäumen einsetze, aber eben nicht mit Hilfe einer Baumschutzsatzung. Schließlich wies Norbert Enger, Bauamtsleiter der Gemeinde Grefrath, auf den nicht zu leistenden Verwaltungsaufwand hin. Immerhin müsste jeder Baum erfasst werden und in Zukunft alle Vorgänge begleitet werden.

Man habe den Antrag nicht als Verbot oder Vorschrift verstanden, sondern eher als Regelung, analysiert Co-Fraktionsvorsitzende Monika von Söhnen. Dennoch fiel die Abstimmung über den Beschlussvorschlag, den Antrag der Grünen abzulehnen, eindeutig aus. Zehn Stimmen votierten für die Ablehnung, die beiden Grünen-Stimmen waren dagegen. Doch für die Grünen ist das Thema noch nicht vom Tisch: Man wolle weiter diskutieren, allerdings nicht kurzfristig, sagt Monika von Söhnen. Die Bedenken, dass mit einer Baumschutzsatzung zu sehr in den Privatbereich eingegriffen werde, sei in der Ausschusssitzung ein starkes Argument gewesen. Auch der Hinweis auf den hohen Verwaltungsaufwand sei sicherlich berechtigt, allerdings sei die Schaffung eines Baumkatasters nicht Ziel des Antrags gewesen. „Wir hätten uns mit den Themen Förderung und Beratung gerne mit GOVM ergänzt“, sagt sie. Die Wählergemeinschaft hatte im gleichen Ausschuss beantragt, die Förderung von privaten Baumanpflanzungen mit so genannten Baumgutscheinen zu unterstützen. Der Ausschuss stimmte dem einstimmig zu, in der Ratssitzung am 26. Oktober soll endgültig entschieden werden.

INFO

Weitere Forderungen der Initiative Artenvielfalt

Forderung Es müsse eine Pflicht zur Verabschiedung kommunaler Baumschutzsatzungen ins Landesnaturschutzgesetz aufgenommen werden, fordert die Volksinitiative Artenvielfalt (www.artenvielfalt-nrw.de). Die Initiative äußert sich auch zur Lichtverschmutzung, zu vermeidbaren Vogelschlag an Glasfassaden, zu Nistmöglichkeiten für Vögel, zur Fassaden- und Dachbegrünung oder auch zum verbindlichen Ausschluss von Schottergärten.

Monika von Söhnen, Co-Fraktionsvorsitzende der Grünen, bedauert die Ablehnung des Antrags im Klimaausschuss. FOTO: ULI RENTZSCH

St. Martin zieht wieder durch Mülhausen

MÜLHAUSEN (akn) Nachdem coronabedingt der St. Martinszug in Mülhausen im Vorjahr ausfallen musste, findet er in diesem Jahr wieder statt. Er wird jedoch einen verkürzten Zugweg nehmen, da erstmals auch die Kinder der Kita St. Heinrich mitziehen werden. St. Martin wird am Sonntag, 7. November, durch Mülhausen ziehen. Aufstellung nimmt er um 17 Uhr auf dem Platz an der Marienschule vor der Kita und zieht dann durch die Kirchstraße, Blumenstraße, Kempener Straße, Grasheider Straße am Haus Salus vorbei zum Klostergarten und durch die Gartenstraße wieder zurück zum Marienplatz, wo das Martinsfeuer brennt. Nach der Martinsszene erhalten die Kinder ihre Martinstüte. Das Martinskomitee bittet alle Mülhauser Bürger und Bürgerinnen, ihre Häuser mit Martinsfackeln oder bunten Lichtern zu schmücken, um dieses schöne Brauchtum zu erhalten.

Seit 1912 gibt es in Mülhausen das Martinskomitee. Das Niederrheinische Tageblatt vom 9. November 1921 meldete, dass auch damals ein Martinszug stattfinden sollte. Er war gesichert, weil „die Landwirte reichlich Weizen geliefert haben“. Die Kinder konnten so einen großen Stuten erhalten, „auch an Äpfeln und anderen Sachen wird es nicht fehlen. Zur Freude der Kleinen wird auch Feuerwerk und Musik das Fest verschönern.“

KK Wood & Brass spielt in St. Josef

KEMPEN (RP) Auf Einladung des Fördervereins St. Josef spielt das KK Wood & Brass Orchester unter der Leitung von Christian Wilke am Sonntag, 31. Oktober, ab 16 Uhr in der Kirche St. Josef am Eibenweg 3 Arrangements aus Rock und Pop – beispielsweise von Louis Armstrong oder Stevie Wonder. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Sitzplatzreservierungen sind ab sofort unter https://gdg-kempen-tönisvorst.de/anmeldung-gottesdienste/ oder bei Verfügbarkeit an der Abendkasse möglich. Es gelten 3G-Regel und Maskenpflicht. Weitere Informationen über das Orchester sind unter www.orchester-kempen.de zu finden.

Säuberungsaktion: In Oedt soll aufgeräumt werden

OEDT (RP) Die Aktivgruppe „Perspektiven für Oedt“ plant eine Aufräumaktion. Am Samstag, 23. Oktober, soll zwischen 10 und 12 Uhr Unrat eingesammelt werden. Treffpunkt ist der Gänsebrunnen am Niedertor. Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen zu helfen. Mitzubringen ist ein Müllsack, Handschuhe und eventuell eine Greifzange. Eingeteilt in Gruppen geht man entlang der Niers, zum Burg-Uda-Gelände, Bruchweg und an Waldrändern entlang. Gesammelt wird alles Weggeworfene, was nicht in die Natur gehört. Beim Spaziergang in Feld und Wald säumt Unrat wie Verpackungen, Flaschen, Taschentücher und Mundschutz Wiesen und Wege. Oft sind Stadtreinigungen und Grünflächenämter der Masse an achtlos Weggeworfenem nicht gewachsen. Zum Abschluss treffen sich die Müllsammler mit ihrer „Beute“ an der Schutzhütte am Wohnmobilstellplatz. Von dort wird das Gesammelte auf Anhänger verladen.

Zeichnungen aus Kriegsgefangenschaft

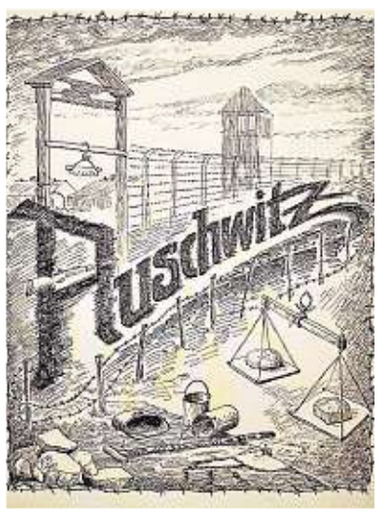
Ein neues Buch zu den Erinnerungen des Grefrathers Gottfried Sleegers an Auschwitz ist erschienen.

GREFRATH (akn) „Auschwitz“ – ein Name, der wie kein anderer für Entsetzliches steht – für den größten Massenmord der Geschichte und für fabrikmäßige Tötung. Für Menschenverachtung und Rassismus in ihrer ausgeprägtesten Form. Mehr als eine Million Menschen sind hier von den Nazis ermordet wurden – vor allem, weil sie Juden oder sogenannte Zigeuner waren – oder als „slawische Untermenschen“ galten. Am 27. Januar 1945 wurden die Überlebenden von der Roten Armee befreit. Seit 1996 wird an diesem Tag der Opfer des Nationalsozialismus gedacht.

Was heute kaum einer weiß: Wenige Monate, nachdem die Sowjets die letzten KZ-Häftlinge befreit hatten, brachten sie im Stammlager Auschwitz sowie in Auschwitz-Birkenau deutsche Kriegsgefangene unter, dazu deutsche Zivilisten, die mit dem Nazi-Regime zusammengearbeitet hatten, und Polen, die in Opposition zur sowjetischen Besatzung standen, insgesamt 12.000 Inhaftierte. Das im Stammlager Auschwitz installierte Lager wurde im Herbst 1945 aufgelöst, das in Birkenau folgte im Frühjahr 1946. Bis Mai 1946 starben in diesen beiden Lagern etwa 150 Internierte.

Einer der deutschen Kriegsgefangenen war Gottfried Sleegers aus Grefrath. 1944 war der 45-Jährige, bis dahin Musterzeichner in der Plüschweberei in Grefrath, zur Wehrmacht einberufen worden. Am 9. Mai 1945 – in Berlin-Karlshorst hatte in der Nacht zuvor die Wehrmacht ihre Kapitulation unterzeichnet – hatten die Russen den Grefrather gefangen genommen. Nach wochenlangem Fußmarsch und Bahntransport kam Sleegers am 13. Juni in Auschwitz an. Am 2. September 1945 wurde der Grefrather aus der Gefangenschaft entlassen; zwei Wochen später kehrte er in seine niederrheinische Heimat zurück. Was er in den knapp drei Monaten Auschwitz-Internierung erlebt hatte, trug Gottfried Sleegers in Tagebuchnotizen und Zeichnungen bei sich: einzigartige Dokumente.

Erst 2018, als Gottfrieds Sohn Herbert Sleegers, Leiter der Grundschule in Kempen-St. Hubert, gestorben war, fand man die Zeichnungen über die Gefangenschaft in dessen Nachlass auf. Gottfried Sleegers’ Sohn Theo bewahrte zwei Tagebücher seines Vaters von 1945 auf. Er und seine Enkelinnen Angela Sleegers und Andrea, verheiratete Leupers, trugen die Zeugnisse einer schlimmen Zeit zusammen. Daraus ist jetzt ein Buch geworden, das in der Grefrather Buchhandlung Karl Groß (gross-grefrath@t-online.de) erworben werden kann. Zeichnungen und Tagebücher werden heute im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn aufbewahrt.



In der Gefangenschaft in Auschwitz fertigte Gottfried Sleegers mehrere Zeichnungen an. QUELLE: FAMILIE SLEEGERS

In der Grefrather Buchhandlung Karl Groß (gross-grefrath@t-online.de) können Interessierte das Buch „Gottfried Sleegers – Kriegsjahr 1945“ (172 Seiten, DIN A4) für 39,95 Euro erwerben. Es ist im via verbis verlag Taufkirchen unter der ISBN 978-3-933902-56-6 erschienen.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!
kempen@rheinische-post.de
02152 2064-22
RP Kempen
rp-online.de/messenger
FAX 02152 2064-25

Zentralredaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice
Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt
Medien- und Serviceagentur Bildstein, Engerstraße 20, 47906 Kempen

RHEINISCHE POST

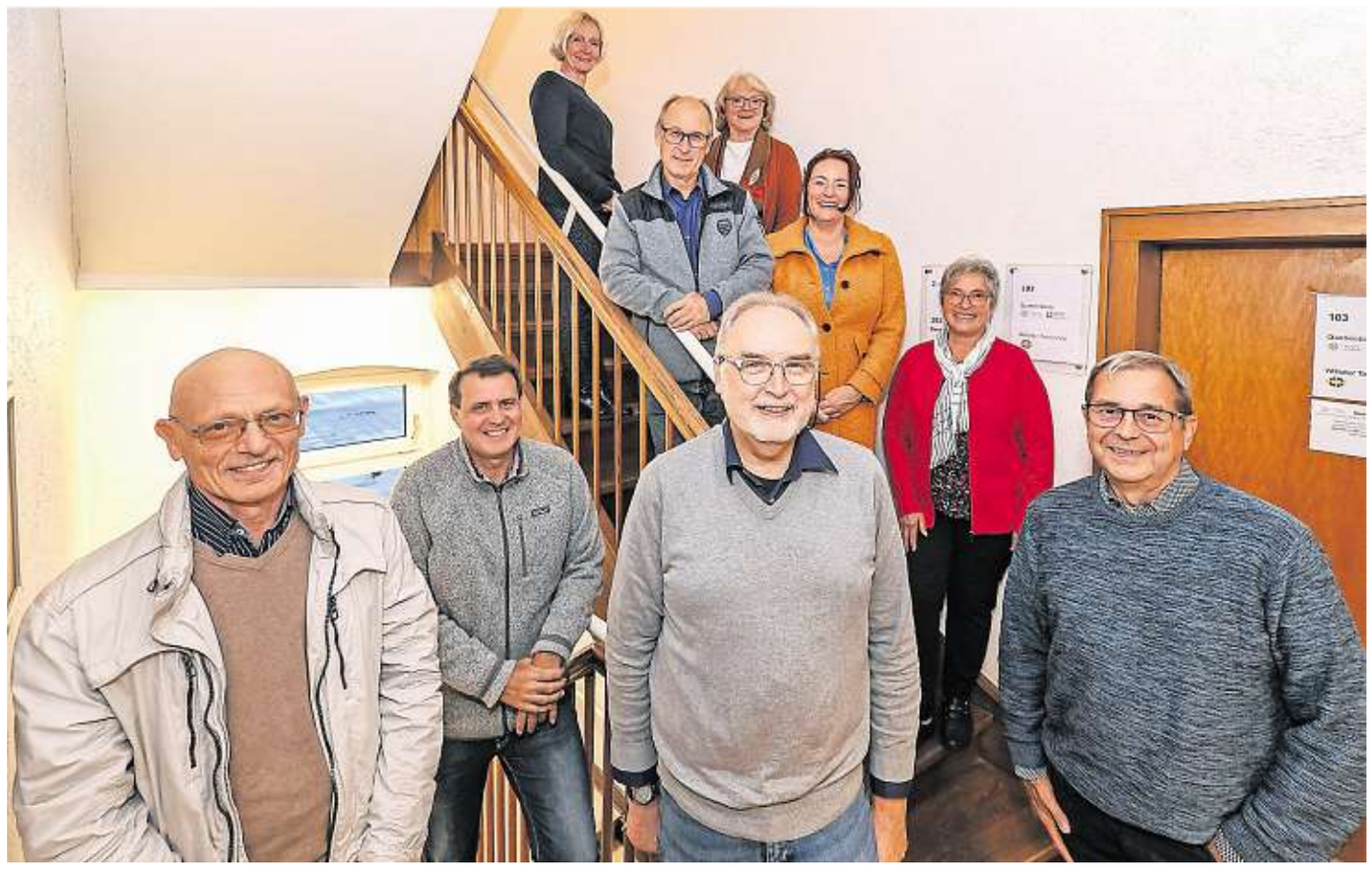
Redaktion Kempen:
Engerstraße 20, 47906 Kempen; Redaktionsleitung: Birgitta Ronge.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

Verein will innovatives Wohnprojekt

Die Interessengruppe „Gemeinsames Wohnen in Willich“ will ein Mehrgenerationen-Projekt realisieren. Entstehen könnte dieses im Neubaugebiet Reinershof. Die Gruppe sieht in der neuen Wohnform viele Vorteile.

VON BIANCA TREFFER



Eine Gruppe von Willichern trifft sich regelmäßig, um über ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt zu sprechen. Nun wird das Vorhaben konkreter. FOTO: NORBERT PRÜMEN

WILLICH Das Thema Mehrgenerationen-Wohnen nimmt auch in Willich einen immer größeren Stellenwert ein. Geplant ist ein solches Projekt im Neubaugebiet Reinershof. Wie genau es ausgestaltet wird, ist noch offen, aber eine Gruppe hat schon Interesse angemeldet, sich dort einzubringen.

Als die Stadt Willich vor rund vier Jahren zur Gründung eines Quartiersmanagements in Schiefbahn eingeladen hatte, bildete sich aus den verschiedenen Workshops heraus eine Gruppe, die Interesse an einem Mehrgenerationen-Wohnprojekt zeigte. Erste Ideen zum gemeinsamen Wohnen entstanden. Aus dem harten Kern dieser Gruppe ist vor zwei Jahren die Interessengruppe Gemeinsames Wohnen in Willich, kurz IGGW, entstanden. Seit dieser Zeit beschäftigt sich die aus 15 Personen im Alter von Mitte 40 bis 70 Jahren bestehende Gruppe intensiv mit der Frage, wie man künftig gemeinsam zusammen leben möchte.

Das gemeinsame Wohnen rückt vielerorts in den Fokus, weil es viele Vorteile in sich vereint, wenn es gut aufgezogen und umgesetzt wird. Für sich in einer eigenen Wohneinheit wohnen, aber dennoch in einer Gemeinschaft aus Jung und Alt leben, in der man sich gegenseitig unterstützt: Das ist einer der Trends in Sachen Wohnen. Zu dieser Wohnform gehören auch gemeinschaftlich genutzte Räume, die das Herz einer solchen Wohneinheit bilden. Ebenfalls möglich: ein Gemeinschaftsgarten, der von allen genutzt werden kann und in den sich jeder so einbringt, wie er oder sie kann.

„Wir haben uns unter anderem mehrere Beispiele des Mehrgenerationenwohnens in Kempen sowie Dormagen angeschaut und Kontakt zum Klostergarten in Kevelaer aufgenommen, wo gleich 118 Wohneinheiten entstanden sind“, berichtet Jörg Lindenau von der IGGW. Zeitgleich ist ein enger Kontakt zur Stadt Willich und der Politik entstanden.

Was immer wichtig ist: Die Gruppen, die zusammenleben, müssen zusammenpassen, sonst funktioniert Gemeinschaft nicht. „Daher ist es wichtig, solchen Wohngruppen Schwerpunkte zu geben. Ein Schwerpunkt könnte zum Beispiel ökologisches Wohnen sein. Wenn dies allen Beteiligten am Herzen liegt, dann existiert eine gemeinsame Linie, die verbindet und das Zusammenleben möglich macht. Wenn Grundeinstellungen nicht übereinstimmen, kann Mehrgenerationenwohnen nicht gut funktionieren“, sagt Lindenau.

Das Zusammenleben mehrerer Generationen unter einem Dach bringe für alle Beteiligten Vorteile mit sich, findet die IGGW: Angefangen bei der jungen Familie mit Kind über Einzelpersonen bis zu Paaren, egal welchen Alters. Vereinsamen wird in einem Mehrgenerationenhaus niemand. Jeder kann vom anderen profitieren und sich selbst mit seinen Möglichkeiten einbringen. Ob der Senior, der sich freut, wenn für ihn eingekauft wird, oder die Eltern, die auf das Ehepaar von nebenan als Babysitter zurückgreifen können, wenn sie einmal ausgehen möchten – gemeinsames Wohnen von jungen und alten Menschen birgt viele Vorteile für jeden.

Die Mitstreiter aus der IGGW wissen all dies und möchten an der Umsetzung des Mehrgenerationenwohnens weiterarbeiten. Dafür suchen sie weitere Mitstreiter, die ebenfalls an der Thematik interessiert sind. Zudem gehen sie jetzt den Weg einer Vereinsgründung. „Wir möchten nun aus unserer Interessengemeinschaft einen Verein machen“, sagt Lindenau. Aus der IGGW soll der Verein „Gemeinsam Wohnen in Willich“ entstehen. Die Gründungsversammlung ist für den 17. November angesetzt.

Mit dem Verein setzt sich die IGGW zwei große Ziele. Zum einen sollen die theoretische Basis geschaffen und Konzepte für ein Mehrgenerationenwohnen erstellt werden. Zum anderen sollen Baugruppen unterstützt werden. „Das heißt: Wir wollen Gruppen, die sich konkret für ein Zusammenleben entschieden haben, unterstützen“, sagt Lindenau. Die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Willich und der örtlichen Politik soll indes weiter ausgebaut werden.

Im Blick ist dabei das Baugebiet Reinershof, wo die Stadt ein Mehrgenerationenwohnen angedacht hat. „Ein Projekt, an dem wir auch mitarbeiten könnten“, sagt Lindenau. Denn eines ist klar: Der Wohnraum der Zukunft ist mehr als nur ein Dach über dem Kopf. Er soll ein Ort der Gemeinschaft und Verbundenheit sein, an dem Generationen zusammenleben und Menschen füreinander einstehen.

INFO

Weitere Mitstreiter werden gesucht

Wer sich über das zukünftige Wohnen in Willich Gedanken macht und an Mehrgenerationenprojekten interessiert ist, kann sich an Jörg Lindenau wenden: E-Mail j.lindenau@gemeinsameswohnen.willich.de. Eine weitere Ansprechpartnerin ist Jeannette Gniot von der Quartiersentwicklung Willich-Schiefbahn, Telefon 02154 4809906 oder 0172 2100989.

Schüler erinnern an die Reichspogromnacht

ST. TÖNIS (RP) An die Reichspogromnacht am 9. November 1938 erinnert die Schülervertretung des Michael-Ende-Gymnasiums in jedem Jahr, wenn sie in Kooperation mit der Gesamtschule im November den Lichterzug veranstaltet. Eine Gedenkveranstaltung, die – bestehend aus verschiedenen Wortbeiträgen und dem Gang zu bedeutenden Mahnmalen in der St. Töniser Innenstadt – die grausamen Ereignisse von vor vielen Jahren zurück in die Köpfe der Anwesenden holen und ihnen die Bedeutung eines respektvollen gesellschaftlichen Miteinanders eindrücklich vor Augen führen soll. 2020 wegen der Pandemie ausgefallen, wird der Lichterzug nun bereits im 14. Jahr stattfinden. Neu dabei ist die Anti-Rassismus-AG „MEG united“, die sich im Schulalltag gegen Ausgrenzung, Mobbing und andere Formen der Diskriminierung engagiert. In diesem Jahr steht die Veranstaltung unter dem Titel „Dem Gestern gedenken, im Heute handeln!“. Bürgerinnen und Bürger jeden Alters sind eingeladen, sich gemeinsam auf eine Reise in die Vergangenheit zu begeben und zu erleben, was die Gesellschaft auch heute noch aus den schrecklichen Ereignissen von damals lernen kann. Treffen ist am Dienstag, 9. November, um 20 Uhr vor dem Hauptportal der katholischen Kirche St. Cornelius.

Bruderschaft bietet Kindertrödel

NEERSEN (RP) Da es in diesem Jahr kaum Gelegenheit gegeben hat, Kleidungsstücke, Spiele und anderes Inventar aus Kinderzimmern anzubieten, bietet die St.-Sebastianus-Bruderschaft Neersen jetzt bei ihrem Kindertrödelmarkt am Sonntag, 7. November, ab 11 Uhr im Wahlefeldsaal in Neersen, Minoritenplatz 8, Kindern und Eltern die Möglichkeit, dies wetterungsabhängig nachzuholen. Es gelten die 3G-Regeln (geimpft, genesen oder getestet). Für Aussteller sind Anmeldungen unter der Telefonnummer 02156 9150773 oder per E-Mail an info@deb-druck.de möglich. Die Standgebühr beträgt 10 Euro.

Heimatreporter

Notiert von der
Redaktion Kempen
kempen@rheinische-post.de
Telefon 02152 2064-22

EHEJUBILÄUM

Diamanthochzeit im Hause Steffens

Helga und Manfred Steffens sind seit 60 Jahren verheiratet. FOTO: NORBERT PRÜMEN

VORST (barni) **Helga** und **Manfred Steffens** feierten jetzt ihre Diamanthochzeit. Sie waren 18 beziehungsweise 20 Jahre jung, als sie sich vor 60 Jahren das Jawort gaben. Beide stammen aus Krefeld, er aus Fischeln, sie aus Traar – in Traar hatten sie sich 1960 kennengelernt. War es Liebe auf den ersten Blick? Der Jubilar muss nicht lange überlegen, sein „Ja!“ kommt ganz spontan. Deshalb wurde auch mit der Hochzeit nicht lange gewartet.

Ihren Gesundheitszustand beschreiben die Senioren so: „Sehr gut, bis auf einige Wehwehchen.“ Manfred Steffens fügt ergänzend hinzu: „Ich kann noch Bäume ausreißen.“ „Ich bin noch fit wie ein Turnschuh“, erklärt seine Frau. Der Jubilar war als Mülllader ein Berufsleben lang ständig in Bewegung. 40 Jahre lang stand er in Diensten der Stadt Krefeld, später wechselte er zur Firma Trienekens.

Der Umzug von Krefeld nach Tönisvorst erfolgte im Jahr 1993, nachdem die einzige Tochter dorthin gezogen war. Die erklärt: „Ich habe die besten Eltern der Welt.“ Ihre Mutter revanchiert sich umgehend: „Und ich habe die beste Tochter.“ Vor einigen Jahren zogen die Senioren zum Hochbend in ihre Traumimmobilie, ländlich gelegen, Parterre, mit Garten. Die Gartenarbeit schaffen sie noch mühelos.

Früher sind sie immer gern ins Sauerland gefahren, haben dort mit ihrer Tochter so manch verschneites Weihnachtsfest verbracht. Später haben die Eheleute Steffens einige Jahre lang Tagestouren mit dem Bus unternommen. Jetzt bleiben sie lieber zu Hause. Manfred Steffens fährt zwar noch Auto, aber keine langen Strecken mehr. Vereinsmenschen waren die Jubilare noch nie, aber sie treffen sich regelmäßig mit Bekannten, feiern die Geburtstage und andere Feste gemeinsam.

SV ST. TÖNIS

Langjährige Mitglieder geehrt

ST. TÖNIS (RP) Feierlich ging es bei der Mitgliederversammlung des SV St. Tönis zu. **Karl-Heinz Rütten** und **Hans Gentges** wurden für 75 Jahre Spielverein geehrt, **Rudolf Beckers**, **Hans-Jürgen Peters** und **Herbert Küppers** für 70 Jahre. **Günther Hahnen** ist seit 60 Jahren beim Spielverein und **Karin Büttner**, **Rolf Niehr**, **Gerhard Fränzel** und **Achim Nolden** seit 50 Jahren. Die rund 90 anwesenden Mitglieder hatten sich in der SV-Turnhalle gerade erst wieder hingesetzt, als **Werner Gatz**, Kreisgeschäftsführer beim Fußballverband Niederrhein (FVN), die Bühne betrat, um zwei besonders engagierte Vereinsmitglieder auszuzeichnen: So erhielten **Helmut Thommessen**, der Vorsitzende des SV, sowie Geschäftsführer **Detlef Wolf** für über 30 Jahre ehrenamtliches Engagement im Verein die Silberne Ehrennadel des FVN. Der gesamte Vorstand des SV ist weiterhin bis zur nächsten Versammlung im Frühjahr 2022 im Amt, und auch die Abteilungsvorstände sowie der Jugendvorstand wurden in den Ämtern bestätigt. Im Ältestenrat wurde **Werner Stecken** verabschiedet und **Wim Rütten** sowie **Peter Tauschensky** gewählt.

HOCHWASSER-KATASTROPHE

Helfer freuen sich über Pils aus Willich

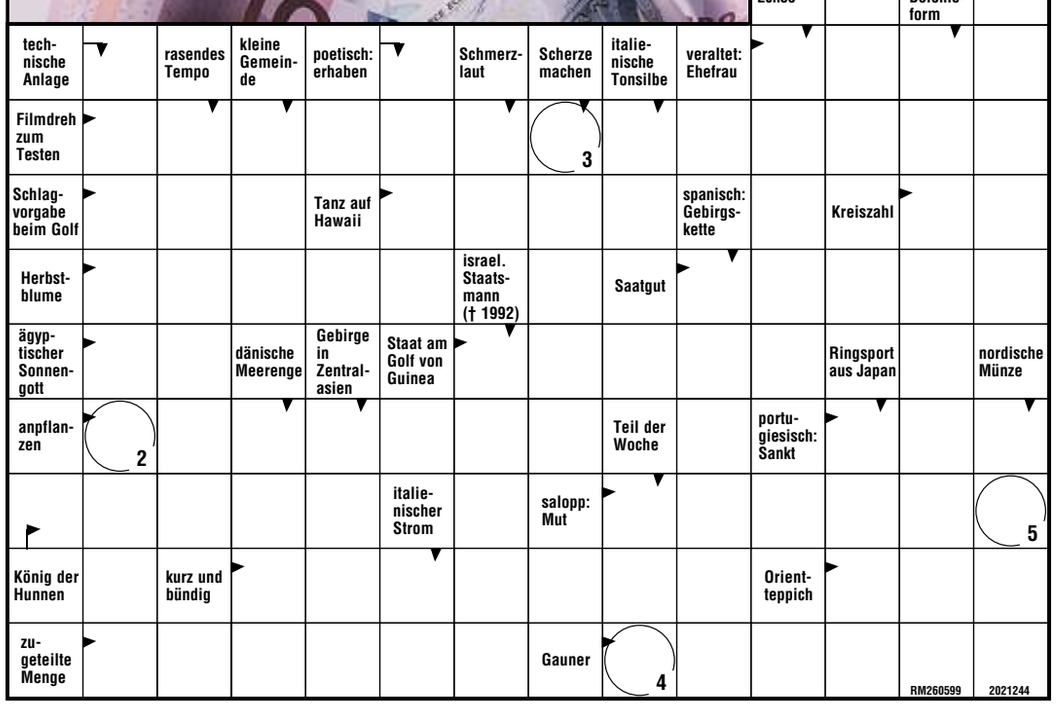
WILLICH (RP) Die Hochwasser-Katastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz liegt bereits gut drei Monate zurück, aber noch immer kämpfen die Menschen mit den Folgen der Katastrophe. Unter den vielen Helfern vor Ort sind auch zahlreiche Willicher. Dank **Tobias Lamers**, **Ilka Stoffels** und **Philipp Haeser** konnten sich die Helfer in Rupperath (Kreis Euskirchen), dank Tobias Lamers und Ilka Stoffels die Helfer in Mayschoß (Landkreis Ahrweiler) über zwei Paletten Willicher Pils freuen, die das Unternehmen gesponsert hatte. Tobias Lamers, der das Bier in die Eifel transportiert hat, findet: „Ein Bier

am Abend schafft Gemeinschaft und gibt uns allen ein Stück Normalität zurück.“ FOTO: ILKA STOFFELS

DJK TEUTONIA ST. TÖNIS

Frauengymnastikgruppe auf Tour

ST. TÖNIS (RP) „Wenn Engel Reisen…“ So begrüßte der Busfahrer die Frauengymnastikgruppe der DJK Teutonia St. Tönis bei ihrem Tagesausflug nach Rees und Xanten, den sie wegen der Corona-Pandemie schon zweimal hatte verschieben müssen. Die 39 Damen freuten sich über das sonnige Herbstwetter und machten sich auf zum ersten Ziel, der Rheinpromenade des idyllischen Ortes Rees. Die Damen in der Altersspanne von 57 bis 89 Jahren erkundeten die kleinen Geschäfte am Marktplatz, bewunderten die Alltagsmenschen der Künstlerin **Christel Lechner** oder genossen die Sonne am Rheinufer. Zum Mittagessen waren in einem Restaurant die Tische liebevoll gedeckt. Mit dem Bus ging es dann weiter nach Xanten, wo der **Nibelungenexpress** schon wartete. Bei einer kurzweiligen Fahrt durch die kleinen Gässchen der historischen Stadt Xanten bekamen die Teilnehmerinnen viele interessante Informationen. Bei Kaffee, Kuchen oder einem Eisbecher klang der Tag aus. Der nächste Tagesausflug ist in Planung und soll nach Möglichkeit wieder wie gewohnt im Mai stattfinden. FOTO: DJK TEUTONIA ST. TÖNIS



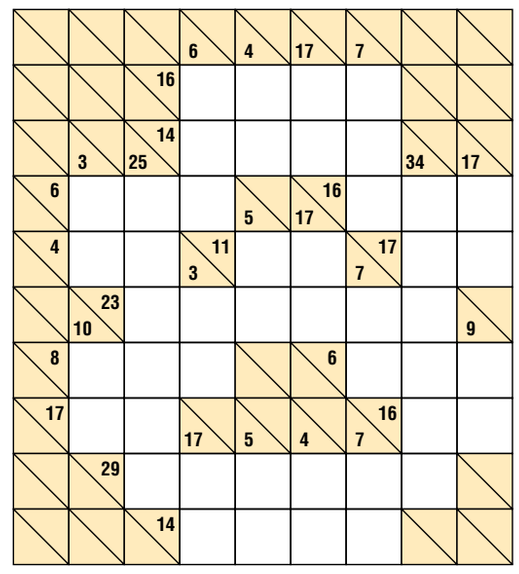
Kreuzwort-Gewinnspiel
Lösungswort nennen unter: 01379 88 67 99*

1 2 3 4 5

Lösungen vom 18.10. Kaper

3	6	4	5	8	7	9	1	2
7	1	9	6	3	2	4	8	5
5	8	2	4	9	1	6	7	3
2	5	7	9	6	8	3	4	1
1	9	3	7	2	4	8	5	6
6	4	8	1	5	3	2	9	7
8	7	1	3	4	6	5	2	9
9	2	6	8	1	5	7	3	4
4	3	5	2	7	9	1	6	8

1	7					1	2	
2	8		2	1		8	9	
3	9	4	7	2	5	6	8	
		2	9	3	1			
	2	1			3	9		
4	9	6	3	8	2	7	5	
6	8		1	2		2	1	
2	1		8	9		8	9	
5	7					6	8	



KAKURO Vorgegeben sind die Ziffernsummen, die sich aus den waagerecht bzw. senkrecht folgenden Boxen ergeben. Fügen Sie je Box eine Ziffer von 1 bis 9 ein, jede Ziffer nur einmal pro Summe.

	8			2	1			4
3	4			7			6	
	6			3			1	9
		3			6			
2				8				
		4				5		
		9			3			
	5				4			1
		6				2	7	

Sudoku-Gewinnspiel
Wöchentlich die Chance auf 50 Euro sichern! Nennen Sie die Lösungszahl im blauen Feld unter: 01379 88 66 43*

*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend oder SMS mit dem Kennwort „RPSpiel" für das Kreuzworträtsel bzw. „rpsudoku" für das Sudoku, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösungszahl an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS)! Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Teilnahme- und Datenschutzbedingungen finden Sie unter rp-online.de/teilnahmebedingungen. **Teilnahmeschluss: 19.10.2021, 24 Uhr!**

Kalenderblatt

19.10.202 v. Chr.

Hannibal verliert die Schlacht von Zama

Auf der einen Seite standen 80 Kriegselefanten, 50.000 Mann Infanterie und etwa 3000 berittene Soldaten. Auf der anderen Seite marschierten rund 34.000 Soldaten zu Fuß, sie wurden von etwa 8700 Reitern unterstützt. Am 19. Oktober 202 vor Christus trafen karthagische und römische Truppen vor den Toren Karthagos aufeinander. Die Schlacht von Zama war die größte Schlacht, die in der Antike auf dem afrikanischen Kontinent ausgefochten wurde. Sie beendete den Zweiten Punischen Krieg mit einer klaren Niederlage Hannibals, des großen Feldherren Karthagos. Der Gegenspieler Roms hatte zuvor mehrere Niederlagen einstecken müssen. 203 vor Christus musste er einen demütigenden Frieden schließen und mit seinem Heer Europa verlassen. Doch die Waffenruhe hielt nicht lange. Schon im Sommer des Jahres 202 vor Christus sammelten die beiden Heerführer ihre Truppen erneut. Dem Oberbefehlshaber Hannibal stand auf römischer Seite der Feldherr Cornelius Scipio gegenüber. Der überraschte Hannibal mit einer List: Als der Karthager zu Verhandlungen im römischen Lager war, erblickte er nur sehr wenige Soldaten der Kavallerie. Er wusste nicht, dass schon am nächsten Tag Verstärkung eintreffen sollte. Hannibal ließ sich auf die Schlacht ein und verlor. Als Folge musste das afrikanische Reich einen Frieden zu noch schwierigeren Bedingungen akzeptieren: Karthago musste hohe Kriegsentschädigungen zahlen, einen Teil seines Territoriums abtreten, alle Kriegselefanten und die meisten Schiffe seiner Flotte ausliefern. Der Frieden schwächte Karthago so stark, dass es die Vormachtstellung Roms im Mittelmeerraum in den folgenden Jahren nicht mehr gefährden konnte.

TEXT: JENI | FOTO: DPA

Das Programm am Dienstag

ARD

9.05 Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 WaPo Bodensee
Holde Isolde
19.45 Wissen vor acht – Natur
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau
20.15 Die Kanzlei
Ohne Spuren
21.00 In aller Freundschaft
Offene Rechnung
21.45 Fakt
22.15 Tagesthemen
22.50 Club 1
Gäste: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni
0.20 Nachtmagazin
0.40 Die Kanzlei
Ohne Spuren
1.25 In aller Freundschaft
Offene Rechnung
2.13 Tagesschau

ZDF

9.05 Volle Kanne **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** Soko Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 Soko Köln
Alphatiere
19.00 heute / Wetter
19.25 Die Rosenheim-Cops
Ein anonymer Anruf
20.15 ZDFzeit
Wir Wunderkinder (2/2) – Zeit des Wandels
21.00 frontal
21.45 heute journal
22.15 37°: Begnadet anders
Mit Handicap erfolgreich im Beruf
22.45 Markus Lanz
0.00 heute journal update
0.15 ★ 21 Bridges – Jagd durch Manhattan
Actionfilm, USA 2019. Mit Chadwick Boseman
1.45 ★ Inspector Banks: Jeder Tropfen meines Blutes
Krimireihe, GB 2016

WDR

7.25 ★ Hochzeit auf Immenhof. Heimatfilm, D 1956 **8.55** Land und lecker **9.40** Aktuelle Stunde **10.25** Regionales **10.55** Planet Wissen **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch!? **14.30** In aller Freundschaft
16.00 WDR aktuell
Moderation: Tobias Häusler
16.15 Hier und heute
Infomagazin. Moderation: Sven Kroll
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
Magazin
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Regionales
20.00 Tagesschau
20.15 ★ Tatort: Narben
Krimireihe, D 2016. Mit Klaus J. Behrendt, Dietmar Bär, Patrick Abozen. Regie: Torsten C. Fischer
21.45 WDR aktuell
22.15 ★ Tatort: Satisfaktion
Krimireihe, D 2007. Mit Axel Prahl, Jan Josef Liefers, Christine Urspruch. Regie: Manuel Flurin Hendry
23.40 ★ Tatort: Tote Taube in der Beethovenstraße
Krimireihe, D 1973
1.20 Unterwegs im Westen
1.50 Erlebnisreisen

SWR

9.45 Mensch Leute **10.15** Doc Fischer **11.00** Planet Wissen **12.00** Nashorn, Zebra & Co. **12.45** Meister des Alltags **13.15** Gefragt – Gejagt **14.00** Regionales **14.10** Eisenbahn-Romantik **15.10** Morden im Norden
16.00 Aktuell
16.05 Kaffee oder Tee
Infomagazin. Moderation: Martin Seidler
17.00 Aktuell
17.05 Kaffee oder Tee
Infomagazin. Moderation: Martin Seidler
18.00 Aktuell
18.15 Regionales
20.00 Tagesschau
20.15 Marktcheck
U.a.: Sauber – die Kraft der Orangenschale
21.00 Was kostet
Wellness im Schwarzwald?
21.45 Aktuell
22.00 Hannes und der Bürgermeister
22.30 Freunde in der Mäulesmühle
Gäste: Ernst Mantel, Willi & Ernst
23.00 SWR3 Comedy Festival
23.30 Colonia Dignidad (1/4)
Im Paradies
0.15 Colonia Dignidad (2/4)
Lange Schatten

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! **11.00** Die Superhändler **12.00** Punkt 12 **15.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns
18.00 Explosiv
18.30 Exclusiv
18.45 RTL Aktuell
19.03 Wetter
19.05 Alles was zählt
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare
Reality-Show
22.15 RTL Direkt
22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare
Reality-Show
23.00 Take Me Out
0.10 RTL Nachtjournal
0.38 Wetter
0.40 CSI: Miami
Der letzte Zeuge
1.30 CSI: Miami
Verstärkung
2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur
Krimiserie. Ein Ende wie der Anfang

SAT.1

10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer **10.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **11.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **11.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine
18.00 Buchstaben Battle
Spielshow
19.00 Buchstaben Battle
Spielshow
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
Reality-Soap
22.15 akte.
Magazin
23.15 Spiegel TV – Reportage
Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby
0.15 Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah – Die Sat.1 Reportage
1.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege
Reportage
3.00 So gesehen
3.05 Auf Streife – Die Spezialisten
Reality-Soap

PRO 7

5.05 Galileo **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.30** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men **14.35** The Middle **15.35** The Big Bang Theory
17.00 taff
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichtsstunde mit Marge
19.05 Galileo
Ein Leben am heißesten Ort der Welt
20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel
Rankingshow
22.40 Late Night Berlin – Mit Klaas Heufer-Umlauf
Gäste: Matthias Schweighöfer, Milky Chance
23.50 The Masked Singer
Musikshow
2.40 The Masked Singer – red. Spezial
3.10 The Masked Singer Ehrmann Tiger
3.15 Celine Dion – Songs für die Ewigkeit
3.55 Spätnachrichten

ARTE

7.50 Unterwegs auf dem Nordseeküstenradweg **8.35** Stadt Land Kunst **9.45** Xenius **10.15** Claude Dornier **11.45** Die wunderbare Welt der Weine **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.50 ★** Der seidene Faden. Drama, USA/GB 2017
16.00 Auf den Dächern der Stadt
16.55 Auf den Dächern der Stadt
17.50 Italien, meine Liebe
Die Küste Liguriens
18.30 Italien, meine Liebe
Die Küste der Toskana
19.20 Arte Journal
19.40 Re:
Geisterstadt Varosha – Zypern zwischen Krise und Versöhnung
20.15 Dürre in Europa
Dokumentation
21.10 Auf dem Trockenen
Wie Großkonzerne unsere Wasserressourcen ausbeuten
22.05 Die Erdzerstörer
Dokumentarfilm, F 2019
23.45 Das Stadt-Experiment
Eine Zukunft für Äthiopiens Bauern
0.40 Bis zum letzten Tropfen
Dokumentation. Europas geheimer Wasserkrieg
1.45 Pferde im Sturm
2.30 Station Bathyale
3.20 Kanada – Literatur im Aufbruch

PHOENIX

11.45 Corona nachgehakt **12.00** phoenix vor ort **12.45** Angela Merkel – Die Langzeitkanzlerin **13.30** Medizin im Grenzbereich – die Intensivstation **14.00** phoenix vor ort **14.45** unter den linden **15.30** Parteienporträt AfD **15.45** Parteienporträt Die Linke **16.00** Reiches Land – arme Frauen? **16.45** Arm gegen Arm **17.30** phoenix der tag **18.00** Frauen.Macht. Politik **18.30** HERstory **19.15** Das Geheimnis der Wikinger-Kriegerin **20.00** Tagesschau **20.15** Die wilde Bergwelt Kantabriens **21.45** heute journal **22.15** phoenix runde **23.00** phoenix der tag **0.00** phoenix runde

ZDF NEO

9.00 Stadt, Land, Lecker **9.40** Bares für Rares **11.30** Dinner Date **12.15** Monk **13.35** Psych **15.00** Monk **16.20** Psych **17.45** Dinner Date **18.30** Bares für Rares **20.15 ★** München Mord: Kein Mensch, kein Problem. Krimireihe, D 2016 **21.45 ★** München Mord: Wo bist Du, Feigling? Krimireihe, D 2016 **23.15** Nix Festes **0.00 ★** München Mord: Kein Mensch, kein Problem. Krimireihe, D 2016

RBB

16.10 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **17.00** rbb24 **17.05** Gefragt – Gejagt **17.53** Unser Sandmännchen **18.00** rbb UM6 **18.27** zibb **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Bilderbuch **21.00** Leben am Ostsee **21.45** rbb24 **22.15** Wieprecht **22.45** extra 3 Spezial: Der reale Irrsinn auf der Couch **23.15** Jürgen Becker – Solo **0.00** Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt

NDR

13.10 In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gejagt **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info **16.10** Mein Nachmittag **17.00** NDR Info **17.10** Leopard, Seebär & Co. **18.00** Regionales **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Visite **21.15** Panorama 3 **21.45** NDR Info **22.00 ★** Polizeiruf 110: Sabine. Krimireihe, D 2021 **23.30** Weltbilder **0.00** Neben den Gleisen

BAYERN

11.00 In aller Freundschaft **11.45** Julia – eine ungewöhnliche Frau **12.35** Nashorn, Zebra & Co. **13.25** Elefant, Tiger & Co. **14.15** aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittgut. Alles aus dem Garten **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Regionales **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Gesundheit! **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tagesschau **20.15 ★** Tatort: Gier. Krimireihe, A 2015 **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Peter und Paul **22.50** Man nannte sie „Jeckes" **23.35** nachtlinie extra **0.05** KlickKlack

MDR

16.00 MDR um 4 **17.45** MDR aktuell **18.05** Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** Regionales **19.30** MDR aktuell **19.50** Zeigt uns eure Welt (2/4) **20.15** Umschau **21.00** Skat, Quartett, Rommé **21.45** MDR aktuell **22.10** Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht **22.55 ★** Polizeiruf 110: Eine unruhige Nacht. Krimireihe, DDR 1988 **0.05** Morden im Norden

HESSEN

17.55 hessenschau Sport **18.00** maintower **18.25** Brisant **18.45** Die Ratgeber **19.15** alle wetter! **19.30** Hessenschau **20.00** Tagesschau **20.15** Der Camping-Check **21.00** Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen **21.45** Klaus kocht vorm Haus **22.15** Hessenschau **22.30** Kommissar Bäckström **23.15 ★** Der Clou. Komödie, USA 1973 **1.20 ★** Zwei am großen See: Angriff aufs Paradies. Komödie, D 2005

3 SAT

13.10 Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen **13.25** Inseln der Schweiz **15.05** Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz II (1-4/4) **18.30** nano **19.00** heute **19.18** 3sat-Wetter **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15 ★** Der 7. Tag. Thriller, D 2017 **21.45** kinokino **22.00** ZIB 2 **22.25** makro **22.55** Feindbild Polizei **0.15** Reporter: Marco Cortesi tritt ab – Der Polizeisprecher als Medienstar

KINDERKANAL

16.35 Die Abenteuer des jungen Marco Polo **17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **18.00** Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei **18.15** Super Wings **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Robin Hood **19.25** Pur+ **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria **20.35** Die Mädchen-WG

DISNEY CHANNEL

7.25 PJ Masks – Pyjamahelden **7.55** Big City Greens **12.30** Taffy **12.55** Phineas und Ferb **13.55** Schlimmer geht's immer mit Milo Murphy **14.25** Miraculous **15.25** GhostForce **15.55** Amphibia **16.25** We Bare Bears **16.55** Phineas und Ferb **17.55** Big City Greens **18.15** Taffy **18.35** Taffy **18.50** Miraculous **19.45** Die Beni Challenge **20.15** Desperate Housewives **23.00** New Girl **1.00** Maman & Ich

SUPER RTL

15.00 Alvinnn!!! und die Chipmunks **15.30** Tom und Jerry **16.00** Die Tom und Jerry Show **16.30** 100% Wolf **17.00** Woozle Goozle **17.30** Bugs Bunny & Looney Tunes **17.55** Paw Patrol **18.25** Grizzy & die Lemminge **18.55** Die Tom und Jerry Show **19.15** Alvinnn!!! und die Chipmunks **19.45** Angelo! **20.15** On the Case – Unter Mordverdacht **22.20** Snapped – Wenn Frauen töten **0.25** Infomercials

VOX

5.00 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **11.55** Vox nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner **20.15** Besonders verliebt **22.15** Pia – aus nächster Nähe **0.15** Vox nachrichten

RTL II

5.05 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **6.50** Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller **8.50** Frauentausch **12.50** Die Wollnys **13.55** Die Geissens **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.55** News / Wetter **17.05** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Hartz und herzlich **22.15** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **0.20** Autopsie – Mysteriöse Todesfälle

KABEL 1

10.15 Blue Bloods **12.05** Castle **13.00** The Mentalist **13.55** Hawaii Five-0 **14.50** Navy CIS: L.A. **15.50** Kabel Eins News **16.00** Navy CIS: L.A. **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.15 ★** 16 Blocks. Actionfilm, USA 2006 **22.25 ★** Hostage – Entführt. Thriller, D/USA 2005 **0.45 ★** 16 Blocks. Actionfilm, USA 2006

EUROSPORT 1

8.30 Eurosport Spezial **9.30** The Minute **10.30** Ski Alpin **11.30** Radsport **12.30** Radsport **13.30** Leichtathletik **14.15** Leichtathletik **15.30** Ski Alpin **16.00** Ski Alpin **16.30** Radsport. Paris-Roubaix 2021. Eintagesrennen der Frauen **18.00** Eurosport News **18.05** Radsport **20.30** Cycling Show **21.00** Motorsport. WTCR in Pau. Highlights **21.30** Motorsport. ETCR in Pau. Highlights **22.00** Eurosport News **22.05** Ski Alpin **22.35** Ski Alpin **23.30** Radsport (bis **1.30**)

SPORT 1

7.30 Die Arche-Fernsehkanzel **8.00** Teleshopping **15.30** Normal **16.00** Storage Hunters **16.30** Pawn Stars – Die Drei vom Pfandhaus **18.30** Street Outlaws **19.30** Sport1 News **20.15** Fantalk. 3. Spieltag, Gruppenphase **23.15** Best of Fantalk **0.00** Die PS Profis

SKY SPORT NEWS

19.30 Fußball: Bundesliga **20.00** Abendreport **20.30** Sky Corner. Dein Fußball-Abend **23.00** Late Night News **0.00** Nachtreport

IHRE SONDERZEICHENERKLÄRUNG: Stereo · für Gehörlose · Hörfilm · 16:9 Breitbild-Format · Dolby-Surround · ★ Spielfilm · Zweikanalton · HD High Definition

GESAGT

„Fantastisch.“

Rick Astley (55), Popsänger, auf Twitter als Reaktion auf Klima-Aktivistin Greta Thunberg, die seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat.

ABSCHIEDSGESCHENK

Bei ihrem Abschiedsbesuch hat Kanzlerin Angela Merkel Papst Franziskus als Symbol auch eine Bibel in Leichter Sprache überreicht.

Wie gut ist unser Deutsch?

Frage 1 Ein Sprichwort besagt: Wer die Wahl hat, hat die Qual. Wobei sich die „Wahl“ mit Dehnungs-h schreibt, die „Qual“ aber nicht. Die Qual der Wahl haben nun Sie: Nur in einer der vier Gruppen sind alle Wörter richtig geschrieben. In welcher?

- b Tran, Klan, Span, Thron, Klon, Fron
- f Tran, Clan, Span, Thron, Klon, Frohn
- g Tran, Klan, Spahn, Trohn, Clon, Fron
- p Trahn, Clan, Span, Trohn, Klon, Fron

Frage 2 Längst nicht jede Perfektform ist tatsächlich perfekt. Welches Partizip entspricht als einziges dem Standard?

- u zusammengehalten
- e umgeschalten
- a zusammengefalten
- i umgestalten

Frage 3 Eine scheinbar leichte Frage: Was bedeutet das Wort „scheinbar“?

- h allem Anschein nach
- j offensichtlich
- l vermutlich
- c nur zum Schein

Frage 4 Das tschechische Wort für „Bettler“ wurde im Deutschen zu…

- h Halunke
- k Vagabund
- r Schnorrer
- s Lumpazius

ILLUSTRATION: ISTOCK, CARLA SCHNETTLER

Frage 5 Nur eines dieser vier zusammengesetzten Verben darf auch tatsächlich zusammengeschrieben werden. Welches?

- t zugrundegehen
- s zugutehalten
- p zuleidetun
- f zustandekommen

Frage 6 Über groß oder klein fällt jeder mal rein. Welcher dieser vier Sätze mit Großschreibung ist falsch?

- c Fürs Erste hatten wir genug.
- k Was kommt als Nächstes?
- t Es geht um Alles oder Nichts.
- p Das wird das Beste sein.

Frage 7 Eines dieser vier Bundesländer unterscheidet sich grammatisch von den anderen drei. Welches ist es?

- e Niedersachsen
- l Bayern
- o Hessen
- a Saarland

Frage 8 Welche Schreibweise ist nicht erlaubt?

- p zugrunde
- u zunutze
- b zuende
- t zuliebe

Frage 9 Mit welchem Wort ist das Adjektiv „abtrünnig“ verwandt?

- o treu
- e trennen
- l Thron
- a trügen

Frage 10 Goethes Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“ wurde bereits früh nach seinem Erscheinen 1774 in mehrere Sprachen übersetzt. Danach folgten einige Überarbeitungen. 50 Jahre nach der Erstveröffentlichung kam noch eine letzte Änderung hinzu, die bis heute beibehalten wurde. Was wurde zuletzt noch geändert?

- n der Titel des Romans
- r der Name des Protagonisten
- g der Name des Verfassers
- m der Ort der Handlung

Die Buchstaben aller richtigen Antworten ergeben in der Reihenfolge eins bis zehn das Lösungswort. Zu gewinnen gibt es zehn Bücher von Bastian Sick. Antwort nennen unter **01379 88 30 28** (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend)! Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen. **Teilnahmeschluss: 20. Oktober 2021, 24 Uhr!**

INTERVIEW BASTIAN SICK

„An der Sprache werden wir gemessen“

Der Bestsellerautor sagt: Deutsch ist viel mehr als nur ein Kommunikationsmittel zum Zweck.

Herr Sick, Marcel Reich-Ranicki wurde Literaturpapst genannt, Sie gelten als „Sprachpapst“…

SICK Ich glaube, mit dem Etikett „Sprachpapst“ erweisen Sie mir zu viel der Ehre. Papst zu sein bedeutet ja, über jeden Zweifel erhaben zu sein, und das bin ich keineswegs. Und für alle Menschen, die mich seit Langem kennen, bin ich auch nicht der Unfehlbare, sondern einfach der Bruder, Sohn, Freund oder Verehrer, der ich immer schon war.

Beherrschen die Deutschen ihre Sprache noch halbwegs?

SICK Wer sind denn „die Deutschen“? Wir sind ja keine homogene Masse, sondern entstammen alle ganz unterschiedlichen Familien mit unterschiedlicher Herkunft und Bildung. Fest steht, dass die Anforderungen im Deutschunterricht in den letzten 20, 30 Jahren massiv zurückgeschraubt worden sind. Grammatikvermittlung, Rechtschreib- und Stilübungen, Gedichte lernen, um das Gedächtnis zu trainieren, eine verbundene Schreibschrift erlernen, um sich Wörter und Gedanken besser einprägen zu können – all dies ist von sogenannten Reformpädagogen verteufelt und an vielen Schulen abgeschafft worden. Die Quittung dafür ist eine Generation von jungen Menschen, die sich nichts mehr merken kann, sich nicht vernünftig ausdrücken kann, aber selbstverständlich Superstar werden will.

Warum haben wir das Gefühl, dass frühere Generationen korrekter schreiben konnten? Ist das Wahrheit oder Legende?

SICK Das liegt daran, dass das geschriebene Wort bis in die 90er-Jahre die Domäne der Profis war, also von Menschen mit einer entsprechenden Berufsausbildung. Mit der Ausbreitung des Internets konnte sich auf einmal jeder in schriftlicher Form an die Öffentlichkeit wenden, ohne eine zwischengeschaltete Korrekturinstanz. Leserbriefe, Anzeigen, Speisekarten, Werbezettel, öffentliche Aushänge – all das wurde früher noch von gelernten Setzern gestaltet, die sich mit den Rechtschreibregeln auskannten. Heute macht das jeder selbst am Computer. Die Sprache ist durch Internetforen, Blogs, Apps, E-Mail deutlich demokratischer geworden, weil jeder auf sie einwirken kann. Aber Masse bedeutet bekanntlich nicht unbedingt auch Klasse.

INFO

14 Bücher in 14 Jahren

Autor Bastian Sick wurde 1965 in Lübeck geboren. Er studierte Geschichtswissenschaft und Romanistik, arbeitete als Korrektor und als Journalist beim „Spiegel“. Dort schrieb er auch seine ersten Sprachkolumnen. In den zurückliegenden 14 Jahren schrieb er 14 Bücher.

FOTO: DPA

Neues Buch Bastian Sick: Wie gut ist Ihr Deutsch? Spiegel-Buchverlag, 256 Seiten, elf Euro.

Welchen peinlichsten Sprachfehler haben Sie selbst schon begangen?

SICK Im Laufe meines Lebens nahezu jeden. Meine Bücher sind das Ergebnis eines stetigen Lernprozesses. Alles, was ich in meinen Kolumnen aufgreife und erkläre, musste ich selbst erst einmal lernen. Dass „wohlgesinnt“ aus dem Hauptwort „Sinn“ gebildet wurde (und es deshalb nicht „wohlgesonnen“ heißen kann), dass „winken“ ein regelmäßiges Verb ist (mit den Formen „winken, winkte, gewinkt“ – nicht: winken, wank, gewunken), dass aus einem Wischmopp im Plural zwei Wischmopps werden und nicht etwa zwei Wischmöppe – all das wusste ich als junger Mensch noch nicht.

Warum ist korrekte Sprache so wichtig? Hauptsache, man versteht einander …

SICK Natürlich: Verstanden zu werden ist erst einmal das Wichtigste. Sprache dient aber nicht nur der Verständigung – sie spiegelt unseren Bildungsstand wider. An der Wahl unserer Worte und an der Art, wie wir sprechen und schreiben, geben wir zu erkennen, was wir intellektuell „draufhaben“. Eine elaborierte Sprache kann Türen öffnen – bei Bewerbungen zum Beispiel, aber auch schon beim Gang auf die Behörde oder beim Anruf in einem Call-Center. An unserer Sprache werden wir gemessen – nicht nur an dem, was wir sagen, sondern auch daran, wie wir es sagen.

Haben Sie einen Lieblingsgrammatikfehler? Meiner ist die Liedzeile: „Marmor, Stein und Eisen bricht“!

SICK Wobei diese Zeile gar nicht falsch ist. Wenn das Subjekt aus mehreren Teilen besteht, die als eine Einheit verstanden werden, kann das Prädikat sehr wohl im Singular stehen. Der Duden führt als Beispiel „Grund und Boden darf nicht zum Objekt wilder Spekulationen werden“. Vor allem ist dies bei formelhaften Ausdrücken der Fall: „Glück und Glas, wie leicht bricht das“ – nicht: wie leicht brechen die –, „Hopfen und Malz – Gott erhalt's“ – nicht: Gott erhalte sie. Dasselbe gilt für Marmor, Stein und Eisen, die streng genommen nicht aus drei, sondern nur aus zwei Teilen bestehen, denn Marmorstein wird eigentlich zusammengeschrieben.

Was wird zuerst sterben und aus der gesprochenen Sprache verschwinden: der Genitiv oder das Futur II?

SICK Der Genitiv war nie ein Fall der Umgangssprache, sondern hauptsächlich der Schriftsprache. In den Dialekten kommt er gar nicht vor. Dasselbe gilt fürs Futur. Schon das Futur I findet in der gesprochenen Sprache kaum Anwendung. Man drückt es meistens mit dem Präsens aus und sagt „Morgen fahre ich nach Köln“ statt „Morgen werde ich nach Köln fahren“. Ob man dann trotz des schlechten Wetters tatsächlich nach Köln gefahren sein wird, steht auf einem anderen Blatt. Vielleicht wird man auch „wegen dem schlechten Wetter“ zu Hause geblieben gewesen sein.

Träumen Sie manchmal von Fehlern?

SICK Selbstverständlich. Aber ich träume immer nur von Fehlern, die ich mir nie hätte träumen lassen. Jetzt frage ich Sie: Ist das einfach nur paradox oder schon die Matrix?

LOTHAR SCHRÖDER FÜHRTE DAS INTERVIEW.

Antje Rávik Strubel erhält Deutschen Buchpreis 2021

FRANKFURT/MAIN (dpa) Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury: „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unaussprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweiflung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist – darunter die Düsseldorferin Mithu Sanyal („Identitti“) – erhalten jeweils 2500 Euro.

NACHRUF

Sopranistin Edita Gruberová gestorben

Als der Dirigent Georg Solti 1979 ins Studio ging, um Richard Strauss' Oper „Ariadne auf Naxos“ aufzunehmen, traf er die beste aller Entscheidungen: Die legendäre, hochvirtuose Partie der Zerbinetta sollte Edita Gruberová singen, die slowakische Koloratursopranistin. In dieser Partie war sie fast konkurrenzlos, eine Zwitschermaschine mit Seele, eine Artistin mit Herz. Solti liebte es, Sänger zu disziplinieren und zu züchtigen, bei der Gruberová war das nicht nötig.

Die Sängerin war 1946 in Bratislava zur Welt gekommen. Sie wuchs in einfachen Verhältnissen auf. Der Vater trank, zur Mutter entwickelte sie ein enges Verhältnis. Ihre Flucht aus der oft harten Realität war das Singen – zu Hause, im Schulchor und im Rundfunkkinderchor. Schon früh merkten die Experten, welche Perlen die Künstlerin aufzufädeln verstand. An der Wiener Staatsoper debütierte sie 1970 in Mozarts „Zauberflöte“ als Königin der Nacht. 1974 sang sie in dieser Rolle erstmals an der Bayerischen Staatsoper. Was es da im dreigestrichenen Bereich an Spitzentönen zu pflücken gab, das erntete sie schier ohne sonderliche Anstrengung. Jetzt ist die wunderbare Künstlerin, die Technik mit Musikalität grandios verband, im Alter von 74 Jahren in Zürich gestorben. **Wolfram Goertz**

Starb am Montag im Alter von 74: Edita Gruberová. FOTO: DPA

Impfdurchbrüche sind unvermeidlich

FOTO: BERND WEISSBROD/DPA

VON WOLFRAM GOERTZ

Dass gelegentlich Menschen trotz Impfung an Covid-19 erkranken, ist normal und war zu erwarten. Doch wie ansteckend sind Geimpfte, die dennoch erkranken, für andere?

Sie sind in diesen Tagen das Lieblingsthema von Impfskeptikern, nach dem Motto: Sehen Sie, auch mit einer Impfung kann einem das passieren! Sie haben recht. Impfdurchbrüche sind unvermeidbar, normal und erwartbar. Doch sie ereignen sich eben nur selten und nur unter bestimmten Bedingungen. Die scheinbar deutlich steigenden Zahlen, dass Geimpfte doch erkranken, spiegeln nur einen simplen Sachverhalt der Statistik: Je mehr geimpft wird, desto öfter treten Ausreißer in die sogenannte Sichtbarkeit. Das mindert aber nicht die generelle Wirksamkeit von Impfstoffen.

Was ist ein Impfdurchbruch?
Jemand erkrankt, obwohl er geimpft ist. Solche Fälle erleben wir alljährlich – nämlich bei der Grippeschutzimpfung, die in manchen Jahren sehr stark, in anderen Jahren nur mäßig effektiv ist. Auch beim Masern-Vakzin und anderen Impfstoffen gibt es, allerdings sehr selten, Impfdurchbrüche.

Welche Faktoren begünstigen einen Impfdurchbruch?
Es sind mehrere Aspekte zu berücksichtigen: Wie lange liegt die zweite Impfung zurück? Mit welchem Impfstoff wurde ich geimpft? Hatte ich möglichen Kontakt zu potenziell infektiösen Personen?

Erwiesen ist, dass die Antikörper-Titer (Wirkspiegel) mit der Zeit sinken; das betrifft sowohl die IgG-Antikörper (die erst später nachweisbar sind und vor allem vor schweren Verläufen schützen) als auch die neutralisierenden Antikörper (die bereits eine Infektion verhindern). In der Immunologie gibt es die Theorie, dass der Wirkspiegel alle zwei Monate um sechs Prozent sinkt. Krankenhausmitarbeiter, die bereits im Januar mit einem mRNA-Impfstoff geimpft wurden, haben jetzt einen um 24 Prozent geminderten Schutz. Doch auch dieser Wert ist nicht zuverlässig, weil er andere Systeme der Immunantwort, nämlich die B- und T-Gedächtniszellen, nicht bemisst. Es gibt derzeit relativ viele Impfdurchbrüche in Seniorenheimen, von denen die meisten allerdings nur positiv getestet werden, ohne dass die Menschen auch nennenswert erkranken.

Waren die Impfdurchbrüche zu erwarten?
Ja. Von Anfang an war klar, welche Impfstoffe wie schützen – und diese Voraussagen sind auch eingetreten. Impfdurchbrüche traten schon in den Zulassungsstudien der Impfstoffe auf. Zwar erkrankten in der Phase-III-Studie von Biontech ungeimpfte Versuchspersonen mit 20-mal höherer Wahrscheinlichkeit an Covid-19 als doppelt Geimpfte, dennoch war es sicher, dass die Impfung keinen 100-prozentigen Schutz bieten würde. Impfdurchbrüche können unterschiedliche Gründe haben, etwa ein schwaches Immunsystem, wie es bei Krebspatienten während einer chemotherapeutischen Behandlung der Fall ist, oder bei Menschen mit Autoimmunerkrankungen. Auch ältere Menschen, deren Immunsystem nicht mehr gut auf Impfungen reagiert, können betroffen sein.

Wie sieht das statistisch aus?
International liegen mittlerweile genügend Daten vor; sie variieren und sind nicht ganz zu vergleichen, weil unterschiedliche Vakzine verimpft wurden. Israelische Daten, die vor allem auf Biontech-Impfungen basieren, taugen nur bedingt für einen Vergleich mit denjenigen aus Ländern, in denen – wie in Österreich – bevorzugt auf Astrazeneca gesetzt wurde. Von allen Personen, die in den vergangenen Wochen eine symptomatische Infektion hatten, waren laut Daten des Robert-Koch-Instituts in Deutschland etwa zehn Prozent doppelt geimpft. In Großbritannien waren es in August und September 14 Prozent der Neuinfektionen, in den Vereinigten Staaten sind es laut Schätzungen etwa 20 Prozent.

Die absoluten Zahlen in Deutschland: Wie die Zeitungen der Funke-Mediengruppe berichteten, waren von den 1186 Corona-Patienten, die in Deutschland Mitte August bis Anfang September intensivmedizinisch versorgt werden mussten, 119 gegen das Virus geimpft; das sind exakt zehn Prozent. Das jeweilige verimpfte Vakzin wurde bei dieser Berechnung nicht gesondert ausgewiesen.

Welche Impfstoffe schützen besser?
Die mRNA-Impfstoffe – dies belegten schon früh die Daten der Zulassungsstudien – sind den Vektorimpfstoffen überlegen, die trotzdem noch einen relativ hohen Schutz garantieren. Die höchste Zahl von Impfdurchbrüchen gibt es bei der Einmalimpfung von Johnson & Johnson; hier muss auch zeitnah über eine mögliche Auffrischungsimpfung nachgedacht werden. Kreuzimpfungen garantieren ebenfalls einen hohen Schutz; es gab sie hierzulande vergleichsweise oft bei einer Erstimpfung mit Astrazeneca, der eine Zweitimpfung mit Biontech folgte.

Wie oft gibt es schwere Verläufe bei den Impfdurchbrüchen?
Sie sind sehr selten. Auf den deutschen Intensivstationen liegen mit überwältigender Mehrheit Covid-Patienten, die ungeimpft sind; sie sind wegen der hohen Infektiosität der Delta-Variante auch deutlich jünger. Traf es in den ersten Wellen vor allem ungeimpfte ältere Menschen mit Vorerkrankungen, so sind es nun bevorzugt Patienten unter 50 Jahren, zum Teil sogar ohne Risikoprofil (Diabetes, Übergewicht, Bluthochdruck, Immunsuppression). Markantes Zeichen: Raucher sind deutlich häufiger von einem schweren Verlauf betroffen als Nichtraucher.

Warum kommt es bei Delta häufiger zu Impfdurchbrüchen?
Erwiesen ist, dass sowohl die mRNA- als auch die Vektorimpfstoffe gegen die Delta-Mutante von Sars-Cov-2 schwächer wirken. Es gibt nicht nur mehr Impfdurchbrüche, bedeutsamer ist, dass die Impfungen bei Delta vor schwerer Erkrankung und Tod nicht mehr wie beim Corona-Wildtyp und der Alpha-Variante nahezu vollständig schützen, sondern lediglich noch zu etwa 90 Prozent. Delta ist durch Mutationen gegen bestimmte Antikörper weniger empfindlich.

Wie ansteckend sind Geimpfte nach einem Impfdurchbruch?
Neueste Studien zeigen, dass Geimpfte, wenn sie sich anstecken, eine ähnlich hohe Viruslast wie Ungeimpfte haben, die aber schneller wieder abnimmt. Geimpfte sind daher nicht ganz so ansteckend. Aber sie können es sein.

Forscher der Universität Oxford haben die Daten aus der Kontaktnachverfolgung in Großbritannien ausgewertet. Ergebnis: Eine Covid-Impfung senkt das Risiko, dass trotz Impfung Infizierte das Virus weitergeben, und zwar sowohl bei der Alpha- als auch bei der noch ansteckenderen Deltavariante. Dieser Schutz für die Umgebung lässt jedoch allmählich nach. Drei Monate nach der zweiten Impfdosis ist das Risiko, dass mit Astrazeneca Geimpfte bei einer Infektion mit der Deltavariante eine Kontaktperson anstecken, praktisch genauso groß wie bei Ungeimpften. Auch bei Biontech ist das Risiko der Virusweitergabe dann erhöht.

Wie oft gibt es Neuinfektionen bei Genesenen?
Hierzu liegen noch keine verlässlichen Daten vor. Laut Sebastian Ulbert, Abteilungsleiter Impfstoffe und Infektionsmodelle am Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie in Leipzig, gibt es genug Daten, die zeigten, dass Genesene oft auch ein Jahr nach Infektion noch gut geschützt seien, auch gegen Varianten wie Delta. Bei Geimpften könne man das bisher nicht sagen, da die Studien noch nicht lange genug laufen.

Der Immunologe Carsten Watzl sagt, der Schutz bei Genesenen gehe im Laufe der Zeit wohl nicht so stark zurück wie bei Geimpften. Watzl meint deshalb zum Status der etwa vier Millionen Genesenen in Deutschland: „Die sechs Monate waren eine Schätzung, heute könnte man den Zeitraum ausdehnen.“ Genesene müssen sich derzeit nach sechs Monaten einmalig impfen lassen, um wieder als zertifiziert geschützt zu gelten.

Es scheint aber so zu sein, dass bei einer Infektion ein langfristiges immunologisches Gedächtnis stimuliert werde, so Ulbert. Zwar komme es vor, dass Genesene nur wenig oder keine nachweisbaren Antikörper haben. Trotzdem, so sagt auch Watzl, könnten sie durch T-Zellen – also Gedächtniszellen – vor einer schweren Corona-Infektion geschützt sein.

INFO

Antikörper gibt es bei jeder Corona-Variante

Neutralisation Ein Nachweis neutralisierender Antikörper gegen Sars-Cov-2 zeigt an, dass Antikörper die Bindung des ACE2-Rezeptors ans Spike-Protein hemmen, was den Virus-Eintritt in die Zelle blockiert.

Datenlage Neutralisierende Antikörper gegen Sars-Cov-2 können sowohl nach einer Wildvirus-Infektion als auch nach einer Corona-Impfung gebildet werden. Es liegen bisher jedoch noch keine belastbaren Daten bezüglich der Korrelation der Antikörper und der Dauer eines Immunschutzes nach Infektion oder Impfung vor.

Bestimmung Viele Labore bieten mittlerweile in Zusammenarbeit mit Apotheken Antikörper-Tests an, bei denen auch die neutralisierenden Antikörper ermittelt werden.

SPRECHSTUNDE

Navigation für die Schulter

Die moderne Endoprothetik bedient sich immer genauerer Verfahren, damit Implantate passgenau eingebaut werden können.

Ruth F. (63) aus Viersen fragt: „Ich habe einen Gelenkverschleiß der Schulter und benötige eine Schulter-Endoprothese, da ich starke Schmerzen und ein Bewegungsdefizit in meiner Schulter habe. Nun habe ich von meinem Hausarzt gehört, dass man da heutzutage auch die Navigation bei Schulter-Endoprothesen einsetzen kann. Was ist das, und wozu ist das sinnvoll?“

Thilo Patzer Kaum ein Bereich in der Orthopädie hat sich in den letzten zehn Jahren so entwickelt wie die Schulter-Endoprothetik. Navigation wird hier schon länger zur Positionierung der Schulter-Pfannen-Komponente eingesetzt, da dies bei fortgeschrittener Schultergelenks-Arthrose mit Knochenverbrauch der Pfanne, wo Referenzpunkte fehlen, erschwert ist.

Basierend auf CT-Bildern kann die ganze Endoprothese passgerecht geplant werden, zudem können verschiedene Positionen im Hinblick auf Beweglichkeit und Funktion des Schulter-Gelenks simuliert werden. Das gibt dem Chirurgen wichtige Hinweise, wie die einzelnen Komponenten zu implantieren sind, welche Größen zu verwenden sind, ob und wie viel Knochen aufgebaut werden muss. Somit können die bisher schon sehr guten Ergebnisse und die Haltbarkeit der Schulter-Endoprothesen noch verbessert werden.

Basierend auf der Planung werden zuletzt im 3D-Printer Kunststoff-Blöcke hergestellt, die sterilisiert werden und dann dem Chirurgen bei der OP die exakte Positionierung der Implantate ermöglichen. Die Navigation in der Schulter-Endoprothetik verlängert die OP-Zeit nicht, da die Implantation dadurch einfacher und sicherer wird. Schulter-Endoprothesen können heutzutage

Trotz neuer Technik dauert die Operation nicht länger

schon über kleine und gewebeschonende Schnitte eingebracht werden. Hinzu kommen schaftfreie zementfreie Titan-Implantate, die mehr Knochensubstanz erhalten können und einwachsen, um eine lange Standzeit der Endoprothese zu erzielen.

In der Regel können die Patienten nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt von drei bis vier Tagen nach wenigen Wochen die Reha beginnen und zeigen bereits sechs Wochen nach der Operation eine gute Funktion.

Unser Autor Thilo Patzer ist Chefarzt für Orthopädie an der Schön-Klinik in Düsseldorf-Heerdt.

GESUNDE ABHÄRTUNG

Eisbaden ist Kick und Training für den Körper

SAARBRÜCKEN (dpa) Im Herbst und Winter schlägt die Stunde der hartgesottenen Schwimmer: Es ist die Saison des Eisbadens. Schon jetzt ist es empfehlenswert, mit dem Abhärten zu starten. Das sei sinnvoll, um sich langsam an die niedrigen Wassertemperaturen heranzutasten, erklärt Sabine Kind von der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement in Saarbrücken.

Evidenzbasierte Daten zur Wirksamkeit auf die Gesundheit gebe es kaum, so die Dozentin im Fachbereich Gesundheitswissenschaften. Wobei etwa in der Naturheilkunde Kalt-Warm-Reize als wirkungsvoll gelten. Weil sie den Körper „trainieren“ und anpassungsfähiger machen, sodass er etwa bei Schmuddelwetter weniger anfällig für Erreger sein soll. Anhänger des Eisbadens schwören laut der Expertin jedenfalls auf den abhärtenden Effekt, die stressreduzierende Wirkung und die Stärkung des Körper- und Selbstbewusstseins.

Was passiert beim Eisbaden im Körper? Die im Vergleich zur Luft viel höhere Dichte des Wassers sorge dafür, dass Wasser die Körperwärme im Vergleich viel schneller ableite, erklärt Kind. „Kalte Luft ist auf der Haut unangenehm, eiskaltes Wasser dagegen erzeugt eine Schockwirkung. Die Gefäße der Haut verengen sich, während sich die Gefäße im Körperinnern weiten, damit der Körper seine Temperatur halten kann.“ Adrenalin und Stresshormone werden freigesetzt – sie könnten die Person in einen euphorischen Zustand nach dem Bad versetzen und brächten den besonderen „Kick“, schildert Kind.

Einfach ins kalte Wasser springen sollte keiner. Für Menschen mit Herz- oder Gefäßproblemen sei Eisbaden tabu, betont sie. Wer nicht sicher ist, ob er das seinem Körper zumuten kann, sollte sich vorher ärztlichen Rat holen.

Damit beim Baden im kalten Wasser alles gut geht, sollte man folgende Tipps beherzigen: nach Möglichkeit nie alleine eisbaden gehen; vorher locker aufwärmen und ein paar Atemübungen machen; Mütze tragen; Kopf und Hände über Wasser halten; nicht zu lange im Wasser bleiben (maximal fünf Minuten).

Um sich nach dem Bad schnell aufzuwärmen, sollte am Ufer warme Kleidung bereitliegen. Eine kleine Matte zum Draufstehen sorgt für zusätzlichen Komfort beim Abtrocknen und Umziehen. Kleiner Tipp von Sabine Kind: Lieber etwas größere Socken einpacken – so fällt das Ziehen über die kalte und restfeuchte Haut der Füße leichter.

Für Fast-schon-Mallorquiner.
Und Immer-wieder-Neugierige.

rp-shop.de/mallorca